Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 25. Juni 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 150.

## Oesterreichs Niederlage.

### Wien stellt sie günstiger dar, gibt sie aber wesentlich zu.

### Verlust enorm, sagt Rom.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

**Mailand, Italien, 25. Juni. Das Blatt „Secolo“ läßt sich melden, daß die gesammten österreichischen Verluste auf rund 200,000 Mann kommen, und daß gewisse Divisionen des Feindes zwei Drittel ihrer Effektivstärke verloren haben!**

**Der Piavestrom hat viele Leichen von Oesterreichern fortgeschwemmt. Nach allgemeiner Auffassung sind die Oesterreicher völlig auf das Haupt geschlagen. Italienische Kavallerie ist über das östliche Ufer des Flusses hinaus vorgedrungen.**

Rom, 25. Juni. Das ital. Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Gestern wurde uns das krönende Resultat des Sieges geschenkt. In einem immer enger werdenden Gebietsstreifen gegen das Piaveufer gestoßen, bombardirt ohne Pause von unserer Artillerie und unseren Aeroplanen, hat der Feind, nachdem er sich verzweifelt um den Preis enormer Opfer acht Tage lang auf dem rechten Piave-Ufer behauptet hatte, seinen Rückzug auf das linke Flußufer in der Nacht auf den 23. Juni angetreten.

„Der Flußübergang wurde gestern unter dem tötlichen Feuer unserer Artillerie fortgesetzt, geschützt durch eine starke Mauer von Maschinengewehren und Deckungstruppen, die nach zähem Widerstande erfolgreich zurückgetrieben wurden, mit unseren Truppen auf ihren Fersen. Der Montello, auf dem rechten Piave-Ufer, ist mit Ausnahme eines kleinen Teiles des Musile-Ufers, wo das Ringen noch andauert, in unsere Hände zurückgekehrt. Bisher wurden hier über 4000 Gefangene gezählt.

**„Eine große Menge Waffen und Material aller Art ist in unsere Hände gefallen. Eine außergewöhnlich große Zahl österreichischer Toten bedeckt den Boden des Ringens. Das beweist die unglückliche Tapferkeit und die große Niederlage des Feindes.“**

Wien, 25. Juni. (Ueber London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete Montagabend:

„Infolge des hohen Wasserstandes und des schlechten Wetters hat sich eine Lage ergeben, die uns veranlaßte, den Montello und einige Abschnitte der anderen Stellungen zu räumen, die wir auf dem rechten Piave-Ufer gewonnen hatten.

„Ein vor vier Tagen erteilter Befehl wurde in solcher Weise durchgeführt, daß trotz der mit dem Flußübergang verbundenen Schwierigkeiten unsere Bewegungen dem Feind völlig verborgen blieben. Viele der bereits geräumten Linien wurden gestern starkem italienischen Geschützfeuer ausgesetzt, das sich stellenweise zum Trommelfeuer steigerte.

„Auch feindliche Infanterie ging zum Angriff auf die Schanzen vor, die wir verlassen hatten. Sie wurde durch das Feuer unserer weittragenden Batterien zurückgetrieben.“

### Zwei Armeen verloren?

**London, 25. Juni. Ein Korrespondent gibt eine Meldung des „Giornale d'Italia“ wieder, welche besagt, daß die Truppen des Erzherzogs Joseph und die des Generals Wurm sogut wie völlig umzingelt seien und nur die Wahl hätten, sich zu ergeben oder vernichtet zu werden!**

### Westliche Kampffelder.

**London, 25. Juni. Das britische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehenden Bericht über die Kämpfe an der westlichen Front:**

**„Kanadische Truppen drangen gestern Abend in die feindlichen Schützengräben bei Neuville-Vitasse, sie erbeuteten dabei 6 Maschinengewehre und machten 22 Gefangene. Auch südlich von der Scarpe fielen bei einem Vorstoß einige Gefangene und ein Maschinengewehr in unsere Hände.**

**„Die feindliche Artillerie entwickelte während der Nacht zwischen Villers-Bretonneux und Morlancourt, südlich von Avion und westlich von Merville lebhafte Tätigkeit, und sie bediente sich dabei auch vieler Gasbomben.“**

**Paris, 25. Juni. Das französische Kriegsamt berichtete über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie folgt: Die Deutschen griffen nach vorhergegangenem heftigen Geschützfeuer die kürzlich von uns nordöstlich von Le Port genommenen Stellungen an, wobei sie sich besonders auch der Handgranaten bedienten; wir behaupteten uns jedoch an allen Punkten. Im Gelände von Faverolles und Courcy, zwischen der Aisne und Marne, war die Artillerietätigkeit sehr lebhaft. Unsere Truppen unternahmen im Woevre-Bezirk und in Lothringen drei Ueberraschungsvorstöße und sie machten dabei 20 Gefangene.**

Berlin, 25. Juni. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet neuerdings, daß östlich von Badonvillers Stoßtruppen in die französisch-amerikanischen Stellungen gedrungen seien, dem Feind schwere Verluste beigebracht und 40 Gefangene mitgenommen hätten.

### Reichsminister des Auswärtigen spricht.

**Amsterdam, 25. Juni. In seiner gestrigen Rede im deutschen Reichstag gelegentlich der zweiten Lesung über das Budget des Auswärtigen Amts und des Reichskanzleramts, berührte der Minister des Auswärtigen auch die Fragen der kaiserlichen Politik und die Beziehungen Deutschlands zu seinen Verbündeten. In Oesterreich-Ungarn, sagte der Redner, schied der ausgezeichnete Vertreter der Auswärtigen Politik, Graf Czernin, aus inneren politischen Gründen aus dem Amt. Sein Nachfolger, Baron Burian, ist ein erprobter Diplomat, dessen Loyalität, Freundschaft und Hingebung zu unserm Bündniß zweifellos war. Eins seiner großen Verdienste war das Zustandekommen der Unterredung der beiden Kaiser im großen Hauptquartier, die als ein großer Moment in der Geschichte der Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bleiben wird, und die im Beisein von leitenden Staatsmännern beider Länder stattfand.**

Amsterdam, 25. Juni. Bei ihrer Zusammenkunft versicherten die beiden Kaiser, daß sie nicht nur treu zu dem bestehenden Bündniß halten würden, sondern daß sie beabsichtigten, es zu stärken und zu erweitern in politischer, militärischer und ökonomischer Beziehung.

Auch mit Bulgarien, fuhr der Minister in seiner Rede fort, sind wir, besonders infolge der Friedensverhandlungen mit Rumänien, nur noch enger verknüpft worden. Zu bedauern ist es nur, daß der Minister Radoslavow, der eine Säule in unserm Bündniß bildete, kürzlich aus politischen Gründen im Innern seines Landes sein Amt niederlegte, aber sein Nachfolger und Bulgariens gekröntes Oberhaupt bieten uns sichere Garantie, daß ein Wechsel in der bisherigen Politik ausgeschlossen ist.

Wenn auch bezüglich der Dobrudja-Frage einige Meinungsverschiedenheiten zwischen der Türkei und Bulgarien bestehen, so betrifft das doch unsere Beziehungen zur Türkei keineswegs, erklärte der Minister und er fügte hinzu, daß in nächster Zeit eine Konferenz in Konstantinopel stattfinden würde, in der die Fragen, die zwischen den vier Verbündeten und der kaukasischen Bevölkerung entstanden sind, erledigt werden sollen.

Was nun den Beginn des Krieges betrifft, so kann man, ohne viel Widerspruch zu erwarten, und infolge der gründlichsten Nachforschungen behaupten, daß **Rußland die Macht war, die ihn wollte,** daß Frankreich die nächste böse Rolle spielte, und daß Englands Politik sehr dunkle Punkte aufzuweisen hat.

Amsterdam, 25. Juni. Dr. v. Kuehlmann teilte des Weiteren mit, daß die Krim-Besetzung Ursache zu verschiedenen Begebenheiten gewesen wäre, die auf die russische Flotte Bezug gehabt hätten, daß alles das jedoch zur Zufriedenheit geregelt worden sei. Englands Standpunkt in den Tagen vor dem Ausbruch des Krieges mußte sehr natürlich Rußland in seinen Kriegswünschen stärken. Dafür befinden sich bereits genügend Beweise in den früher veröffentlichten Dokumenten. Andererseits glaubte Deutschland nicht für einen Augenblick, daß dieser Krieg zu einer Beherrschung Europas führen könne, viel weniger zur Beherrschung der Welt.

**London, 25. Juni. Wie früher gemeldet, erklärte der deutsche Auslandsekretär v. Kühlmann in seiner Reichstagsrede auch, daß Deutschland sich nicht an irgendwelche Zusagen betreffs Belgiens binden könne.**

Censored and passed by the Committee on Public Information, from Underwood & Underwood.

**Amerikanische Truppen lernen den Transport von Gefangenen.**

#### Lokomotivführer verweigert Aussagen!

**Hammond, Ind., 25. Juni. Alonzo J. Sargent, der Lokomotivführer des Truppenzuges, welcher ausgangs der letzten Woche in einen Zirkuszug hineinfuhr — wobei fast zweihundert Menschen getötet oder verletzt wurden — wurde heute bei der Koroners-Untersuchung vom Staatsanwalt Hunter vorgeführt; aber er weigerte sich, überhaupt Aussagen zu machen.**

**Sowohl Sargent, wie auch sein Heizer Gustav Klaus werden unter technischer Anklage auf Totschlag festgehalten und stehen unter Bürgschaft.**

#### Hirtenbrief gegen Prohibitionspropaganda.

Milwaukee, 25. Juni. In allen katholischen Kirchen dieser Diözese wurde ein Hirtenbrief des Erzbischofs S. G. Meßner verlesen, worin es heißt:

„Von Tag zu Tag wird es klarer, daß hinter der gegenwärtigen Prohibitionsbewegung eine starke Sektenmacht steht.

„Wir mögen nicht in Abrede stellen, daß sich viele Katholiken, und unter ihnen auch Priester, von guten Beweggründen leiten lassen und im guten Glauben in dieser Angelegenheit handeln. Sie können aber nicht das absolut falsche Prinzip erkennen, das der Bewegung zugrunde liegt, sowie die heimtückische Arbeit der Feinde der katholischen Kirche, die diese Gelegenheit benützen, um sie in ihren heiligsten Einrichtungen anzugreifen.

„Aus diesen Gründen verbiete ich hiermit positiv allen Priestern der Gemeinde in dieser Erzdiözese, Prohibitionsreden in ihrem Bereich zuzulassen, sei es in der Kirche, in der Schule oder in einer Halle.

„Auf der anderen Seite bietet sich jetzt die günstigste Gelegenheit, über die katholische Tugend der Mäßigkeit zu predigen, Jeden zu ermahnen, wahre Mäßigkeit beim Essen und beim Trinken zu befolgen und selbst vollständige Enthaltsamkeit von berauschenden Getränken zu üben.

„In keinem Sinne ist Prohibition Mäßigkeit. Das ist aber die wahre Bedeutung der Kardinaltugend der Mäßigkeit.“

**Der Sieger an der Piave.**

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

General Diaz, der italienische Oberkommandirende.

## Kleine Kriegsdepeschen.

#### Viel Champagner in Deutschland.

Amsterdam, 13. Juni. Die Deutsche Tageszeitung schrieb, daß trotz der schwierigen ökonomischen Verhältnisse in Deutschland riesige Summen für Luxusartikel und Vergnügungen verausgabt werden. Vor dem Kriege wurden in Deutschland 10,000,000 Flaschen Champagner verbraucht, und im ersten Kriegsjahr ging die Zahl auf 5,000,000 herunter. Im Jahre 1917 stieg die Zahl bis auf 20,000,000 Flaschen, obgleich der Preis um 300 bis 400 Prozent höher geworden war. Außerdem seien die Theater immer gefüllt, und bei Wettrennen würde mehr gewettet, als früher.

#### Wieder 'mal Erfindung.

**Englische Morgenzeitung wärmt den Jean Crones-Fall wieder auf.**

Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels erklärte einem Berichterstatter der „Abendpost“, daß er die ihm heute von einer englischen Morgenzeitung in den Mund gelegte Aeußerung, er habe von einem Kellner, der früher im University Club arbeitete, das Geständniß erlangt, der Koch Jean Crones habe bei dem dort zu Ehren von Erzbischof Mundelein gegebenen Bankett auch die von Stuart Wood vertriebenen Brechpulver in die verhängnißvolle Hühnersuppe gestreut, nicht getan habe.

„Es ist ja möglich, daß Crones das Pulver gebrauchte, denn Wood hat es seit sechs Jahren vertrieben, aber bis jetzt ist Niemand zu mir gekommen der ihn mit Wood in Verbindung gebracht hat. „Natürlich fahnden wir auf Crones, seit er vor mehr als zwei Jahren in den Anklagezustand gesetzt worden ist“, sagte Herr Michels. Die Staatsanwaltschaft nimmt noch fortgesetzt Vernehmungen von Kellnern vor, die von Stuart Wood jene Brechweinstein-Pulver, die knauserigen Gästen von Trinkgelderhaien in Hotels, Klubs und Speisehäusern in Speisen und Getränke geschüttet wurden, bezogen haben.

#### Aufregendes Abenteuer

**Fliegerhauptmann Laurenson hatte Kampf mit Räubern zu bestehen.**

Der kanadische Fliegerhauptmann Alexander Laurenson, zur Dienstleistung nach Frankreich beordert, erhielt vor seiner bevorstehenden Abreise zehn Tage Urlaub, die er hier bei seinem Bruder John, Nr. 6423 S. Wood Str., verlebt. Gestern Abend war er Gast des Columbia Circle des Eastern Star Ordens, der ihm zu Ehren ein Festessen veranstaltet hatte. Auf dem Heimwege begriffen, wurde er heute zu früher Morgenstunde an 64. Straße und Marshfield Avenue von zwei Banditen überfallen, nach erbittertem Kampf niedergeschlagen und mit einem Schuß in den Arm bedacht. Die Raubgesellen flüchteten, ohne sich die Zeit genommen zu haben, ihn um seine Baarschaft im Betrage von $40 zu erleichtern. Der Verwundete hat Aufnahme im St. Bernhard-hospital gefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Im Morgengrauen statteten Einbrecher dem Herrengarderobengeschäft von William J. Porter, 2352 Milwaukee Ave., einen unerwünschten Besuch ab. Sie entkamen mit ihrer Beute, gegen 250 Anzüge und 300 Paar Beinkleidern im Gesammtwerte von $3000, unbehelligt. Nachbarn meldeten, nachdem der Einbruch bekannt geworden war, der Polizei, daß vier oder fünf Männer gegen 4 Uhr Morgens mit einem Planwagen in der Nachbarschaft gesehen wurden, und es ist anzunehmen, daß dieser von den Dieben zur Fortschaffung der gestohlenen Kleider benutzt wurde.

#### Pause im Plotka-Prozeß.

**Das gestrige Kreuzverhör hat die Heroine zu sehr erschüttert.**

Gerade als der Hintertreppenroman, der sich in Form des Plotkaprozesses vor Richter Sabath und Geschworenen abspielt, am interessantesten zu werden versprach, versagte die Heroine, und alle die schönen Bänkedrückerinnen, die heute gekommen waren, um ein neues Kapitel zu genießen, mußten unverrichteter Sache zu den heimischen Kochtöpfen und Waschzubern abziehen. Pauline Plotka ist krank, nach dem Kreuzverhör, das der gefürchtete Hilfsstaatsanwalt „Jimmy“ O'Brien, der übrigens heute wiederum seine rote „Mordprozeßkravatte“ trug, gestern mit ihr anstellte. Sie erlitt gestern Abend einen so schweren nervosen Zusammenbruch, daß ihr Anwalt Patrick H. O'Donnell heute erklärte, sie sei zur Zeit nicht verhandlungsfähig. „Meine Klientin liegt in der Wohnung ihrer Schwester Laura Plotka, 643 Gary Place, völlig teilnahmslos darnieder,“ sagte O'Donnell, „sie erkennt weder mich, noch ihre Schwester, noch Frau Mitchell, ihre frühere Arbeitgeberin.“

Hilfsstaatsanwalt O'Brien erklärte, damit einverstanden zu sein, daß die Jury entlassen werde, dem widersetzte sich jedoch O'Donnell, indem er erklärte, daß die Plotka jetzt zu Ende prozessirt werden müsse, denn wenn diese Aufregung so weiter gehe, dann wäre sie bald fürs Irrenhaus reif. Dr. Charles McGarry hat die Angeklagte untersucht und ließ durch eine Krankenpflegerin berichten, daß sie nicht verhandlungsfähig sei. Richter Sabath wird durch einen von ihm bestimmten Arzt sich heute ebenfalls über den Zustand der Angeklagten Bericht erstatten lassen. Es verlautete auch, daß die Staatsanwaltschaft sich selbst Klarheit über den Zustand der Plotka verschaffen werde, und jedenfalls wird sie ihren Vertrauensarzt Dr. William O. Krohn mit der Untersuchung beauftragen. Von all diesen Vorgängen hatten die Geschworenen keine Kenntniß, der Richter ließ sie nur, als jederman wiederum Platz genommen hatte, vor sich kommen und erklärte ihnen, daß er über verschiedene Anträge zu entscheiden habe, und deshalb die Verhandlung für heute ausgesetzt werden müsse. Anwalt O'Donnell erklärte, daß seine Klientin morgen jedenfalls wieder verhandlungsfähig sein werde, was aber von Anderen bezweifelt wird.

**Member of the Associated Press.**
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

#### Das Wetter.

**Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute Abend und morgen, etwas wärmer morgen. Mäßig starker Nordwind, morgen Vormittag veränderlicher Wind.**

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil morgen wärmer.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, etwas wärmer morgen.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler.

Nieder Michigan: Klar und kühler heute Abend, morgen teilweise bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 8:20.

Sonnenaufgang, morgen: 5:16.

Mondaufgang: Heute Abend 9:30.

**Temperaturstand:**

**Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 73 | 3 Uhr Morgens | 64 |
| 4 Uhr Nachm. | 71 | 4 Uhr Morgens | 64 |
| 5 Uhr Nachm. | 72 | 5 Uhr Morgens | 64 |
| 6 Uhr Abends | 71 | 6 Uhr Morgens | 64 |
| 7 Uhr Abends | 72 | 7 Uhr Morgens | 63 |
| 8 Uhr Abends | 72 | 8 Uhr Morgens | 60 |
| 9 Uhr Abends | 69 | 9 Uhr Morgens | 59 |
| 10 Uhr Abends | 70 | 10 Uhr Vorm. | 60 |
| 11 Uhr Abends | 68 | 11 Uhr Vorm. | 60 |
| 12 Uhr Mitternacht | 67 | 12 Uhr Mittags | 61 |
| 1 Uhr Morgens | 67 | 1 Uhr Nachm. | 60 |
| 2 Uhr Morgens | 65 | 2 Uhr Nachm. | 59 |

## Eifersucht das Motiv.

**Ald. Lyle sucht es auf Seiten der altgedienten Polizei nachzuweisen.**

**Im Prozeß gegen Funkhouser.**

**Amtirender Polizeichef erklärt, daß zweiter Hilfspolizeichef frühere Zuchthäusler als Untersuchungsbeamte in der Sittenpolizei beschäftigt habe.**

Daß die Verteidigung im Disziplinarverfahren gegen den zweiten Hilfspolizeichef Major M. L. C. Funkhouser eine geschlossene Opposition der Polizei gegen die Ordinanz, welche die Reorganisirung der Polizei und die Ernennung eines Zivilisten zum zweiten Hilfspolizeichef möglich gemacht hat, nachzuweisen suchen wird, wurde in der heutigen Verhandlung vor der städtischen Zivildienstkommission klar. Ald. John H. Lyle als Verteidiger des mit Major Funkhouser angeklagten Untersuchungsbeamten der Sittenpolizei Joseph Thoney suchte im Kreuzverhör des amtirenden Polizeichefs John H. Alcock nachzuweisen, daß der gediente Polizeistand nichts von der Ernennung eines Zivilisten wie Major Funkhouser zum zweiten Hilfspolizeichef habe wissen wollen. Polizeichef Alcock stellte nachdrücklich in Abrede, daß der gediente Polizeistand gegen die Reorganisationsordinanz und gegen die Ernennung eines Zivilisten gewesen sei, wollte sich aber nicht darüber auslassen, welche Haltung er selbst in der Frage eingenommen habe. Auf die Frage, was er selbst von der Reorganisationsordinanz halte und von der Ernennung eines Zivilisten zum zweiten Hilfspolizeichef, erwiderte der amtirende Polizeigewaltige, daß er die Ordinanz für eine gute Maßregel halte, wenn der zweite Hilfspolizeichef seine Pflicht tue. Auf die Frage, ob das Verfahren gegen Major Funkhouser nicht als Versuch der gedienten Polizei, mit einem Zivilisten in hoher Stellung aufzuräumen, anzusehen sei, blieb der Polizeigewaltige die Antwort schuldig. Dagegen erklärte er, daß eine etwanige Opposition der Polizeikapitäne gegen die Ordinanz ... rührt haben würde, und daß die Reorganisationsordinanz gute Resultate gezeitigt haben könnte, wenn sie richtig durchgeführt worden wäre.

**Früherer Zuchthäusler als Beamte.**

Im direkten Verhör brachte der amtirende Polizeichef an den Tag, daß Major Funkhouser als zweiter Hilfspolizeichef und Leiter der Sittenpolizei Männer von fragwürdigem Ruf, die teilweise frühere Zuchthäusler seien, als Untersuchungsbeamte beschäftigt habe. Er nannte fünf Untersuchungsbeamte der Sittenpolizei unter Major Funkhouser, deren früherer Lebenswandel anstößig gewesen sei, wie folgt:

J. Landers, früherer Zuchthäusler, der mit der Frau eines früheren Zuchthäuslers lebe, dessen Bild sich in der Verbrechergallerie befinde, und der sich in Anklagezustand befinde.

Wm. Metzger, der „beste Erpresser“ der Stadt und früherer Zuchthäusler.

Isadore Pitzky, alias „Izzy the Rat“, „jeder Prostituirten, jedem Gauner und jedem Zuhälter der Stadt bekannt“.

William Burkhardt, „der als Nachtwächter in Hillmans Laden 20 Uhren gestohlen hat, die an ihm gefunden worden sind“.

Roland Yost, alias Gilson, ein früherer Zuchthäusler.

Weiterhin machte der amtirende Polizeigewaltige Angaben über die angebliche Ueberwachung von Kate Adams, einer Soziologin, die als Berichterstatterin von einer englischen Morgenzeitung beschäftigt wird.

**Kann Schulratsangestellte bezahlen.**

Korporationsanwalt Ettelson gab heute für Stadtkämmerer Pike ein Gutachten ab, daß die Stadtkämmerei die Gelder für Bezahlung der Angestellten des Schulrats anstandslos auszahlen könne, trotzdem Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Ernennung des Schulrats beständen. Die Angestellten der Schulverwaltung seien tatsächlich Angestellte des Schulrats, und die Frage, ob der Schulrat sich von Rechtswegen im Amt befinde, spiele keine Rolle.

#### An Leuchtgas erstickt.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 5640 S. Paulina Straße ist heute der 64jährige Böttcher Peter J. Fox an Leuchtgas erstickt. Da der Mann leidend war und sich seit gestern in ärztlicher Behandlung befand, mutmaßt die Polizei, daß er freiwillig aus dem Leben geschieden sei.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 15jährige Emma Brinkmann, Nr. 5562 W. Adams Straße, mittels Jodtinktur ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

## Lorbeeren nicht billig.

### Die amerikanischen Verlustlisten drängen sich immer mehr.

### Die Riesenbewilligungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

**Washington, D. C., 25. Juni. General Pershing meldete amtlich:**

**„Abschnitt A. — Oertliche Operationen dauerten in der Gegend von Chateau Thierry fort, wo wir weiter vordrangen und 5 Maschinengeschütze und anderes Material erbeuteten.“**

**(Nach einer andern Meldung haben die Amerikaner jetzt den Beleauwald vollständig erobert.)**

**„Ein deutscher Gegenangriff gegen unsere Linien zu Torcy brach unter unserm Gewehr-, Maschinengeschütz- und Artilleriefeuer mit schweren Verlusten für die Angreifer zusammen.**

**„Als Ergebniß eines Streifzuges, welchen der Feind gegen unsere Truppen in Lothringen ausführte, werden mehrere unserer Leute vermißt.“**

(Das ist offenbar derselbe Vorgang, der in etwas anderen Worten aus Berlin gemeldet ist.)

### Im Interesse gefangener Amerikaner.

Washington, 25. Juni. Die Ver. Staaten haben Deutschland ersuchen lassen, zu gestatten, daß eine schweizerische Kommission deutsche Gefangenenlager besuche, um festzustellen, ob amer. Gefangene als Invaliden zu betrachten sind, und diese für Internirung in der Scheiz freizugeben. Gegenseitige Vorrechte wurden versprochen.

### Kolossale Bewilligungen.

**Washington, 25. Juni. Unter dem Eindruck des großen italienischen Sieges nahm das Abgeordnetenhaus die Befestigungsvorlage an, welche 5500 Millionen Dollars bewilligt, um Artillerie und Munition für eine Armee von 4 Millionen Mann zu liefern.**

**Der Senat nahm den Vermischten Ziviletat an, welcher 3300 Millionen Dollars verlangt und annähernd 2 Milliarden mehr für das Schiffsprogramm bewilligt.**

**Die Armeebill, welche im Ganzen 12 Milliarden Dollars verlangt, ist jetzt vom Senat sogut wie vervollständigt.**

### Weitere Warnungen vor Prohibition.

**Washington, 25. Juni. Unter der Erklärung, daß die Nation gegenwärtig keine Experimente betreiben könne, bekämpfte der Vorsitzer Hurley von der Schiffsbehörde vor dem Landwirtschaftlichen Ausschuß des Senats entschieden das beantragte Prohibitionsanhängsel zur Ackerbaubill.**

**Er beantwortete viele Fragen von Freunden der Prohibition im Ausschuß und sagte, die hauptsächlichen Arbeitsstreitigkeiten im Schiffsbau seien im „trockenen Gebiet“ vorgekommen.**

**Es wurde festgestellt, daß 125,265 Mann in Schiffshöfen beschäftigt sind, die in Prohibitionsstaaten liegen und 290,157 Mann im nassen Gebiete.**

**Washington, D. C., 25. Juni. „Die organisirte Arbeit ist überwältigend gegen absolute Prohibition; und diese Frage jetzt aufzubringen, bedeutet, einen Zankapfel unter das Volk unseres Landes zu werfen“, — so erklärte Samuel Gompers, der Präsident der „American Federation of Labor“, vor dem Bewilligungsausschuß des Senats.**

**Washington, D. C., 2. J5uni. Flottensekretär Daniels schien, im Gegensatz zu anderen Beamten, die Prohibition zu begünstigen. Er sagte, seine „trockene“ Order für die Flotte habe die Leistungsfähigkeit erhöht. Wenn man behaupte, daß wir Wirtschaften außerhalb der Türen von Flottenhöfen haben müßten, um die Leistungsfähigkeit der Arbeiter zu erhöhen, so könnte man auch behaupten, daß Leute in Uniform Spirituosen haben müßten.**

**Generalpostmeister Burleson dagegen bekämpfte Prohibition zu jetziger Zeit.**

### Wird untersucht.

Ein atlantischer Hafen, 25. Juni. Armeebehörden stellen jetzt eine Untersuchung über die Ursache eines Feuers an, welches heute zu früher Stunde im Innenraum eines Transportschiffes ausbrach, das an seinem Pier lag und einen Schaden von Tausenden von Dollars verursachte, ehe es gelöscht war.

Mit Mühe verhinderte die Feuerwehr (eine Armee-Einheit des hiesigen Feuerwehrdepartements), daß die Flammen auch große Mengen Aeroplan-Teile und sonstigen Armeebedarf zerstörten.

### Können bei Kongreßwahlen stimmen.

Washington, 25. Juni. Der Kriegsminister Baker und der Marineminister Daniels sagten heute Fragestellern, daß Verkehrungen getroffen würden, daß im Militärdienst stehende Amerikaner sowohl hier wie im Auslande bei den Kongreßwahlen im kommenden Herbst ihre Stimmen abgeben können. Ausgenommen sind nur solche, die aus Staaten kommen, welche darüber bestimmte andere Gesetze angenommen haben.

### 97 Mann Armeeverlust.

**Washington, 25. Juni. Die heute bekannt gegebene Armeeverlustliste zeigt 97 Namen, die sich folgendermaßen verteilen:**

**Im Kampf gefallen, 54.**
**Wunden erlegen, 7.**
**Durch Unfall gestorben, 2.**
**Tot durch Aeroplanunfall, 1.**
**Krankheiten erlegen, 5.**
**Schwer verwundet, 26.**
**In unbestimmtem Grade verwundet, 2.**

### Verlustliste mit 62 Namen.

Washington, 25. Juni. Noch gestern wurde eine Armeeverlustliste veröffentlicht, welche 62 Namen aufweist, darunter 8 Gefallene, 4 an Wunden Gestorbene, 2 an Krankheit Gestorbene, 45 Schwerverwundete, 3 in unbestimmtem Grade Verwundete.

Unter den Schwerverwundeten ist ein Chicagoer, Gottfried Thompson, 4825 Medall Str., Chicago.

### Marinekorpsverlust 19.

**Washington, 25. Juni. Eine heute bekannt gegebene Verlustliste des Marinekorps weist 19 Namen auf, die sich wie folgt verteilen:**

**Im Kampf gefallen, 8.**
**An Wunden gestorben, 1.**
**Schwer verwundet, 10.**

### Weitere Tauchboottätigkeit.

Washington, 25. Juni. Laut Meldung des amerikanischen Flottenamtes wurde am 18. Juni etwa 700 Meilen östlich von den Delaware-Kapen ein westwärts unter amerikanischer Flagge fahrender alliirter Truppentransportdampfer von einem deutschen U.-Boot versenkt. Das Schiff hatte keine Truppen an Bord. Das Tauchboot wurde erst gesichtet, nachdem der Torpedo sein Ziel erreicht hatte. Es wäre unnütz gewesen, von den Geschützen Gebrauch zu machen, da das Schiff bald unterzugehen begann und man an die Rettung der Besatzung denken mußte. Das Tauchboot feuerte auf den untergehenden Dampfer noch neunzehn Schüsse ab.

Drei Lebensrettungsboote mit ungefähr 67 Mann der 148 Mann starken Besatzung werden noch vermißt. Vier der Boote befinden sich in Sicherheit und die Gesammtzahl der Geretteten wird mit 81 angegeben.

Washington, 25. Juni. 81 Mann wurden aus dem britischen Truppentransportboot gelandet, welches von einem deutschen Tauchboot am 18. Juni etwa 700 Meilen östlich von den Delaware-Kapen versenkt wurde.

Es wird bestätigt, daß das Schiff zur Zeit keine Truppen enthielt, auch keine heimkehrenden.

Das Schiff soll der frühere Linienpassagierdampfer „Dwinsk“ gewesen sein, der zwischen Libau und New York fuhr.

Die Boote mit 67 Mitgliedern der Bemannung werden noch immer vermißt.

UMI

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway
Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Männer-Hosen, wirkliche Ersparniß,
zu $3.69

Es sind die berühmten Excello und Hub Special Fabrikate aus dauerhaften Worsteds, Cassimeres und Cheviots in eleganten Streifen u. Suiting Mixtures, einfach oder mit Cuff Bottoms. Größ. 28 b. 60 Taillenmaß. Gut und stark. Große Werte zu $3.69.

Khaki Hosen für Männer, weit und bequem, sind dauerhaft geschneidert, alle Größen, speziell zu.... $1.95

Khaki Coveralls, aus einem Stück, speziell zu $2.95.

Sporthemden für Männer, hübsche Auswahl v. neuen Sommermustern, aus guten Percales u. Novelty Geweben mit Sportkragen, speziell zu.................. 55c

# Der Makel.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(26. Fortsetzung.)

„Das ist ein ganz verrückter Gedanke," stammelte Jahn.

„Er kommt auch von einer Verrückten — nämlich von der alten Walthern. Man kann's ihr ja nicht verdenken, daß sie darüber spintisirt, und wissen könnte sie vielleicht auch was, denn es war ja immer ihre Gewohnheit, im Walde herumzulungern. Die weiß besser Bescheid von allem, was im Revier vorgeht, als ich und Sie."

Das letzte Wort konnte einen Witz vorstellen, denn die Leute glaubten doch alle, daß der Müller niemals eine Flinte in der Hand gehabt hätte. Hecker lachte auch dazu. Aber das war ein greuliches, unheimliches Lachen, und es ging dem Müller durch Mark und Bein. Es fiel ihm plötzlich ein, daß dieser große breitschulterige Mensch, mit dem er ganz allein in der Mahlstube war, ja im Zuchthaus gesessen und vielleicht noch ganz andere Dinge begangen hatte als einen lumpigen Einbruch.

Er ging an die Tür und rief nach seinem Hunde.

Hecker aber nahm inzwischen eine Axt und schlug ein loses Brett damit fest. „Was soll das Vieh?" fragte er.

„Ich habe den Hund gerne um mich!"

„Ja, es ist einsam auf der Mühle. Seitdem der junge Herr fort ist, noch viel einsamer als früher. An Ihrer Stelle, Herr Jahn, täte ich mich fürchten."

Jahn fürchtete sich so sehr, daß ihm die Knie zitterten. Es gereute ihn schon tausendmal, daß er diesen unheimlichen Menschen bei sich aufgenommen hatte, und es lag ihm auf der Zunge, eine Kündigung auszusprechen.

Aber dann überlegte er wieder. Jetzt, unmittelbar nach diesem Gespräch zu kündigen, das konnte so aussehen, als ob ein Zusammenhang vorhanden wäre, und der Verdacht war vielleicht ohnehin schon rege geworden.

Einen Streit vom Zaun brechen? Ach ja, der Hund war inzwischen hereingekommen und hatte sich mürrisch neben seinem Herrn gelagert; aber Karl Hecker hantirte noch immer mit der Axt, und er schien sie gar nicht wieder aus der Hand legen zu wollen.

So arbeiteten sie schweigend weiter.

Am folgenden Tage hatte Hecker eine neue Ueberraschung für seinen Herrn — ausgerechnet um die Essenszeit, wo die Menschen sonst friedlich gestimmt sind. Da kam er wegen einer Geschäftsgelegenheit in die Stube, und als er schon die Tür wieder in der Hand hatte, drehte er sich noch einmal um.

„Haben Sie's schon gehört, Herr Jahn, nächstens kommt das Gericht," sagte er.

Der Müller wollte gerade den ersten Löffel Suppe nehmen. Der klirrte plötzlich auf den Teller zurück.

„Das Gericht?"

„Na ja . . . wegen der Riemann'schen Sache!"

„Die soll wieder aufgenommen werden?"

Hecker lachte. „Ach Gott, Herr Jahn, Sie denken noch immer an die alte Geschichte! Ich spreche ja nicht von der Waltherschen Sache, sondern von der Riemann'schen. Dem Schuster soll das Haus verkauft werden."

Da hob Jahn den Kopf und atmete tief auf. „Dann wird er wohl auswandern müssen?"

„Kann sein, Herr Jahn — kann auch nicht sein, denn der Schuster hat doch noch seinen Schwur zu erfüllen. Es gibt welche, wenn die kein Dach über dem Kopf haben, dann werden sie erst recht schlimm. Und ein Schwur bleibt ein Schwur, damit soll man keinen Spaß treiben. Na, ich wünsche auch wohl zu speisen, Herr Jahn."

Er ging hinaus. Aber er kam auch wieder. Er machte sich oft etwas zu schaffen in der Stube. Die Gelegenheit war leicht, denn der Müller hockte den ganzen Tag drinnen, und er war jetzt so unachtsam geworden, daß ihm die Augen seines Mühlknappen entgingen.

Die liefen bei solchen Gelegenheiten in der Stube herum wie Irrlichter. Zuchthausaugen waren es — zwinkernd, verstohlen, lauernd, Augen, die wie Röntgenstrahlen durch Schränke und Truhen hindurchsehen, die jedes Schloß auf seine Festigkeit abmaßen und jeden Spalt auf seine Schwäche.

Und dann kam eine Nacht — gegen Ende Mai, als der Mond schon spät aufging und einige dunkle Stunden zwischen zwölf und zwei Uhr lagen.

Eine etwas stürmische Nacht war es.

Beim Abendessen in der Küche hatte Hecker sich mit der Resi geneckt. Ob der Riegel vor ihrer Kammer auch gut halten täte, fragte er. Das junge Ding war scheu, und nach dieser Andeutung konnte er sicher sein, daß sie zwei Riegel statt einen vorschob und und den Hund womöglich zu sich in die Kammer nahm.

Auf das Letztere hatte er es hauptsächlich abgesehen.

Und dann legte er sich früh ins Bett. Ein Licht und Streichhölzer stellte er an das Kopfende und die Taschenuhr daneben. Von Zeit zu Zeit strich er eines von den Zündhölzern an und sah auf die Zeiger.

Es war so stille im Hause, daß man die Mäuse knabbern hörte. Dann das Rauschen am Wehr und den Wind.

Hecker machte abermals Licht und begann sich anzukleiden — bis auf die Stiefel. Dann griff er unter das Bett. Dort stand ein Kasten mit Handwerkszeug, und aus diesem suchte der Zuchthäusler sich drei Gegenstände heraus: einen schweren Hammer, eine Feile und einen Meißel. Die beiden letzteren schob er in die Hosentasche, den Hammer nahm er in die rechte Hand, das Licht in die linke.

Und so verließ er auf Strümpfen die Kammer.

Ganz leise, Schritt vor Schrit, und beständig horchend, schlich er den Gang hinab. Es kam ihm dabei eine Erinnerung. So war es damals gewesen, als er bei Doktor Berger den Einbruch verübte. Nur der Hammer fehlte, statt dessen war es eine Brechstange gewesen.

So kam Hecker allmählich bis an die Stubentür des Müllers.

Die war nicht verschlossen, das wußte er ganz genau, denn Resi mußte des Morgens früh hinein, um den Kaffeetisch herzurichten, und zwar bevor der Müller aufgestanden war; des letzteren Schlafkammer aber lag unmittelbar hinter der Wohnstube und hatte nach dieser ihren einzigen Ausgang.

Ob Jahn sich wohl des Nachts in seiner Kammer einzuschließen pflegte?

Hecker hätte es an seiner Stelle ganz gewiß getan, aber die Resi erzählte, daß sie ihm den Kaffee bisweilen an das Bett bringen mußte, und daß er die Tür immer sperrangelweit auffstehen hätte, weil er so arg an Beklemmungen litt.

Das alles überlegte sich Hecker ganz genau, während er in Strümpfen draußen auf dem Flur stand und hinter sich in das stille Haus horchte.

Zuerst bückte er sich und sah durch das Schlüsselloch.

Ein matter Schimmer fiel in sein Auge, der kam nicht aus der Wohnstube, denn sonst hätte er heller sein müssen, sondern er stammte aus der Schlafkammer selbst, und folglich stand die Verbindungstür offen.

Nach einer Weile unterschied Hecker die einzelnen Gegenstände.

Der Müller lag in seinem Bett und hatte das Gesicht der Wohnstube zugewendet. Er schien zu schlafen, denn seine Augen waren geschlossen, und die rechte Hand ruhte so schlaff auf der Decke, wie es nur zu sein pflegt, wenn das Bewußtsein den Körper verlassen hat. Am Kopfende des Lagers stand ein kleiner Tisch. Auf diesem brannte das Nachtlicht, und daneben lag ein Gegenstand, den Hecker zuerst nicht erkennen konnte. Als er aber genauer hinsah, glaubte er die Umrisse eines Revolvers zu erkennen.

Aber das war es nicht allein, und das war nicht einmal der Hauptgrund, weshalb der Verbrecher leise mit den Zähnen knirschte, sondern vor dem Bette des Müllers lag Tiras, der Wolfshund. Auch dieser schlief, denn er hatte den Kopf auf die Vorderpfoten gelegt; aber der Schlaf eines Hundes bedeutet nicht viel, und Hecker wußte das am besten.

Dennoch fürchtete er die Zähne der Bestie weniger als etwas anderes. Den anspringenden Hund konnte er mit seinem Hammer niederschlagen — er hatte Aehnliches schon mit einem Knüppel fertig gebracht und durfte sich auf die Kraft seiner Muskeln verlassen; aber darüber mußte der Müller aufwachen, und dann hatte er auch schon eine Kugel zwischen den Rippen.

Wenn Jahn wirklich aufwachte.

Hecker fühlte plötzlich, daß es ihm kalt über den Rücken lief. Er sah noch einmal hin, und es fiel ihm auf, daß das Gesicht des scheinbar Schlafenden so entsetzlich blaß und regungslos war, daß man auch an etwas anderes dabei denken konnte.

Dieser Mann litt jedoch am Herzen, die Leute behaupteten es alle, und herzkranke Menschen schlafen nicht selten ein, um nie wieder aufzuwachen.

Dann wäre der Hammer nur für den Hund dagewesen.

Es vergingen zwei, drei Minuten. Hecker hatte das Licht ausgelöscht und kniete jetzt vor dem Schlüsselloch, um besser beobachten zu können. Er rang mit sich selbst, was er tun sollte, aber es war nicht der Kampf zwischen Gut und Böse, sondern der Widerstreit zwischen Furcht und Hoffnung.

Dann atmete er plötzlich tief auf. Jahn regte die Hand. Ganz leise und wohl unbewußt, aber er hatte sie bewegt, und das rettete ihm vielleicht sein Leben.

Denn der da draußen erhob sich vorsichtig von den Knieen und tastete sich nach seiner Kammer zurück. Dort fiel er angekleidet auf das Bett und schlief sofort ein. Die letzte Viertelstunde hatte seine Nerven doch mitgenommen.

Aber am folgenden Morgen stand er in der Mahlstube und pfiff einen Gassenhauer. Der Müller kam herein, machte sich allerhand zu schaffen und seufzte dabei fortwährend.

Da drehte Hecker sich um. „Sie haben wohl wieder schlecht geschlafen, Herr Jahn?"

„Es ging . . . aber so arg schlimm geträumt."

„Ja," entgegnete Hecker, „mir träumt auch oft vom Kittchen. Aber jetzt habe ich, Gott sei Dank, ein gutes Gewissen, und das andere schüttle ich ab!"

— — —

Es war kein Gerücht, sondern die reine Wahrheit. Das Gericht wollte nach Gröde heraufkommen. Nicht wegen der alten Walther'schen Mordsache, denn den Schuster Riemann hatten sie ja freigesprochen, und die Akten waren weggelegt worden.

Dem Schuster galt es aber dennoch.

Doktor Berger hatte eine kleine Hypothek auf der Kate. Sein Name kam sehr oft als Gläubiger im Grundbuch vor, und mit dem Einziehen der Zinsen nahm er es höllisch genau. Riemann aber konnte keine Zinsen zahlen, das Schuhflicken warf's nicht ab.

Da kam der Antrag auf Subhastation. Mittags um zwölf Uhr sollte der Termin in Gröde stattfinden, und Amtsrichter Wolff wartete bereits auf den Wagen, der ihn in die Berge hinaufführen sollte; er saß in seinem Amtszimmer und erledigte die laufenden Geschäfte, aber seine Gedanken waren nicht bei der Sache.

Heute sollten die Würfel fallen. Dieses einsame Leben war nicht mehr zu ertragen, und Wolff betrachtete es als einen Wink des Schicksals, daß der Oberförster ihn nach dem Termin zum Mittagessen eingeladen hatte — eigentlich selbstverständlicher Weise, denn bei dem Gastwirt in Gröde war doch nichts zu bekommen; aber wenn wir Menschen einen Herzenswunsch hegen, so dünken uns auch die natürlichsten Dinge als Wegweiser zum Glück.

Zwischendurch dachte der Amtsrichter an die Tragik des heutigen Tages. War es denn nicht genug, daß dieser unglückliche Mann da oben in der Schusterkate drei Lebensjahre eingebüßt und einen Flecken auf der Ehre davongetragen hatte? Mußte das Schicksal so grausam sein, ihm auch noch das Dach über dem Kopfe zu nehmen?

Da wurde der Wachtmeister Kunze gemeldet.

Dieser alte Spürhund ging seit einigen Tagen auf heimlichen Wegen. Er war auf dem Gericht gewesen und hatte sich den noch immer dort liegenden Zwilling ausgebeten, um gewisse Nachforschungen anzustellen, wie er sagte, und nun stand er unter der Tür des Amtszimmers und hielt das schöne Gewehr in der Hand.

(Fortsetzung folgt.)

### Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung 1838 Burling Str. machte Powell Kill seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende. In einem hinterlassenen Zettel beschuldigt er seine Gattin, gegen ihn „gearbeitet" zu haben. Er befand sich im militärpflichtigen Alter, war aber als verheirateter Mann vorläufig zurückgestellt.

## Frau Lily Busch, die Wittwe des St. Louiser Brauerfürsten, heimgekehrt.

Frau Lily Busch, die Wittwe des einstmaligen Brauereibesitzers und Philanthropen Adolphus Busch, traf am Samstag wieder in ihrer Heimatstadt St. Louis ein. Die bereits 75jährige Dame war vor Kurzem von einem längeren Aufenthalt in Deutschland nach den Ver. Staaten zurückgekehrt und hatte den amerikanischen Boden auf Key West betreten. Sie war von ihrem Sohn August A. Busch, ihren Enkelkindern, Frl. Alice Busch und August Busch III., sowie ihrem Anwalt Harry B. Hawes begleitet, der ihr während der Fahrt übers Meer getreu zur Seite stand. Am Bahnhofe in St. Louis hatten sich die näheren Angehörigen vollzählig eingestellt, und Kinder, Enkel und Urenkel feierten mit ihr ein ergreifendes Wiedersehen. Als sie von Zeitungsleuten gefragt wurde, was sie zunächst zu tun gedenke, erwiderte sie, daß sie vor allen Dingen ihre neuen „Babies" sehen und abküssen werde. Seit ihrer Abreise nach Deutschland sind der Frau Busch fünf Enkel geboren worden.

Ueber die Verhältnisse in Deutschland wollte sich Frau Busch nicht äußern, da sie und ihr Anwalt den amerikanischen Behörden versprochen hatten, hierüber nicht zu sprechen, ehe sie ihre Beobachtungen dem Staatsdepartement mitgeteilt hätten. Herr Hawes erzählte jedoch, daß die Rückfahrt 21 Tage in Anspruch genommen habe. „Wir kehrten nach Amerika auf ungefähr demselben Wege zurück", bemerkte er, „den Columbus befuhr, als er im Jahre 1492 Amerika entdeckte. Frau Busch hat sich trotz ihres Alters als eine ebenso tapfere wie standhafte Reisende erwiesen. Sie war nicht ein einziges Mal seekrank, und befindet sich heute, trotz der 7000 Meilen langen Reise, in besserer Gesundheit denn je zuvor." Frau Busch wird sich einige Tage in St. Louis aufhalten, und dann, beim Einsetzen des heißen Wetters, wahrscheinlich nach ihrer Sommervilla Unkus Lodge, Cooperstown, N. Y., reisen. Später wird sie wahrscheinlich sich nach Pasadena, Cal., begeben.

Dem Zeichner der „Abendpost", der sich mit der Busch'schen Reisegesellschaft auf demselben Zuge befand, war es möglich, die Mitglieder dieser zu skizziren, und es spricht für sein Talent, daß sich ein jedes dieser für „sehr gut getroffen" erklärte.

### Angeblicher Dieb.

Edward Myrtenga, ein junger Clerk in der Apotheke 1256 Noble Str., ist in Haft, weil er angeblich aus dem Geldschrank des dortigen Zweigpostamts $39 gestohlen hat. Das Geld soll in seinem Zimmer im Hause 1717 Paulina Str., wo es unter dem Teppich, hinter Bildern usw. versteckt war, gefunden worden sein.

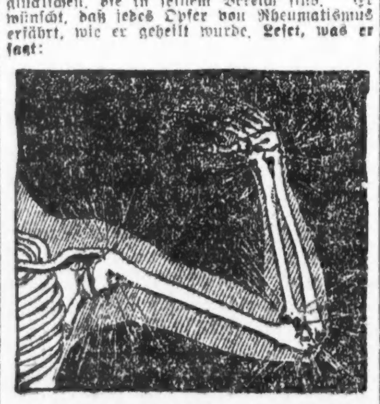
### Kurz und Neu.

* In Kraftwagen wurden heute zweitausend kleine Insassen von Waisenanstalten durch die Parks spazieren gefahren. Zum Schluß wurde ihnen ein Piknik im Lincoln Park veranstaltet, wobei es natürlich nicht an Rahmeis und anderen leckeren Sachen fehlte.

Rheumatismus

Ausgezeichnete häusliche Behandlung weggegeben von einem, der ihn hatte — Er wünscht jedem Leidenden zu helfen. Schickt kein Geld. — Nur Eure Adresse.

Jahre schrecklichen Leidens und Elends haben diesen Mann, Mark H. Jackson, von Syracuse, New York, gelehrt, welch furchtbarer Feind menschlichen Glücks Rheumatismus ist und haben ihm Mitgefühl eingeflößt für alle Unglücklichen, die in seinem Bereich sind. Er wünscht, daß jedes Opfer von Rheumatismus erfährt, wie er geheilt wurde. Leset, was er sagt:



„Ich hatte stechende Schmerzen, die wie Blitze durch meine Gelenke schossen."

Im Frühjahr 1893 wurde ich von entzündlichem und Muskel-Rheumatismus befallen. Ich litt über drei Jahre, wie nur die wissen, welche ihn haben. Ich versuchte jedes Mittel und einen Arzt nach dem anderen, aber jede Erleichterung, die mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, daß mich vollständig heilte, und er kehrte nie nieder. Ich gab es Verschiedenen, die furchtbar an Rheumatismus litten und sogar bettlägerig geworden waren, und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung.

Ich wünsche, daß Jeder, welcher in irgend einer Form an Rheumatismus leidet, mit dieser wunderbaren Heilkraft eine Probe macht. Schickt keinen Cent ein, füllt einfach den untenstehenden Koupon aus und ich sende es frei, damit Ihr es versucht. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das langersehnte Mittel, das Euren Rheumatismus heilt, erwiesen hat, könnt Ihr einschicken, was es kostet, einen Dollar, aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig damit einverstanden seid, es zu schicken. Ist das nicht anständig? Warum noch länger leiden, wenn Euch so sichere Heilung kostenfrei angeboten wird? Schiebt es nicht auf, schreibt heute.

Freier Probe-Koupon.
Mark H. Jackson, 42 D Gurney Bldg. Syracuse, N. Y.:
Ich nehme Ihr Anerbieten an. Schickt an.
..........................................
..........................................
..........................................

mi14,28mi11,28

## Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

### Frauenschürze.

Die Schürze wird in einem Stück gemacht und ist mit Schulterstreifen versehen, die auf der Rückseite festgeknöpft werden. Große Taschen sind aufgenäht.

Größe 36 erfordert $2\frac{3}{8}$ Yards 36 Zoll oder $2\frac{1}{8}$ Yards 40 Zoll breites Material und $4\frac{3}{4}$ Yards Band zum Einfassen.

Schnittmuster Nr. 8862. 3 Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

**Man bekommt dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 225 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.**

### Wollen Harrison unterstützen.

Demokratische Führer der Wards der Nordseite, welche den 9. Kongreßbezirk bilden, hielten gestern eine Konferenz ab, in der ein Ausschuß ernannt wurde, der einen demokratischen Kandidaten gegen Kongreßmitglied Fred A. Britten auswählen soll. Britten wird sich nochmals um die republikanische Nomination bewerben. Die demokratischen Führer erklärten sich bereit, den früheren Mayor Carter H. Harrison als Kandidaten für den Kongreß zu unterstützen.

### Briefkasten.

**Die hiesige Bundesbehörde hatte die Bestimmungen hinsichtlich der Registrirung feindlicher Ausländerinnen anfänglich dahin aufgefaßt, daß auch in Deutschland geborene Frauen der Nationalität ihres Mannes folgen, so daß z. B. eine Reichsdeutsche, die sich mit einem Schweden, Holländer, Dänen, Norweger oder Griechen verheiratet hat, sich nicht zu registriren lassen brauchte, obschon ihr Gatte nicht Bürger der Ver. Staaten ist. Diese Auffassung war, wie eine Anfrage in Washington ergab, irrig, solche Frauen müssen sich registriren lassen, und zur Aufklärung unserer Leserinnen sei hier besonders darauf hingewiesen, daß in diesem Punkte die folgenden Bestimmungen gelten:**

**Von der Registrirung befreit ist nur die in Deutschland geborene weibliche Person im Alter von 14 Jahren oder darüber, die entweder seit länger als dem 6. April 1917 mit einem amerikanischen Bürger verheiratet ist, oder die sich in den Ver. Staaten hat naturalisiren lassen und dadurch für ihre Person das Bürgerrecht erworben hat.**

**Somit muß sich jede in Deutschland geborene weibliche Person, die in dem oben angegebenen Alter steht, die nicht für ihre Person das Bürgerrecht erworben hat und die mit einem nicht naturalisirten Ausländer verheiratet ist, registriren lassen, selbstverständlich also auch die Gattinen von Oesterreichern oder Ungarn, die nicht Bürger der Ver. Staaten geworden sind.**

**Jede Frau, die jetzt mit einem Reichsdeutschen verheiratet ist, muß sich registriren lassen.**

**Da diese Bestimmungen so klar und deutlich sind, daß sie jedes Mißverständniß ausschließen und jeden, nur möglichen Zweifel beheben, so werden weitere Anfragen hinsichtlich der Registrirungspflicht feindlicher Ausländerinnen im Briefkasten nicht mehr beantwortet werden, da eine Antwort lediglich aus einer Wiederholung des Obigen bestehen müßte.**

**Bundesmarschall Bradley erteilt allen Frauen, die im Zweifel sind, ob sie sich registriren lassen müssen, oder nicht, den Rat, zu registriren. Stellt es sich später heraus, daß dies nicht nötig war, so wird er dafür sorgen, daß die Registrirung rückgängig gemacht wird.**

F. F. — Feindliche Ausländer werden in solchen Betrieben nicht beschäftigt.

M. E. — Ihr Mann soll sich im Gebäude des staatlichen Verteidigungsrates, 120 W. Adams Str., danach erkundigen.

L. Sch. — Um Ameisen aus Wohnungen zu vertreiben, muß man aufmerksam verfolgen, wo sie aus- und einschlüpfen, und dann ihre Brutstätten vernichten, indem man in die Ausgangsöffnungen eine kochend heiße, von Alaun gesättigte Lösung gießt oder spritzt. Was von den Ameisen nicht durch die heiße Flüssigkeit sofort getötet wird, verläßt den betr. Raum, der durch den krystallisirenden Alaun unwohnlich geworden ist. — Ein anderes Mittel ist, ein dick mit Syrup bestrichenes Tuch nahe den Brutstätten zu legen an dem die daselbe eifrig beleckenden Ameisen hängen bleiben. Dies Experiment muß man wiederholen, bis die letzte Ameise verschwunden ist.

M. K. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob dies unter den jetzigen Gesetzen des Staates Michigan gestattet ist, oder nicht.

Alter Leser. — Wenden Sie sich an Herrn Bartels.

A. A. 100. — Ihr „erstes Papier" ist nicht mehr giltig. Sie müssen es abermals erwirken und dann zwei Jahre warten, ehe Sie Bürger werden können. Wenden Sie sich an das Kreisgericht (Circuit Court) im Countygebäude.

F. P., Ohio Str. — Solche Artikel erhalten Sie bei Frank Boßhart, 1303 Wolfram Str.

Frau A. F. — Falls der Betreffende amerikanischer Bürger ist, so ist seine Frau ebenfalls Bürgerin, anderenfalls ist sie Ausländerin.

M. A. B. — Allerdings müßte der Betreffende sich einen Paß verschaffen, und zwar vom „Department of State, Washington, D. C."

Karl Sch., La Porte, Texas. — An das dortige deutsche Konsulat können Sie sich nicht wenden, denn es gibt dort keines mehr seit dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg. Schreiben Sie an den „Chief of Police" jener Stadt.

J. K., Homewood. — Sie müssen sich bei dem Aushebungsbezirk Ihres jetzigen Wohnortes anmelden und zwar gleich. — „Deferred" heißt „zurückgestellt". — Es soll eine solche Neuklassifizirung vorgenommen werden, aber wie weit diese gehen wird, können wir Ihnen nicht sagen. — Es herrscht jetzt großes Bedürfniß für Mechaniker in der Armee, und Ausländer, die in dieser oder in der Flotte dienen, können jetzt gleich das Bürgerrecht erwerben, ohne vorher die sog. „ersten Papiere" erwirkt zu haben.

F. M. — Im Kapitol hält der Bundeskongreß seine Sitzungen ab, das „Weiße Haus" ist die Amtswohnung des Präsidenten der Ver. Staaten, und etwa $1\frac{1}{2}$ Meilen vom Kapitol entfernt gelegen.

E. G., Burling Str. — Sie brauchen selbst dafür einen „Permit", den Sie aber erst vom 5. Juli ab vom Bundesmarschall erhalten können.

B. G. — Daß die Hunde vor der Tür sitzen, könnte höchstens der Hausbesitzer verbieten, ein Gesetz gibt es nicht dagegen. Wenn aber die Hunde keinen Maulkorb tragen, so können Sie Anzeige bei der Polizei erstatten.

J. G. F., Hammond. — Sprechen Sie deswegen vor 10 Uhr Morgens oder von Abends 6 Uhr an im Gebäude 2107 Dayton Str., 1. Flat, vor, oder rufen Sie vo her Diversey 3062 auf. Diese Adresse wurde uns vor einiger Zeit mitgeteilt.

B. B. 52. — Selbstverständlich kann auch eine Frau, die nicht Bürgerin der Ver. Staaten ist, Präsidentin eines deutschen Vereins sein.

**Rechtsanwalt Fred Blotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer Nr. 1444, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:**

M. H. — Wenn Ihr Mann in der von Ihnen geschilderten Weise zu Schaden gekommen ist, so hat er Schadenersatzansprüche an die Gesellschaft. Wenden Sie sich aber an einen Anwalt, damit der Anspruch vorschriftsgemäß eingereicht wird.

Quält Euch nicht so ab wegen Eurer Hautfarbe

Jemehr Ihr Eure Gesichtshaut massagirt, mit heißem Dampf oder sonst behandelt und Euch mit sogenannter Hautnahrung, Creme, Lösungen und was nicht sonst noch abmüht, desto größer ist die Gefahr der Verschlimmerung.

Fort mit Schönheitsmitteln

Bringt Cuticura-Seife und -Salbe bei der täglichen Toilette in Anwendung. Badet in heißem Wasser mit der Seife bei Aufstehen und Zubettgehen, benutzt reichlich Seife, die am besten mit den Händen angewandt wird, die dadurch sehr weich werden. Bestreicht irgend welche Zeichen von Stippenbildung, Röte oder Hautrauheit mit der Salbe, und laßt sie fünf Minuten einziehen, ehe ihr badet. Nichts ist besser, reiner, milder oder wirksamer. Dann vermeidet zu starkes Essen, Ueberanstrengung, Schlafverlust oder Grübeln.

Probe von jeder Sorte frei durch die Post mit 32seitigem Buch über die Haut. Man sende Postkarte mit Adresse Cuticura, Dept. 25, Boston. Ueberall zu haben.

## Vorstände und Mitglieder
der
## Deutschen Männer- und Frauen-Vereine von Chicago!

Wie aus den Mitteilungen an anderer Stelle des Blattes zu ersehen, findet am Unabhängigkeitstage, Donnerstag, dem 4. Juli, Nachmittags drei Uhr, im Lincoln Park eine

### Massen-Versammlung

der Bürger deutschen Stammes und ihrer Familien-Angehörigen statt. Nur wenn Alle sich beteiligen, kann diese Kundgebung den Zweck erreichen, die bedingungslose Treue der Amerikaner deutschen Stammes zu ihrem Lande Amerika und zu dessen Sternenbanner feierlich zu betätigen.

Die deutschen Männer- und Frauen-Vereine als Organisationen dieser amerikanischen Bürger deutschen Stammes haben die Möglichkeit und damit die Pflicht, diese Massenkundgebung eindringlich zu gestalten. Es ist zu hoffen, daß sie diese Pflicht voll und ganz erfüllen werden, daß jeder deutsche Verein Chicagos sich's zur Ehrensache machen wird, möglichst zahlreich vertreten zu sein.

Alle Männer- und Frauen-Vereine sind dringend gebeten, ihre amerikanischen Fahnen und die Vereinsbanner mitzubringen. Natürlich sind Fahnen in den Farben der Länder, mit denen Amerika im Kriege steht, ausgeschlossen. Die Träger und Begleiter der Fahnen werden um die Rednertribüne eine besondere Gruppe bilden. Diese und die ganze Versammlung wird photographirt und in Wandelbildern im ganzen Lande gezeigt werden.

Die Familien aller Vereinsmitglieder, einschließlich der Kinder, denen die Feier einen unvergeßlichen Eindruck hinterlassen wird, sollten vollzählig erscheinen.

Die Zeit ist zu kurz zu Einzel-Einladungen. Darum hat der Vollzugsausschuß beschlossen, mit diesem Aufruf

### alle deutschen Männer- und Frauenvereine

dringend und herzlichst zur Teilnahme an dieser Feier einzuladen. Wir sind sicher, daß Ihr diesem Rufe, eingedenk der hohen Bedeutung, die ein volles Gelingen der Feier für die amerikanischen Bürger deutschen Stammes hat, bereitwilligst Folge leisten werdet.

Die Mitteilung, daß Ihr teilnehmen werdet, und wie viele Fahnen und Begleiter Ihr beistellt, bitten wir Euch so schnell als möglich an Herrn Leopold Grand, 613 West 29. Street, einzusenden.

Der Vollzugsausschuß für die deutsche Abteilung zur Feier des Unabhängigkeitstages

Henry Zander, Vorsitzer. Leopold Grand, Sekretär.

## Aus deutschen Kreisen.

Jubiläums- und goldene Hochzeitsfeiern. — Wechsel im Verwalteramt. — Schulschluß-Festlichkeiten. — Verschiedene Todesnachrichten.

Danville, Ill. — Jos. Schingel, ein bekannter Bauunternehmer, der aus Westfalen stammte und 1867 ins Land kam, ein Mitglied des Germania (jetzt American) Bauvereins ist im Alter von 77 Jahren einem Schlaganfall erlegen.

Milwaukee, Wis. — Gelegentlich des Semesterschlusses des Wisconsiner Musikkonservatoriums im Auditorium der St. Johns Kathedrale hielt Direktor William Boeppler eine Rede, in welcher er dem im vorigen Monat verstorbenen Präsidenten des Konservatoriums, Dr. Louis Frank, einen ehrenden Nachruf widmete.

Im Beisein ihrer neun Kinder und 22 Enkel feierten H. Tews und seine Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — Ebenso feierte in der Nähe des beliebten Sommer-Resorts Cedar Lake bei Schleisingerville der allen Sommergästen wohlbekannte Farmer Peter Diefenbach, ein Hesse von Geburt, mit seiner Gattin unlängst das gleiche Fest.

Die Schlußfeier der lutherischen Anstalt, des Northwestern College, im benachbarten Watertown, welche das 53. Schuljahr beendigte und bei der 33 Zöglinge mit dem Reifezeugniß entlassen wurden, fand im Gymnasium des Instituts in gewohnter Weise mit je einer lateinischen, englischen und deutschen Rede der Abiturienten statt, die zum größten Teil, soweit sie nicht „einberufen" sind, im kommenden Herbst das theologische Seminar in Wauwatosa beziehen werden. In Vertretung des erkrankten Präsidenten Dr. A. F. Ernst, der seit 49 Jahren die Anstalt leitet, hielt Prof. Joh. Schaller die Schlußansprache.

Somerset, Wis. — Die hiesige evang.-lutherische Gemeinde des Pastors A. C. Ernst hat vor kurzem ihre neue Kirche eingeweiht, die die Gemeinde für $3000 hat errichten lassen.

Kewaskum, Wis. Im Alter von 72 Jahren verstarb unlängst der Musiklehrer und Dirigent der hiesigen Kapelle Valentin Dreher.

Cincinnati, O. — Nachdem der Hochschulrat festgestellt hatte, daß aus der Zahl der Zöglinge, welche aus den Elementarschulen in die Hochschulen versetzt wurden, nicht einmal 30 am deutschen Unterricht teilnehmen sollten, gab er die Absicht, eine Anfängerklasse zu gründen, auf. Da auch in den höheren Klassen die Zahl der deutschen Schüler zurückgegangen ist, werden für dieses Fach weniger Lehrkräfte im kommenden Jahr Anstellung finden.

Pfarrer Markus Hamburger, Seelsorger der St. Markus Gemeinde in Evanston, feierte am Sonntag sein silbernes Priesterjubiläum. Auf seine Bitte hin war von rauschenden Festlichkeiten abgesehen worden, obwohl die Popularität und äußerst erfolgreiche Wirksamkeit des geschätzten Geistlichen eine solche zu fordern schien. In den kaum anderthalb Jahrzehnten seines hiesigen Wirkens gründete er die Gemeinde mit etwa hundert Familien und brachte sie auf sechshundert Mitglieder, und es wurde ein modernes Schulgebäude und mit einem Kostenaufwand von $150,000 eine Kirche erbaut. Pfarrer Hamburger kam vom St. Josephs College in Rensselaer, Ind., hierher.

Detroit, Mich. Fritz Bender, ein geborener Rheinländer, der vor mehr als dreißig Jahren auswanderte und seit etwa zwanzig Jahren das unter dem Namen „Stille bitte" bekannte Café betrieb, ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

Der beliebte Verwalter der „Harmonie", William Konen, hat nach langjähriger Tätigkeit seinen Posten aufgegeben. Derselbe hat in Wilhelm Petzel einen Nachfolger gefunden, der als Angestellter von Tony Faust und im „Sunset Hill Country Club" von St. Louis, dem auch der Brauherr Augustus Busch angehört hat, reiche Erfahrung für sein Amt mitbringt.

Buffalo, N. Y. Der Direktorenrat des Deutschen Diakonissenhospitals und Altenheims an Kingsley und Riley Straße hat beschlossen, den Verhältnissen Rechnung tragend, das Wort „Deutsches" fallen und es in Zukunft bei dem Namen Diakonissenhospital bewenden zu lassen.

Pastor Gottfried Berner, ein geborener Württemberger, ein Schüler des Basler Missionshauses, der 1869 nach Amerika kam und in den Dienst der evangelischen Synode trat, seit 1873 hier in der Stadt, der in Wort und Schrift unermüdlich tätig war, selbst nachdem er sich im Jahre 1915 vom Amt zurückgezogen hatte, ist im Alter von 71 Jahren plötzlich gestorben.

New York, N. Y. — Der bedeutende Musiker Richard Arnold ist im Alter von 73 Jahren im Deutschen Hospital nach langem Leiden gestorben. Er stammte aus Eilenburg in der Provinz Sachsen, kam 1854 nach Amerika, wo er schon als 11jähriger Knabe als Dirigent auftrat. Nach fünfjährigem Studium in Deutschland trat er 1868 in das Theodore Thomas-Orchester als erster Geiger ein und blieb 40 Jahre lang im Dienst der Philharmonischen Gesellschaft, deren Vizepräsident er zuletzt war. Zeitweilig war er auch Dirigent der Orchesterabteilung des Arion, wie er dem Musikkomite des Liederkranz als Beamter angehörte.

* * *

New Ulm, Minn. — Die Hermannsschwestern-Loge Nr. 5 hat unlängst ihr Silberjubiläum mit einem Bankett im engsten Kreise begangen. Von den 45 Gründern gehören heute, da die Loge 43 Mitglieder zählt, ihr noch 18 als Mitglieder an.

Waseca, Minn. — Im Alter von $101\frac{1}{2}$ Jahren starb unlängst Frau Johann Pröchel, von deren 11 Kindern noch 5 am Leben sind, das älteste 77 Jahre alt. Ferner hinterläßt sie 32 Enkel und 58 Urenkel. Ihre Heimat war in Deutschland.

St. Louis, Mo. — Pastor C. C. Schmidt, Seelsorger der lutherischen Gemeinde zum heiligen Kreuz, wird am kommenden Sonntag sein goldenes Amtsjubiläum feiern. Er wurde vor 75 Jahren in Deutschland geboren, kam in jungen Jahren nach Amerika und diente den größten Teil seiner Amtstätigkeit seiner jetzigen Gemeinde.

Der Erwin-Männerchor feierte vor Kurzem sein silbernes Jubiläum mit einem solennen Bankett und ernannte bei dieser freudigen Gelegenheit seine Gründer, von denen noch zwei: Frank Krenning und Herm. Elsner, als aktive Sänger tätig sind, zu Ehrenmitgliedern.

Tacoma, Wash. — Charles Platz, einer der ältesten deutschen Bewohner der Stadt, Präsident und Betriebsleiter der Tacoma Grocery Co., hat sich aus dem Geschäftsleben zurückgezogen.

— Begründet. — Gast: „Sie, Herr Wirt, warum ist denn das Brot gar so schwarz?" — Wirt: „Ja, gnä' Herr, unserm Bäcker ist sein Gesell' verstorben."

# Der vierte Juli.

**Größte Beteiligung der deutschen Vereine im Lincoln Park gesichert.**

### Sie kommen in Massen.

**Amerikanische und Vereinsfahnen sollen mitgebracht werden. — Sänger haben besonderen Aufstellungsraum. — 50,000 Rundschreiben verteilt.**

Die gestrige Sitzung des Gesammtausschusses für die Feier des Unabhängigkeitstages durch die amerikanischen Bürger deutschen Stammes war von über hundert Mitgliedern besucht. Es herrschte eine einmütige begeisterte Stimmung in der Turnhalle. Alle stimmen in dem Wunsch überein, durch eine außerordentliche Teilnahme an der Feier zu zeigen, daß die Verhetzungen gegen die deutsche Sprache und diejenigen, welche sich ihrer im Umgang bedienen, ihre patriotische Stellungnahme nicht beeinflussen können.

Der Vorsitzer Henry G. Zander teilte der Versamlung mit, daß der Platz zwischen dem Musikpavillon und dem Grantmonument nunmehr der deutschen Versammlung bestimmt zugewiesen ist. Für die Sänger wird ein Teil dieses Platzes besonders frei gehalten, damit sie zusammen die Leitung der Lieder übernehmen können. Die Versammlung drückte ihre Zustimmung zu dem aufgestellten Grundsatz aus, sich im Programm vollkommen an die Regeln zu halten, die für alle Versammlungen der verschiedenen Nationalitäten in den ganzen Vereinigten Staaten gleichmäßig aufgestellt werden. Der Gesammtvorsitzer Anwalt Streykmanns hat nach Washington verschiedene Fragen gerichtet, von deren Beantwortung die Feststellung der letzten Einzelheiten abhängt. Allein so viel steht heute schon fest, daß außer der von Edward R. Litsinger zu haltenden englischen Festrede noch zwei weitere Reden in deutscher Sprache, eine davon wahrscheinlich von Generalvikar Mgr. Rembe und eine andere von einem protestantischen Geistlichen gehalten werden.

Es zeigt sich schon jetzt, daß die Anzahl der Teilnehmer an der Feier des Unabhängigkeitstages an Größe jede bisher abgehaltene Versammlung der Bürger deutschen Stammes weit übertreffen wird. Daß die Versammlung in keiner Weise durch die fanatischen Gegner alles Deutschen belästigt werden wird, ist durch die getroffenen Maßregeln vollkommen gesichert. Die Wandelbildaufnahme des Flaggenwaldes, der sich um die Rednerbühne schaaren wird, und der Zehntausende, die mit dem Schwenken der kleinen amerikanischen Flaggen die Hissung des Nationalbanners und die Verlesung der Unabhängigkeitserklärung begleiten werden, wird ein höchst eindrucksvolles Bild schaffen.

Der große Festausschuß tritt vor dem Fest nicht mehr zusammen. Der Vollzugsausschuß hält Donnerstag, den 27. Juni, um 3:30 Uhr eine Sitzung im Hotel Randolph ab, um die letzten Verfügungen zu treffen, und das Festprogramm fertig zu stellen, das allen Teilnehmern gedruckt übergeben werden wird und das die Texte der beiden Nationalhymnen enthalten wird.

**Die Fahnen beim Fest.**

Alle Vereine wurden nochmals dringend ersucht, ihre amerikanischen und außerdem ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Nur Fahnen in den Farben Deutschlands und Oesterreich-Ungarns sind ausgeschlossen. Die Fahnenträger und ihre Begleiter sollen sich spätestens um 2:30 Uhr beim Musikpavillon einfinden, um dort in einer Gruppe aufgestellt zu werden. Als wünschenswert wurde es bezeichnet, daß jeder Teilnehmer an der Versammlung eine kleine amerikanische Flagge tragen solle. Herr Leopold Neumann stellte namens der Vereinigten Gesellschaften 1000 solche Flaggen zur Verfügung. Ob es möglich sein wird, einen Teil der Great Lakes Musikkapelle zu bekommen, ist fraglich. Wahrscheinlich wird die ganze Kapelle an diesem Tag in der Station selbst beschäftigt sein. Jedenfalls aber wurde sofort eine Sammlung eingeleitet, um die Mittel zu haben, im Falle diese Musik nicht zu haben ist, eine andere größere Kapelle für das Fest zu engagieren.

In der Versammlung kamen 50,000 Exemplare eines Rundschreibens zur Verteilung an die Vorstände von Vereinsgruppen, die von ihnen an die Vereinsmitglieder versendet werden sollen. Es wurde aber nochmals darauf verwiesen, daß Niemand sich an Formalitäten halten und auf eine solche Einladung warten soll. Die Mitteilungen durch die deutsche Zeitung geben allen Angehörigen von Vereinsmitgliedern und allen Einzelpersonen genaueste Angaben über die Veranstaltung und sind als offizielle dringliche Einladung zur Beteiligung anzusehen. Alle Mitglieder des Ausschusses versprachen, im Kreise ihrer Freunde auf weitestgehende Teilnahme hinzuwirken. Jedermann weiß, daß nur so die Veranstaltung wirklich einen bleibenden nachhaltigen Eindruck machen kann. Einzelne Vereinsvorstände, wie die der plattdeutschen Gilden, der Schwaben, der Sängervereinigungen und der Turner übernahmen Tausende der Rundschreiben.

**Letzte Vorbereitungen.**

Der Vollzugsausschuß ist auf 28 und der Gesammtausschuß auf gegen 500 Mitglieder vervollständigt worden. In der gestrigen Versammlung hielten noch die Herren Ernest Krützen, der Präsident des Lincoln Club, Sheriff John E. Träger und Otto C. Butz längere Ansprachen. Der letztgenannte teilte mit, daß die Freunde der deutschen Demokratie mit einer Fahne in den deutschen Idealfarben schwarz-rot-gold ausrücken werden.

### Der ewige Jammer.

**Aus den in den Gerichten angestrengten Scheidungsklagen unglücklicher Gatten.**

William S. Heermanns hat heute auf Lösung seiner in Rochester, N.Y., am 28. Mai 1904 geschlossenen Ehe angetragen, weil seine Gattin Lillian ihn vor vier Jahren verlassen hat. Sein Töchterchen soll in ihrer Obhut bleiben, auch will er fernerhin $10 wöchentlich für des Kindes Unterhalt bezahlen. Trunksucht und Mißhandlungen macht Corinne M. Greenwood ihrem Percy zum Vorwurf, von dem sie nach zwölfjähriger kinderloser Ehe geschieden sein will; sie fordert Nährgeld. Irene Flynn fordert aus gleichen Gründen die Scheidung von William J. Flynn, einem Bauklempner, der $34 die Woche verdient; sie verlangt Nährgeld für sich und die vier kleinen Kinder.

### Massenbegräbniß.

**Die Opfer des Eisenbahnunglücks werden morgen zur letzten Ruhe bestattet.**

Morgen Nachmittag um ein Uhr werden die Zirkusartisten und Zirkusangestellten, die Samstag, wie berichtet, als ein leerer Militärzug in ihren Extrazug hineinraste, den Tod fanden, auf dem Friedhof Woodlawn an der 22. Straße, nahe Harlem Avenue, zur letzten Ruhe bestattet werden. Das Massenbegräbniß findet statt unter der Leitung der Showmen's League of America und der zugehörigen Damenvereine.

Heute Abend werden die Leichen der fünf identifizirten und die 48 verkohlten Ueberreste der unkenntlichen Opfer, jede in einem besonderen Sarge, von Hammond und Gary nach dem Friedhof befördert werden. Die identifizirten Opfer werden jedes für sich eine Gruft erhalten, die übrigen Särge aber in einem gemeinsamen Gruft beigesetzt werden. Ueber dem Massengrab soll ein Denkmal errichtet werden.

### Das Arbeitsbuch.

**Schiffsbesitzer angewiesen, die „schwarze Liste" abzuschaffen.**

Seit Jahr und Tag haben die Seeleute in der Binnenseeschiffahrt für die Abschaffung der „schwarzen Liste" gekämpft, als welche von ihnen das Buch bezeichnet wird, das jeder Seemann besitzen muß, in dem ihm der jeweilige Schiffsführer bei der Auslöhnung die Zeit seiner Dienstdauer und seine Führung beglaubigt. Kann der Seemann ein solches Buch nicht aufweisen, so kann er keinen neuen Dienst finden. Die Bundesschiffahrtsbehörde hat die Reeder angewiesen, diese Einrichtung abzuschaffen. Folgen sie dem Befehl nicht, so wollen die Seeleute, es sind ihrer zehntausend, die sich auf 400 Schiffe verteilen, am 29. Juli die Arbeit einstellen. Das haben sie wenigstens soeben beschlossen.

### Soll unterschlagen haben.

Joseph P. McDonald, ein Angestellter im Binnensteueramt ist auf Anordnung von Binnensteuerkommissär Roper in Washington unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet worden. McDonald hat angeblich Steuergelder und auch Geld, welches andere Angestellte des Binnensteueramts für Freiheitsbonds einzahlten, unterschlagen. Ehe er vor einigen Monaten in den Steuerdienst trat, war er Schreiber in der Bürgschaftsabteilung des Stadtgerichts. McDonald ist als Politiker auf der Nordseite bekannt.

### Stallbrand.

Das dreistöckige Gebäude 345 bis 349 Ost Grand Ave., in dem Stallungen der „Chicago Tribune" untergebracht sind, wurde gestern Abend durch Feuer, das vermutlich durch Selbstentzündung in einem Heuschober im dritten Stock zum Ausbruch kam, leicht beschädigt. Die 68 in dem Gebäude untergebrachten Pferde, sowie etwa 20 weitere, die in dem Nachbarhaus standen und der William M. Walker Co. gehören, konnten von den Feuerwehrleuten, die von einer Anzahl der auf der städtischen Mole untergebrachten Matrosen tatkräftig unterstützt wurden, in Sicherheit gebracht werden.

### Sah und hörte nicht.

An State Str. und Jackson Blvd. wurde Frau Wm. Rosenthal, Nr. 3415 Drummond Place, von einem C. A. Brown, Hinsdale, gehörigen und von Browns Sohn Kenneth, Leutnant im 12. Kavallerieregiment, Columbs, N. M., bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die Quetschungen und Schrammen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* Kreisrichter Torrison hat heute die Beweisaufnahme in dem großen Gasprozeß einem Gerichtsreferenten überwiesen.

* Die Bundesgroßgeschworenen erhoben heute Anklagen gegen elf Personen, welche sich gegen die Registrirungspflicht, das Manngesetz oder die Postgesetze vergangen haben sollen.

### Das Wirtschaftssystem.

**Dieses bekämpfen die J. W. W., erklärt Verteidiger Vanderveer.**

Bundesrichter Landis hatte gestern dem Verteidiger der J. W. W., Geo. Vanderveer, zwar untersagt, sich bei der Verteidigung auf die sogenannte Bibel der J. W. W., den im Jahre 1915 herausgegebenen Bericht der Bundesindustriekommission, zu berufen. Das hielt aber Herrn Vanderveer nicht ab, heute im Verlauf seiner Eröffnungsrede das bestehende Wirtschaftssystem einer scharfen Kritik zu unterziehen. Er machte es für den übermäßigen Reichtum einiger Leute auf der einen und die Verelendung großer Massen auf der anderen Seite verantwortlich und erklärte, daß die von der Regierung geforderte politische Bekämpfung der Uebel nichts nutze, indem er den seiner Ansicht nach vergeblichen Kampf gegen die Trusts als Beispiel anführte.

Ueber die den J. W. W. zum Vorwurf gemachte Sabotage sagte Vanderveer, daß diese aus Frankreich stammende Kampfesweise von der Organisation verworfen worden sei. Bücher darüber seien allerdings geschrieben und aus dem Französischen übersetzt und veröffentlicht worden, doch nicht von J. W. W. Diese Bücher seien in öffentlichen Bibliotheken und in den Büchereien der Universitäten des Landes zu finden.

Die Verteidigung würde, sagte Vanderveer, durch Zeugen nachweisen, daß die J. W. W. in den Holzmühlen ausgezeichnete Dienste geleistet und an Dreschmaschinen jahrelang zur Zufriedenheit der Farmer gearbeitet hätten, daß Dreschmaschinen in der von der Regierung geschilderten Weise überhaupt nicht zerstört werden könnten, und daß bei den großen Waldbränden des vorigen Sommers im Westen die J. W. W. als Retter herbeigerufen worden seien und sich auch als solche glänzend bewährt und die Brände gelöscht hätten.

Was die angeblich von den J. W. W. angezettelten Streiks zur Behinderung der Kriegsrüstungen anlangt, so sagte der Redner, Sheriffs und Sheriffsgehilfen würden bezeugen, daß jene Streiks in musterhafter Ordnung vor sich gegangen seien. Sie galten, erklärte er, dem Achtstundentag und menschenwürdigen Arbeitsverhältnissen in den Holzfällerlagern. Bei den Streiks wurde nicht geduldet, daß die Mitglieder tranken. Als die Streiks sich zu einem großen allgemeinen Streik auswuchsen und die zur American Federation of Labor gehörenden Waldarbeiter gleichfalls für dasselbe Ziel die Arbeit niederlegten, da forderte die Bundesregierung selbst den Achtstundentag für die Arbeiter, aber die Arbeitgeber fanden sich erst dazu bereit, nachdem Zwangsmaßregeln seitens der Regierung angewendet worden waren.

### Hatten ein Einsehen.

**Wurde auf die Fürsprache des beleidigten Offiziers hin straffrei entlassen.**

Flottenkapitän A. W. Steele wartete hier heute Vormittag auf einen La Salle Str.-Bahnhof auf einen Zug, der ihm die Gattin bringen sollte, als der 39jährige Harry Cantor aus Indiana Harbor ihn stellte und fragte, wann der nächste Zug nach Indiana Harbor abfahre. Kapitän Steele bedauerte, ihm die gewünschte Auskunft nicht geben zu können. Ueber die kurze Abfertigung verschnupft, machte Cantor mehrere anzügliche Bemerkungen und schleuderte schließlich auch eine direkte Beleidigung dem Offizier ins Gesicht. Der Beleidigte antworte mit einem wuchtigen Faustschlag und prügelte den ungezogenen Burschen windelweich, ehe dieser verhaftet werden konnte. Dem Untersuchungsbeamten Clabaugh vorgeführt, bat Cantor reu- und wehmütig, ihn doch aus Rücksicht auf seine Frau und vier Kinder laufen zu lassen. Da Kapitän Steele ein Einsehen hatte und Fürsprache einlegte, wurde der Flegel mit einer Verwarnung entlassen.

### Im Garn.

**Sind geständig, Sonntag Morgen hier einen Kraftwagen gestohlen zu haben.**

Sonntag früh wurde hier vor dem Planters Hotel ein dem Seekadetten und Lehrer an der Flottenschule Great Lakes J. S. Leonard gehöriger Kraftwagen von vier halbwüchsigen Burschen gestohlen. Die Diebe fuhren nach Geneva, Jll., und versuchten dort, den Wagen zu verkaufen. Der in Aussicht genommene Käufer schöpfte Verdacht und benachrichtigte den Sheriff D. E. Richardson. Dieser verhaftete nach erbittertem Kampf die Spitzbuben. Die Gefangenen wurden heute zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und in der Hauptwache eingelocht. Dort gaben die geständigen Häftlinge ihre Adressen als George Ockfin, Nr. 1414 Potomac Ave., John Russetto, Nr. 1728 W. Chicago Ave., Leo Brock, Nr. 1836 N. Ashland Ave., und Sherman Jensen, Nr. 1811 W. Garfield Ave., an. Sie stehen im Verdacht, schon mehrere ähnliche Diebstähle verübt zu haben.

In den letzten Stunden wurden hier Oliver Le Bean, Nr. 1333 Oakton Ave., Evanston, F. Sherwin, Nr. 5820 La Salle Str., und Thomas Poplar, Nr. 3008 Keeley Str., um je einen Kraftwagen bestohlen.

— Herbe Kritik. — Dame: „Nun, wie gefällt Ihnen die neue Oper?" — Komponist: „Ich hätte fast Lust, sie in Musik zu setzen!"

### Starb in der Ambulanz.

**Die 8jährige Lillian Hallbonn von Ablieferungsgefährt überfahren.**

Von einem Ablieferungswagen wurde gestern Nachmittag an Fullerton und Spaulding Avenue die achtjährige Lillian Hallbonn, 3572 Costello Avenue, überfahren und so schwer verletzt, daß sie auf dem Wege nach dem Norwegischen Diakonissenhospital in einer Polizeiambulanz starb. Der Lenker des Ablieferungswagens, Robert Jordan, wurde in Haft genommen.

An Milwaukee und Holbrook Ave. rannte ein von J. Meyers, 915 Oakdale Ave., gelenkter Kraftwagen, als die Steuerung versagte, in den Straßengraben und überschlug sich. Meyers sowohl wie der in seiner Begleitung befindliche Detektivesergeant Rudolph Josephson, 1658 Sunnyside Avenue, wurden, glücklicherweise aber nicht lebensgefährlich, verletzt und fanden Aufnahme im Montrose Ave.-Hospital.

### Unter furchtbarem Verdacht.

Unter dem dringenden Verdacht, der Mörder des Samstag, wie berichtet, vor seiner Wohnung Nr. 539 West Taylor Straße erschossenen Nick Gallovo zu sein, wurde gestern Abend der 32jährige Joseph Scolari in seiner Wohnung Nr. 527 West Taylor Straße verhaftet. Der Häftling, der an einer Schußwunde am linken Bein leidet, wurde nach dem Gefängnißspital befördert.

* Einbrecher statteten in voriger Nacht den Geschäftsräumen der Firma Samuels & Geller, Nr. 125 S. Market Straße, einen Besuch ab und stahlen Wollenstoffe im Werte von $1500. Sie sind unbehelligt mit der Beute entkommen.

* Der kürzlich an der Illinois Straße von einem Kraftwagen überfahrene 48jährige August Swanson ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute in seiner Wohnung Nr. 285 Ost 17. Straße, Chicago Heights, erlegen.

* Damit beschäftigt, auf seinem Gebäude 1442 N. Washtenaw Ave. einen Schornstein abzureißen, glitt der 71 Jahre alte Hermann Olson aus und stürzte kopfüber auf die Straße hinab. Er brach das Genick und war auf der Stelle tot.

### Bezoarsteine.

In den mittelalterlichen Apotheken, deren Schränke und Töpfe angefüllt waren mit heilkräftigen und wundertätigen Medikamenten, spielten auch die Bezoarsteine als Mittel gegen die verschiedensten Krankheiten eine große Rolle. Sie werden schon früh in der Kulturgeschichte der Menschheit bei den alten Indern in den Schriften des Susruta erwähnt und später von persischen und arabischen Aerzten empfohlen. Man hielt sie für das beste Giftmittel und überaus wirksam gegen die Pest. Wie ihre Wirkung war auch Ursprung und Herkunft rätselhaft. Das Wort scheint aus dem Arabischen zu stammen. Ueber die Entstehung der Bezoarsteine erzählte man, daß sie verhärtete Tränen von Hirschen seien. Nach anderen Berichten sollen sie als Schutzmittel gegen giftige Weide und Wasser im Magen der in Peru lebenden Vikunias entstehen, wenn letztere gewisse Kräuter gefressen haben. An dieser Erklärung ist etwas Richtiges. Denn die Bezoarsteine sind in der Tat Niederschläge, die in den Verdauungsorganen gewisser Wiederkäuer entstehen. Sie gleichen etwa den krankhaften Ablagerungen von Steinen in Gallenblase, Nieren und Blase. Im Mittelalter wurden die Bezoarsteine aus dem Magen des in Syrien und Persien lebenden Bezoarbockes (orientalischer Bezoar), und aus dem in Südamerika lebenden Kamelschaft (Vikunia) gewonnen. Chemisch bestehen sie in der Hauptsache aus Cholesterin und Gallenfarbstoffen. Uns moderne Menschen interessiren die Bezoare nicht mehr als Heilmittel, sondern vielmehr als Krankheitserscheinungen der Haussäugetiere. Sie sind oft massenhaft in den Tiermagen niedergeschlagen und verursachen schwere Störungen. Auch bei Menschen sind mehrfach Bezoarsteine im Magen und Darm gefunden worden. Diese Bezoare sind dadurch merkwürdig, daß sie aus Haarmassen bestehen. Diese „Trichobezoare" können im Magen erhebliche Dimensionen annehmen. Sie sind verhältnißmäßig recht selten bei Menschen.

— Bedenklicher Husten. — Arzt: „Ihrer Frau Gemahlin habe ich soeben eine Badereise vorgeschlagen! (Der Gatte bekommt nun plötzlich einen Hustenanfall, der ihn augenscheinlich am Sprechen hindert.) Um Gotteswillen! Was haben Sie denn?" — Der kleine Hugo: „Machen Sie sich nichts draus, Herr Doktor, so tut der Papa immer, wenn er grob werden will und darf es nicht!"

— Das genügt. — Schutzmann (einen Studenten anhaltend): „Wie heißen Sie?" — Student: „Schuster!" — Schutzmann: „Was sind Sie?" — Student: „Student!" — Schutzmann: „Student? Haben Sie Ihre Karte?" — Student: „Leider nein, aber hier ist eine Schneiderrechnung!" — Schutzmann (einen Blick darauf werfend): „Unbezahlt und vom Jahre 1881 — Sie sind legitimirt!"

— Guter Fortgang. — „Wie geht es mit Ihrem Trauerspiel?" — „Ei gut, bis auf Einen hab' ich sie Alle tot!"

# Ladet Bankverein ein.

**Mayor fordert ihn zur Untersuchung der städtischen Verwaltung auf.**

### Deutscher Unterricht abgeschafft.

**Budgetvorlage enthält keine Bewilligung dafür in Elementarschulen. — Aldermen besichtigen trockene Kabarets.**

Mayor Thompson hat den Bankverein eingeladen, eine Untersuchung der städtischen Verwaltungsabteilungen vorzunehmen, doch darf das Bureau of Public Efficiency, zu dessen finanziellen Hintermännern Julius Rosenwald gehört, nichts damit zu tun haben. Das Stadtoberhaupt machte dem Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung eine dahingehende Mitteilung und unterbreitete sein Schreiben an James B. Forgan, den Vorsitzenden des Bankvereins. In diesem Schreiben erklärt der Mayor, er habe einen Beschluß, dem Bureau of Public Efficiency Erlaubniß zu einer Untersuchung zu geben, zweimal mit seinem Veto belegt, weil er eine Untersuchung wünsche, die ehrlich, gründlich und nicht von Parteipolitik angekränkelt sei. Nichts habe ihm ferner gelegen, als eine umfassende Untersuchung durch eine Körperschaft oder Einzelpersonen, die sich von ehrlichen und aufrichtigen Motiven leiten ließen, zu verhindern. Er erkenne das Recht der Bevölkerung, zu wissen, wie ihre Steuergelder ausgegeben werden, voll und ganz an. Er befürworte eine Untersuchung durch den Bankverein unter der Bedingung, daß keiner der Leiter oder Angestellten des Bureau of Public Efficiency etwas damit zu tun habe. Das Schreiben an den Bänker Forgan schließt mit der Bemerkung, daß die Stadt in diesem Jahr für Verwaltungszwecke weniger Geld habe als im Jahr 1914, trotzdem Materialienkosten um 13 Prozent gestiegen seien.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Schwartz', daß die Stadtverwaltung örtliche Verbesserungen auf Schulgrundstücken nicht ausführe, so lange der Schulrat nicht die $400,000 bezahlt habe, die er der Stadt für derartige Arbeiten schulde.

Korporationsanwalt Ettelson machte den Stadtrat in einem Schreiben darauf aufmerksam, daß die Stadt sich auf Klagen auf Rückzahlung von Vergütungen, die ihr für Ueberlassung von Straßen und Gäßchen an Privatleute bezahlt worden seien, gefaßt machen müsse. Die Gerichte hätten eine dahingehende Entscheidung gegen die Stadt abgegeben. In Frage kommen ungefähr drei bis vier Millionen.

**Grundstück für Geschoßfabrik.**

Die Bundesregierung suchte um Ueberlassung der S. Wood Straße von der 74. Straße bis zur Gürtelbahn zum Bau einer Geschoßfabrik nach. Die Erlaubniß wurde gewährt. An den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht überwiesen wurde ein Antrag Ald. Kostners, dem Hauptquartier des Roten Kreuzes kostenfreien Telephonanschluß zu gewähren.

Ald. Kostner und Ald. Toman brachten einen Antrag ein, Trinkbrunnen in allen Strandbädern zu errichten. Der Oberbaukommissär wurde angewiesen, eine Untersuchung vorzunehmen. Dem Heimverteidigungsausschuß überwiesen wurde ein Gesuch der griechischen Gesellschaften der Stadt, daß am 27. Juni, dem Jahrestag des Eintritts Griechenlands in den Krieg, die griechische Flagge auf dem Rathaus gehißt werde.

Die nächste Sitzung des Stadtrats wurde auf Freitag einberufen, um Aenderungen am Jahresbudget vorzunehmen, bezw. ein Nachtragsbudget zur Annahme zu bringen. Das muß vor dem 1. Juli geschehen.

**Deutscher Unterricht abgeschafft.**

Der deutsche Unterricht in den Elementarschulen wird völlig abgeschafft werden, wenn die Budgetvorlage des Schulrats in ihrer jetzigen Form angenommen wird. Dasselbe Schicksal wird, wie verlautet, der französische und spanische Unterricht haben. In der gestrigen Sitzung des Schulrats, in der die Budgetvorlage beraten wurde, wurde erklärt, daß die Vorlage eine Bewilligung für Martin Schmidhofer, Leiter des deutschen Unterrichts in den Elementarschulen, nicht enthalte. Schmidhofer wird wahrscheinlich einen anderen Posten erhalten.

Die Budgetvorlage, die auch heute wiederum zur Beratung steht, sieht zahlreiche Gehaltserhöhungen, darunter viele für gutbezahlte Angestellte, vor. Es wird geplant, die Hochschulvorsteher in drei Klassen einzuteilen, und zwar solche für Schulen mit weniger als 800 Zöglingen, solche für Schulen mit 800 bis 1600 Zöglingen und solche für Schulen mit mehr als 1600 Zöglingen. Sie sollen Gehaltserhöhungen von $100 bis $400 erhalten. Für Hochschullehrer sind ebenfalls Gehaltserhöhungen von $100 aufwärts vorgesehen. Die Gehaltserhöhungen werden sich auf ungefähr $150,000 das Jahr belaufen.

**Besichtigen trockene Kabarets.**

Acht Mitglieder des Stadtrats, Kostner, Lynch, McDonough, Govier, Lyle, Klaus, Maypole und Steffen, die alle zum Heimverteidigungsausschuß gehören, besichtigten gestern die sogenannten trockenen Kabarets, die infolge der neuen Kabaretordinanz, welche das Tanzen in Lokalen, in denen geistige Getränke ausgeschänkt werden, verbietet, entstanden sind. Sie besichtigten den Terrace Garden, das Randolph Hotel, Friars Inn, Freibergs Tanzhalle, das Entertainers Cafe und Al Tearneys Auto Inn. Sie stellten fest, daß in all diesen Lokalen die Räumlichkeiten, in denen getanzt wird, durch mehr oder weniger feste Scheidewände von den Schankräumen getrennt sind. Die Scheidewände sind teils beweglich, teils unbeweglich, und bestehen vielfach aus Glas.

### Aus Dienstagsarmeeverlustliste.

Washington, 25. Juni. In der am Dienstag bekannt gegebenen Armeeverlustliste sind unter den 97 Namen folgende vom Mittelwesten, einschließlich Chicagos:

Im Kampf gefallen — Leutnant Clarence Milton Trewen, Bigelow, Kan.; Korporäle Jos. Jindra, Cleveland, O.; Charles R. Smith, Charleston, W. Va.; Gemeine Ralph Amundson, Edgerton, Wis.; Jerome Angell, Kalamazoo, Mich.; **Charles Basel, 5706 Honore Str., Chicago**; Ray C. Brandow, Morley, Mich.; William W. Cameron, Gilman, Wis.; **Isadore Czarniewski, W. 18. Place, zwischen 16. und 17. Str., Chicago**; Simon Czech, Jackson, Mich.; Walter Dawe, St. Louis; Charles W. Digelman, Coshocton, O.; Herbert Dobson, Blanchardville, Wis.; F. E. Dubbs, West Liberty, O.; Mike Dummit, Wheeling, W. Va.; Clifton E. Eby, Detroit; William Fishetti, Cincinnati; **Joe Kasper, 115 Bunker Ave., Chicago**; Leo M. Monien, Dancy, Wis.; Stanley Mullins, Detroit; **Peter Peplinsky, 940 Bremen Str., Milwaukee; George Ratzlaff, Harvard, Ill.**; Harry W. Smith, Pierceville, Ind.; Samuel Tunno, Pittsburg.

An Wunden gestorben — Korporal Herman F. Levin, Kenosha, Wis.; Gemeine Keith Cretors, St. Paris, O.; Armistead A. Green, Salt Lake City; Clifford Ledford, Cincinnati; Harry M. Slawkin, Pittsburg; Henry H. Yonker, Muskegon, Mich.

Krankheiten erlegen — Gemeine Ederene L. Bushey, Malmo, Minn.; Will Woods, Pittsburg.

An Unfall gestorben — Sergeant **Leslie Knutson, 804 Layton Blvd., Milwaukee.**

Schwer verwundet — Gemeine Jas. Lavin, St. Louis; Elmer O. Smith, Ovid, Mich.; Harley D. Snyder, Caldwell, O.

In unbestimmtem Grade verwundet — Gemeine Clarence R. Johnson, Sioux City, Ia.; Jasper J. Jones, Greenfield, Ia.

**Marinekorpsverluste.**

Washington, 25. Juni. Unter den 19 Namen auf der heutigen Marinekriegsverlustliste sind die mittelwestlichen:

Gefallen im Kampf — Gemeine Lewis W. Barry, Detroit; Luther R. Jones, Blanchard, Okla.; James C. Tate, Brilliant, O.

Wunden erlegen — Gemeiner Robert C. Bowyer, Cleveland, O.

Im Kampf schwer verwundet — Sergeanten Henry C. Perrine, Bellevue, O.; Frank J. Tupa, Minneapolis; Gemeine **Sidney Cohen, Chester, Ill.**; Alexander R. Fraser, Minneapolis; Arthur S. Gustafson, Marquette, Kan.

### Vom Baseballfelde.

**Montags-Spiele.**

„National League"—Chicago 8, St. Louis 3; Pittsburg 7, Cincinnati 2; Philadelphia 7, Brooklyn 1; New York 3, Boston 0.

„American League" — Detroit 6, Chicago 2; New York 3, Boston 2; Washington 2, Philadelphia 1. Cleveland-St. Louis verregnet.

**Bisheriger Stand dieser Ligen.**

National League.

| | Gew. | Verl. | Proz |
|---|---|---|---|
| Chicago | 38 | 17 | .691 |
| New York | 36 | 19 | .655 |
| Boston | 29 | 29 | .500 |
| Philadelphia | 25 | 29 | .463 |
| Pittsburg | 26 | 31 | .446 |
| Brooklyn | 23 | 31 | .426 |
| Cincinnati | 24 | 33 | .421 |
| St. Louis | 21 | 32 | .396 |

American League.

| | Gew. | Verl. | Proz |
|---|---|---|---|
| Boston | 36 | 25 | .590 |
| New York | 33 | 24 | .579 |
| Cleveland | 35 | 27 | .565 |
| Washington | 32 | 31 | .508 |
| Chicago | 27 | 28 | .491 |
| St. Louis | 27 | 31 | .466 |
| Detroit | 23 | 32 | .418 |
| Philadelphia | 21 | 36 | .368 |

**Dienstags-Spiele.**

„National League"—St. Louis in Chicago; Pittsburg in Cincinnati; New York in Boston; Brooklyn in Philadelphia.

„American League"—Chicago in Detroit; Boston in New York; Washington in Philadelphia; Cleveland in St. Louis (2 Spiele.)

* Bundesbeamte verhafeten in South Chicago sieben junge Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren, von polnischer Abstammung, weil die Bande angeblich Einbrüche in Güterwagen der Baltimore & Ohio Bahn und bedeutende Diebstähle verübt hat.

° Schwere Brandwunden an den Armen und am Rücken trug die vierjährige Viola Cossur davon, als ihre Kleider vor dem elterlichen Hause 2330 High Straße durch ein von einem Vorübergehenden achtlos fortgeworfenes, noch glimmendes Streichholz in Brand gesetzt wurden.

### Todesfälle.

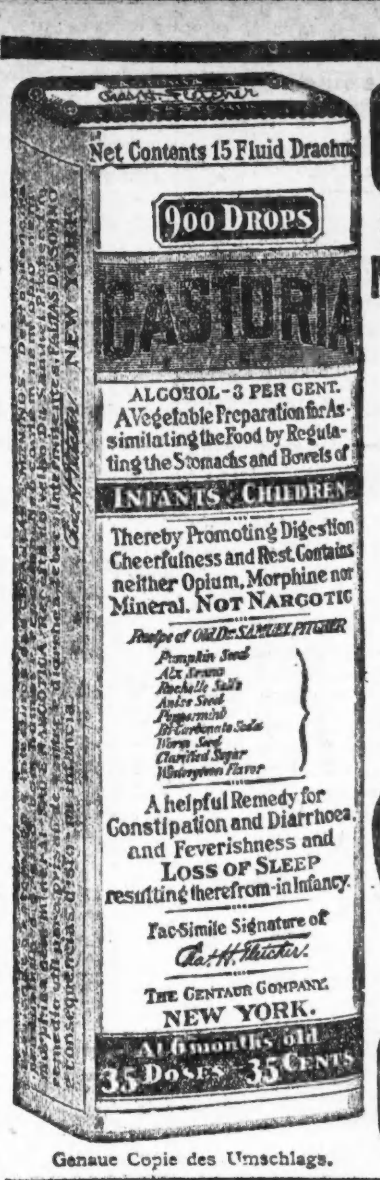
Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, von denen dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bruhn, Sophie, 1515 Warren Str., Evanston.
Goldberg, George, 18 J.; 2534 W. Adams Str.
Huth, Jacob, 69 J.; 5144 S. State Str.
Klein, Margarethe, 83 J.; 2610 Kimball Ave.
Linder, Caroline, 4813 Armitage Ave.
Loeffler, Johanna, 86 J.; 1216 Oakdale Ave.
Marks, Ralph, 11 J.; 5651 S. Sangamon Str.
Meister, Auguste, 2635 Fulton Str.
Mielmann, Louise, 84 J.; 1247 Norwood Str., Edgewater.
Nagel, Edna, 5213 S. Campbell Ave.
Schaus, Peter, 1246 Glenlake Ave.
Schwag, Lillian, 4912 N. Kedzie Ave.
Weber, John, 71 J.; 4601 S. State Str.
Welch, John, 32 J.; 3518 N. Keeler Ave.

### Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

95. Str. und Cottage Grove Ave., Südostecke, Konkret „Retaining"-Mauer; American Brake Shoe Company, $5800.
1350—54 Altgeld Str., 3-stöck. und Basement Backsteinfabrikgebäude; Cullman Wheel Co., $40,000.
1618 S. Western Ave., 3-stöck. und Basement Backsteinfabrikgebäude; Simonds Manufacturing Company, $50,000.
2800 Emerald Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude und Garage; Joseph Baranauskis, $6000.
1519 S. California Ave., 3-stöck. Frame-Umbau; Marmonides Hospital, $4000.
4819 N. Kildare Ave., Backstein-Residenz; F. W. Freutel, $3500.
10525 S. Racine Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Carl E. Norman, $3500.

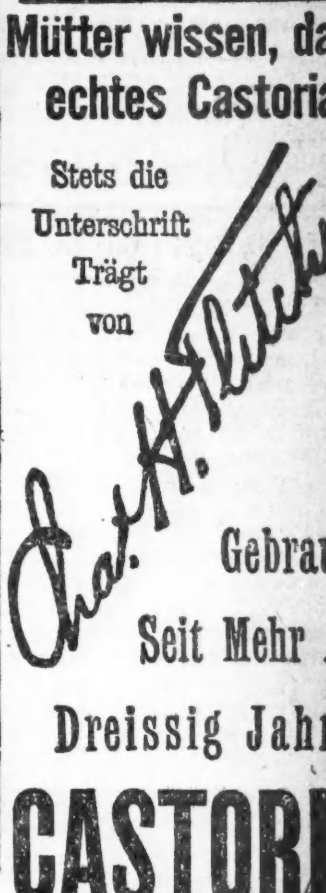
Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von




In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.


### Bevorstehende Vergnügungen.

Sein zwölftes großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Verlosung, hält der Bürger-Frauenverein am morgigen Mittwoch im Eureka Park, Irving Park Boul. und Bernard Str., um elf Uhr Vormittags beginnend, ab. Das aus den Damen Auguste Triphahn, Präsidentin; Minnie Christoph, Vizepräsidentin; Katie Lamack, Sekretärin; Auguste Voß, Schatzmeisterin; Hafferkamp, Mülker, Giese, Jauch, Poit, Nöhre, Böhning, Sander, Behm, Westphal, Isbener, Rutzen und Oswald bestehende Komite wird für Unterhaltung, Erfrischungen, gute Musik und schöne Preise sorgen, und der Verein hofft daher, daß alle seine Freunde und Gönner das Fest besuchen werden. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Der beliebte Immergrün Frauenverein hält am kommenden Samstag sein jährliches Piknik in Reichhardts Garten, 7427 W. 12. Str. Ecke Thomas Ave. ab. Das sorgfältig ausgewählte Komite arbeitete mit unermüdlichem Eifer und scheute weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Verein hofft, daß die Freunde und Gönner, welche die früheren Feste besucht haben, sich recht zahlreich einfinden werden. Für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Klara Zinkel, Präsidentin; Beate Schultz, Vizepräsidentin; Elisabeth Hurtig, Minnie Gottschalk, Klara Doll, Bertha Knaak und Frida Eggert. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Anfang um 2 Uhr Nachmittags.

Im Elm Tree Grove in Dunning wird die Literarische Wohltätigkeits-Gesellschaft Ungarischer Damen am kommenden Sonntag von 10 Uhr Morgens an ihr zweites Jahrespiknik abhalten. Ein rühriges Komite sorgt für ungarische Musik und allerlei Unterhaltung und sieht einem zahlreichen Besuch des Festes entgegen. Der Eintritt kostet 30 Cents. Die Irving Park Straßenbahn führt zum Festplatz.

Die Treue Schwester Loge Nr. 79 veranstaltet am kommenden Dienstag im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 11 Uhr Vormittags an ein großes Piknik nebst Kegelspiel um Andenken. Das Komite besteht aus den Damen Anna Anders, Präsidentin; Maria Lorz, Schatzmeisterin; Zäzilie Baade, Sekretärin; Adolphine Peter, Marie Brausch, Lina Zons, Minnie Teuber, Katharine Raabe, Helene Relgen, Anna Winterhof, Louise Kotzebu, Johanna Bergmann, Marie Peter, Anna Staufenbiel und Louise Alm. Für erfrischende Getränke und gutes Essen ist bestens gesorgt, ebenso für schöne Sachen auf der Kegelbahn. Die Installirung der neuerwählten Beamtinnen findet um 2 Uhr Nachmittags statt. Für Mitglieder ist der Kaffee frei.

Ein großes Piknik veranstaltet der Kärntner Klub Koschat am Donnerstag, dem 4. Juli, im Ashland Garten, 3600 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str. Anfang 10 Uhr Vormittags, bei 35 Cents Eintritt. Das Komite hat für flotte Tanzmusik und alles sonst Erforderliche gesorgt, Preiskegeln und andere Belustigungen, sowie ausgezeichnete Bewirtung. Man erwartet starke Beteiligung an dem Fest.

Piknik und Kegeln um schöne Andenken veranstaltet der beliebte Groß Park Damenverein am Dienstag, dem 9. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Straße. Vergnügungen aller Art sind auf dem Festprogramm. Angefangen wird um 10 Uhr Vormittags, und der Eintritt kostet 10 Cents die Person. Das Komite besteht aus den Damen Margarethe Freese, Präsidentin; Lina Zons, Vorsitzende; Dora Brzeczkowski, Sekretärin; Lizzie Hafferkamp, Schatzmeisterin; D. Sander, A. Frank, F. Rose, H. Page, A. Giese, H. Eisenbeis, C. Baade, O. Umlauf, J. Peters, M. Krasse und C. Kadow. Der Verein hofft, seinen Freunden einen recht vergnügten Tag zu bereiten, da für Unterhaltung bestens gesorgt ist.

Ein fröhliches Sängerpiknik kündigt der Konkordia Männerchor für Samstag, den 13. Juli, an. Es wird in Vogels Garten in Forest Park, Harrison udn Harlem Str., abgehalten und beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Wer im Kreise dieses beliebten Gesangvereins ein paar fröhliche Stunden verleben möchte, ist zur Beteiligung eingeladen.

Der Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2 veranstaltet sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest am Samstag, dem 13. Juli, in Reichardts Garten, 7427 W. 12. Str., Ecke Thomas Ave., Forest Park, Ill. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Alle Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen. Das Komite ist eifrig an der Arbeit, den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Für lustige Tanzmusik, Lunch und Erfrischungen wird bestens gesorgt sein, auch der edle Gerstensaft wird am Zapf sein, und es gibt wertvolle Geschenke und Belustigungen für Jung und Alt. Der Eintritt kostet 25 Cents. Man fahre mit der 12. Str.-Linie westlich bis Cicero und steige dort um, oder Metropolitan Hochbahn, Garfield Park, bis Hannah und gehe 4 Blocks südlich.

Am Sonntag, dem 14. Juli, von 12 Uhr Mittags an, veranstaltet der Hoffnung Pleasure Club im Calumet Grove, Blue Island, ein großes Volksfest zum Besten seiner Kasse. Das Komite hat sich die größte Mühe gegeben, dieses Fest wiederum zu einem in jeder Beziehung glänzenden zu gestalten. Für Belustigungen aller Art ist hinreichend gesorgt. Der Eintritt kostet 30 Cents die Person, einschließlich der Kriegssteuer; man fährt mit der Halsted Str.-Linie bis 63. Str., geht einen halben Block südlich und besteigt den Calumet Grove Wagen. Der Festausschuß, in dessen Händen die Vorkehrungen liegen, besteht aus den Herren Albert Naumann, Vorsitzer; Henry Hollmann, Vizevorsitzer; Henry Wirch, Sekretär; Jos. Hörne, Schatzmeister; John Novotny, Karl Mühlhofer und H. Glöh.

Am Samstag, dem 20. Juli, veranstaltet die Palmloge Nr. 467, J. O. O. F., ein großes Sommernachtsfest in dem schönen, gegen Wind und Wetter geschützten Ashland Garten, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Der Vorkehrungsausschuß hat weder Kosten und Mühe gescheut, um es den Anwesenden so gemütlich wie nur irgend möglich zu machen. Kegeln, Wettlaufen, Kinderspiele, Konzert und Tanz werden jedem Geschmack etwas bieten und allen Teilnehmern, Erwachsenen wie Kindern, genußreiche Stunden sichern. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person. Der Festausschuß, in dessen Händen die Vorkehrungen liegen, besteht aus den Herren Alfred Hecht, Vorsitzer; Chas. Meckenhauser, Sekretär; Math. Hibbeler, Schatzmeister; Chas. Barisch, Fred Bemberg und Hy. Arendt.

### Marigold Garden.

**Die Sommereröffnung findet am morgigen Mittwoch statt.**

Am morgigen Mittwoch wird der Marigold Garden, Broadway und Grace Str., für den Sommer eröffnet. Der Garten ist als einer der größten und schönsten seiner Art im Lande weit und breit berühmt; er faßt über 5000 Personen und ist mit einer holländischen Windmühle, einem Schweizerhäuschen, einem elektrischen Springbrunnen und einer Marmor-Tanzterrasse geziert. Verbunden mit dem Garten ist der Marigold Room, künstlerisch ausgestattet und stets in einer Temperatur von 72 Grad gehalten; er dient im Sommer bei ungünstigem Wetter den Gästen zum Aufenthalt.

Der Unterhaltung im Garten dienen Pietro Cavallos Kapelle, Edward Becks „neue Sommermädchen", Muriel und Lillian De Forrest, Beth Stanley, Gladys Bagley und Gladys Caldwell, sowie Tanzmusik von R. A. Footes Orchester. Text und Musik der Aufführungen sind von den Herren Keys, Foote und Beck geschrieben.

Ein Eröffnungsessen zu $2.50 das Gedeck wird aufgetragen werden.

## Personal-Nachrichten.

— In seinem Heim, 1246 Glenlake Ave., ist im Alter von 66 Jahren gestern Peter Schauß gestorben, einer der Veteranen der Polizei, welcher er 34 Jahre lang angehört hat. Er hatte lange Zeit in der Wache an der Sheffield Ave. Dienst getan, zusammen mit dem jetzigen Polizeichef Schuettler, auch an der Unterdrückung des Heumarktaufruhrs teilgenommen. Außer der Wittwe hinterläßt er einen Sohn, Herbert, Sergeant im 108. Pionierregiment in Frankreich.

* Mit 881 gegen 400 Stimmen lehnte gestern Highland Park die Angliederung von Ravinia Highlands ab.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......1 Cent
" per Month.......30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year.......$3.00
Including "Sonntagpost".......$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost".......3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost".......$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

## Die Philippinen im Welthandel.

Der Handel zwischen den Ver. Staaten und den Philippinen hat während des Krieges eine recht bemerkenswerte Steigerung erfahren, die hauptsächlich auf die gestörte Lage des Weltmarktes zurückzuführen ist. Im Jahre 1916 noch waren nur ungefähr fünfzig Prozent des Imports amerikanischen Ursprungs, und die Hälfte aller Exporte gingen nach den Ver. Staaten. Im Jahre 1917 kamen schon 57 Prozent aller eingeführten Waren aus der Union, während nicht weniger als 66 Prozent der ausgeführten Artikel dorthin bestimmt waren. Abgesehen davon ist aber auch ein gewaltiger Aufschwung des philippinischen Außenhandels im Allgemeinen festzustellen. Die Einfuhr erreichte im Jahre 1917 einen Wert von gegen 66 Millionen Dollar, d. h. über 20 Millionen mehr als im vorhergehenden Jahre. Beim Ausfuhrhandel betrug die Zunahme gar 26 Millionen Dollar, obwohl die Ziffer schon im Jahre 1916 eine außergewöhnliche Höhe erreicht hatte. Für die Einfuhr kamen außer den Ver. Staaten noch besonders Japan, das sein Geschäft mit den Philippinen nahezu verdoppelte, ferner Französisch-Indien, China und an fünfter Stelle Großbritannien in Betracht. Unter den Abnehmern philippinischer Produkte stand Großbritannen jedoch an zweiter Stelle, an dritter Japan, das weniger Waren an die Philippinos verkauft als diese nach dem Mikadoreiche. Ein starker Abnehmer für die Erzeugnisse der Inseln ist das benachbarte Hongkong. Alle übrigen Länder, einschließlich Chinas bleiben weit hinter den genannten zurück.

Unter den Importartikeln spielen Textilwaren, vor allem Baumwollwaren, die größte Rolle. Sie kamen zu achtzig Prozent aus den Ver. Staaten. Der Gesamtwert der Baumwolleinfuhr war über doppelt so groß wie im Jahre zuvor. Das hängt zum Teil freilich damit zusammen, daß die Preise seitdem stark gestiegen sind; aber auch die Quantität überstieg alles bisher Dagewesene. Der Gesamtwert der importierten Eisen- und Stahlartikel war ebenfalls erheblich größer wie in früheren Jahren, ohne daß sich indessen die Menge der ins Land gebrachten Waren dieser Gattung sonderlich vermehrt hätte. Nur nach solcher Maschinerie, wie sie für die Zuckerindustrie und für Entölungsprozesse gebraucht wird, herrschte stärkere Nachfrage. Beachtenswert war das bedeutende Geschäft in kondensierter Milch aus den Ver. Staaten. Das Kohlengeschäft, das nach wie vor hauptsächlich in japanischen Händen liegt, war dem Umsatze nach das kleinste seit langen Jahren. Der Krieg machte sich hierin wohl ebenso stark fühlbar wie in der bedeutenden Abnahme der Weizenmehleinfuhr. Während das Weizenmehl in früheren Jahren größtenteils aus den Ver. Staaten bezogen wurde, beschaffen die philippinischen Händler sich ihren Bedarf jetzt, so gut sie können, aus Australien, weil Amerika ihnen keins abgeben kann.

Die Hälfte des Gesamtwertes aller Exportwaren kommt auf den Hanf. Es ist dies eine unmittelbare Folge des gestiegenen Preises und einer außergewöhnlich starken Produktion. Der Wert des ausgeführten Hanfes überstieg den des vorjährigen Geschäfts um ungefähr 75 Prozent. Die Menge belief sich auf rund 166,000 Tonnen. Von diesen wurden 94,000 nach den Ver. Staaten geschickt, während 50 nach England gingen. Die zweite Stelle unter den Ausfuhrwaren nimmt das Kokosnußöl ein. Der Handel mit diesem hat einen unerwartet starken Umfang angenommen. Die Zuckerausfuhr blieb im Jahre 1917 hinter dem alle früheren Rekords schlagenden Jahre 1916 sehr erheblich zurück, obwohl immer noch über 200,000 Tonnen davon zur Ausfuhr gelangten. War auch der Zuckerpreis im Allgemeinen höher als früher, so hatten die Philippinen doch keinen sonderlichen Anteil an dem Profit, den andere geographisch günstiger gelegene Zuckerproduktionsländer, wie beispielsweise Kuba, aus der starken Zuckernachfrage ziehen konnten. Der Zigarrenhandel nach den Ver. Staaten verdoppelte sich im Jahre 1917 beinahe. Etwa drei Viertel der ausgeführten Zigarren gingen dorthin. Dagegen erfuhr der Export an Blättertabak, der im Jahre 1916 auffallend stark gewesen war, einen fühlbaren Rückgang, den das schnelle Steigen des Preises nur teilweise auszugleichen vermochte.

## Der neue Straßenbahnfreibrief.

II.

In einem Schreiben an Ald. Werno, den derzeitigen Vorsitzenden des Komites für örtliches Beförderungswesen, definirte Bürgermeister Dunne am 27. April 1906 die Aufgabe und Pflichten dieses Komites wie folgt: „1. Die Verwirklichung städtischen Besitzes der Straßenbahnen, und 2. Die Verbesserung unseres Straßenbahndienstes während der Vorbereitungen für dessen Uebernahme durch die Stadt." Und tatsächlich waren diese Regeln bei Ausarbeitung des im Jahre 1907 den Wählern vorgelegten Freibriefs maßgebend, wenn anders den Versicherungen der mit seiner Ausarbeitung und Vertretung vor dem Volke betrauten Stadträten und städtischen Regierungsbeamten, darunter solche hervorragende Fachleute wie der Ingenieur Bion J. Arnold und Walther L. Fisher, Glauben beigemessen werden durfte. Alle Einwände, die sich in der Presse und bei der Bürgerschaft gegen das höchst verwickelte Verrechnungsverfahren der Ausgaben für geplante Verbesserungen, der Betriebskosten und der Profite hörbar machen, wurden seitens der erwähnten Kommission stets durch den Hinweis erledigt, daß es gelte, ein modernes, in der Tat „das beste Straßenbahnsystem der Welt" zu schaffen. Die Stadt als „ultimate" Besitzerin des Systems sei besonders interessirt daran, daß dieses ihr im Jahre 1927 in denkbar bester Verfassung übergeben werde, und inzwischen würde auch den Wünschen des fahrenden Publikums in jeder Weise Rechnung getragen werden. Der „Straphanger", dessen Urahne in Gestalt von langarmigen Affen abgebildet wurde, werde verschwinden, und jeder Fahrgast werde für seinen Nickel einen gepolsterten Sitz in „schönen, rotenStraßenbahnwagen" erhalten. Es würde zu weit führen, hier eingehend die Straßenbahnverhältnisse Chicago während der letzten zehn Jahre eingehend zu erörtern. Die an den 1907-Freibrief geknüpften Hoffnungen haben sich ebenso wenig oder doch nur zu ebenso geringem Teile erfüllt wie die Versprechungen seiner Befürworter. Die Straßenbahnwagen sind heute schlimmer überfüllt denn je zuvor, die in der Ordinanz vorgesehenen Durchlinien sind selbst jetzt noch nicht oder nicht wie geplant etablirt, und die Verrechnungsmethoden zwischen Stadt und Straßenbahnverwaltung haben wiederholt Anlaß zu Schwierigkeiten, ja ernsten Beschuldigungen gegeben. Unter der gegenwärtigen Vereinbarung sind Stadt und Straßenbahngesellschaft Geschäftsteilhaber, eine Teilhaberschaft, die sich infolge der ungeheuren Verkehrszunahme während des verflossenen Jahrzehnts für beide Teile als lohnend erwiesen hat. Auch das fahrende Publikum hat sich angesichts des als Höchstfahrpreis festgesetzten Fahrgeldes von 5 Cents und der gewährten Umsteigeprivilegien mit mancherlei Uebelständen abgefunden. Die Beschwerden über die geradezu gesundheitsschädlich und unsittlich wirkende Ueberfüllung der Straßenbahnwagen, die Unregelmäßigkeit des Dienstes und die auf vielen Linien zu verzeichnende Verminderung der Fahrgelegenheiten gewinnen jedoch mehr und mehr an Berechtigung, und lassen die Frage zu, ob eine Aenderung in diesen unleidlichen Zuständen nicht herbeigeführt werden sollte, selbst wenn dadurch der Stadt und Straßenbahnaktionären zufließende Nettoprofit etwas verringert werden würde.

Wie vor zehn Jahren sucht auch heute die Straßenbahngesellschaft die zum größeren Teil durch ihr eigenes Verschulden hervorgerufene Unzufriedenheit des Publikums sich zunutze zu machen, indem sie die Beseitigung unserer Straßenbahnmisere von der Annahme des vorliegenden neuen Freibriefentwurfs abhängig macht. Der hauptsächliche Unterschied in den damals und gegenwärtig vorgebrachten Argumenten besteht darin, daß früher die Lösung in „mehr Routen" und „größeren Straßenbahnwagen" gesucht wurde, während diesmal eine solche durch „Verschmelzung der Flach- und Hochbahnen" und „Schnellverkehr" gesichert werden soll. Mit diesen Fragen und der finanziellen Seite des neuen Freibriefs wird sich der nächste Artikel befassen.

## Heute mir, morgen dir.

**Wenn Du hast den Zug verpaßt,**
**So gönne Dir ein Weilchen Rast;**
**Wart, a bis'le, trink a bis'le,**
**Setz' Dich a bis'le nieder,**
**Und schmeckt der Trunk besonders gut,**
**Verpaß' den nächsten wieder.**

Jetzt ist die Zeit, Kriegs-Sparmarken zu kaufen. Man warte nicht auf einen „Bargain Sale".

Haben Sie schon bemerkt, daß die Tage seit letzten Samstag kürzer geworden sind?!

Einer kürzlich veröffentlichten Statistik zufolge verschwinden jährlich ungefähr 2000 Personen vom Erdboden, gerade als wenn die Erde sie verschlungen hätte. Der größte Teil dieser Unglücklichen besteht aus Ferienreisenden. — Und wieviele davon ledig, beziehentlich verheiratet?

„Ich hatt' einen Kameraden —"

Aus dem „Raleigh Observer": „Die Dollars müssen jetzt paarweise ausziehen, um heimzubringen, was früher e i n e r holen konnte."

Ein chinesischer General wurde hingerichtet, weil er an einer Verschwörung zwecks Wiederaufrichtung der Monarchie beteiligt war.... Der Zug der Zeit ist auf weniger und nicht auf mehr Monarchien gerichtet.

Vielleicht sind wir auch im Irrtum, aber wir wagen zu behaupten, daß die Ehe der Dame, die bezichtigt wird, das Leuchtgas in dem Zimmer ihres Mannes angedreht, Bügeleisen nach ihm geschleudert und zwei Schüsse auf ihn abgefeuert zu haben, nicht im Himmel geschlossen wurde.

**Kein arabisches Märchen.**

Der erste Flugversuch wurde im neunten Jahrhundert zu Cordova von dem Araber Jon Firias unternommen.

Die Western Union Telegraph Co. soll sich der Verletzung der Postgesetze schuldig gemacht haben, dadurch, daß sie Telegramme durch Boten mit der Eisenbahn beförderte. Hat sich wahrscheinlich die Sparsamkeitsvorschriften Herrn Hoovers gar zu sehr zu Herzen genommen, und wollte Draht für ihre Aktionäre sparen!

Norwegen ist neutral, und doch sind auch dort seit dem Jahre 1914 die Lebenskosten um 137% gestiegen.

**Unser Briefkasten.**

H e i m k e h r. Das unter diesem Titel am Samstag veröffentlichte Gedicht wurde dem Prinzen Emil zu Schönaich-Carolath zugeschrieben. In einer deutschen Zeitung, der wir es entnahmen, war dieser als Verfasser genannt worden. Von einem hier ansässigen Bruder der bekannten ostpreußischen Volksdichterin Johanna Ambrosius, geboren am 3. August 1856 zu Langwetter, Ostpreußen, werden wir jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß das Gedicht der Feder dieser entstammt, und beeilen wir uns den stattgefundenen Irrtum zu berichtigen. Ehre, dem Ehre gebührt!

A r g o n a u t. Den langsamsten Pulsschlag haben die Landschildkröten, nämlich 13. Der Hund hat 90, die Taube über 100 Pulsschläge in der Minute.

Eine große Korporation nach der anderen muß sich gegen Betrugsbeschuldigungen verteidigen. Aber — alle sind sie unschuldig!

Wie es scheint, werden demnächst verschiedene neue Münzarten geprägt werden. Uns sind die alten gut genug, vorausgesetzt, daß wir eine genügende Menge davon zu sammeln vermögen.

Henry Ford, der in Michigan für das Bundessenatoramt kandidirt, wird von Gegnern des Mangels politischer Erfahrung geziehen. „Das sind dieselben Leute," sagt Hennery, „die mich früher beschuldigten, ich könne keine brauchbaren Automobile bauen." — „Das ist doch kein Gegenbeweis," bemerkt dazu der „glückliche" Besitzer einer „Tin Lizzie".

**Anzeige.**

Trauerhalber sind ein paar Lachtauben zu verkaufen.

In der letzten hier eingetroffenen Nummer der Genfer Zeitung „La Suisse" finden sich in einem Mitte April geschriebenen Briefe eines Schweizers in Petersburg interessante Angaben über die dortigen Lebensmittelpreise. So kosteten Butter 19 Rubel per Pfund, Fleisch 8 Rubel, Rüben 4 Rubel und Kartoffeln 2½ Rubel per Pfund.

Nichts kränkt den Menschen tiefer, als wenn er da, wo er Liebe und Wohlwollen erwarten darf, nicht einmal die einfachste Gerechtigkeit findet und eine ungerechte Behandlung sich gefallen lassen muß.

Eduard von Hartmann.

**Retourkutsche.**

„Herr, Ihr Betragen ist derartig, daß ich Ihnen Knigges „Umgang mit Menschen" werde leihen müssen."

„Sehr nett von Ihnen. Werden Sie es denn auch entbehren können?"

**Die Muttersprache.**

Von Friedrich Rückert.

**Welch' eine Sprach' ist schön? Welch' eine Sprach' ist reich?**
**Verschieden an Getön, im Sinn sind alle gleich.**
**Nicht dies' und jene Sprach' entzückt, erfreuet mich;**
**Was mich erfreut, entzückt, das ist die Sprach' an sich:**
**Daß eine Sprach' es gibt, die, was Du fühlst und denkest,**
**Dir deutlich macht, je mehr Du Dich in sie versenkest;**
**Daß eine Sprach' es ist, kraft deren Du verkündest**
**Der Welt geheimen Sinn, so weit Du sie ergründest.**
**D'rum ist die schönste Sprach' und beste, die Du nennst,**
**Die Muttersprache, weil Du sie am besten kennst.**

— In der Sitzung. — Direktor: „Ihr Votum, Herr Rat von Gründling!" — Rat (aus dem Schlafe auffahrend): „Ich — ich stimme dagegen.

## Loyalität.

(Aus dem „German Democracy Bulletin".)

Unserer Nation Geburtsfest wird, wie früher ausgeführt, die besondere Gelegenheit bieten, abermals der Welt das Gelübde zu geben, daß wir als Nation und jeder Einzelne in ihr fest entschlossen sind, nicht eher das Schwert in die Scheide zu tun, als bis die gerechte Sache unseres Landes und seiner Verbündeten triumphiert hat.

Seit den Tagen, da die Friends of German Democracy, unter den Amerikanern deutscher Abkunft die Bahnbrecher in diesem gerechten Kampf gegen kaiserliche Militär-Autokratie, mit der Erklärung vor die Nation getreten sind, daß „wir mit Präsident Wilson, dem erkorenen Bannerträger unsres Landes, dem Satze huldigen, dies ist ein Krieg für Demokratie gegen Autokratie, welche das deutsche Volk beherrscht und die Welt zu knechten trachtet," ist über manchen Deutsch-Amerikaner eine Sinnesänderung gekommen. Viele haben das Licht gesehen. Die Enthüllungen des Fürsten Lichnowsky und anderer müssen jedem, der nur sehen wollte, klar gemacht haben, daß dieser autokratische Militärgeist, personifiziert im Kaiser und seinem Hofstaat, in der Tat verantwortlich war für diese schreckliche Tragödie, die nunmehr ins fünfte Jahr zu gehen droht und jeden Einzelnen von uns involviert. Diejenigen, die heute noch jene Autokraten und ihre Regierungsform, die allein dem Frieden im Wege steht, verteidigen möchten, sind verhältnismäßig wenige geworden. Die große Masse der Deutsch-Amerikaner ist bereit, sich zu der nationalen Einheit und Einigkeit zu bekennen, die nichts andres als ein Amerika duldet, ein Amerika, willig alles zu opfern, wenns nötig ist, damit Welt-Demokratie obsiege und unsre Nachkommen in Frieden mit allen Nationen der Welt leben dürfen.

Die große Masse der Deutsch-Amerikaner ist bereit, ihre Blutsverwandten jenseits des Meeres wissen zu lassen, daß eine geeinte amerikanische Nation dem kaiserlichen Deutschland gegenüber steht und daß diejenigen, die ihnen andres erzählten, sie belogen haben. Diese Deutsch-Amerikaner werden, so sie ihre Pflicht klar sehen, diesen Geist nationaler Einheit und Entschlossenheit in hunderten von Festlichkeiten überall im Lande am nächsten Vierten Juli auf ihre Banner schreiben, wenn sie Schulter an Schulter mit Bürgern französischer und britischer Abstammung, mit Polen, Böhmen, Italienern, Skandinaviern marschieren — eine geeinte Nation in des Wortes bester Bedeutung.

Das amerikanische Volk aber wird solche Demonstrationen von Deutschamerikanern in Städten und Counties als den schärfsten Teil der Loyalität, als das aufrichtigste Gelübde betrachten. Denn die Banner, unter denen sie marschieren, werden ohne „Wenn und Aber" proklamieren, daß dies ein Krieg für Demokratie gegen Autokratie, gegen den Kaiser, gegen die preußischen Militaristen ist, und daß es ein **gerechter** Krieg ist. Wer an diesen Demonstrationen teilnimmt, der hat in der Tat das beste Loyalitätsgelübde abgelegt, denn er wird durch Handlung gesprochen haben, **nicht bloß in Worten**, welche die Lippen sprechen und von denen das Herz nichts wissen mag.

Es mag nichts schaden, daß Deutschamerikaner für sich in Versammlungen Loyalitätsbeschlüsse annehmen, aber die Feuerprobe wird am vierten Juli für sie kommen, an dem Tag, den der Präsident selber zu „**dem** Tag" der Loyalitätsbezeugungen eines **einigen** und geeinten Volkes geweiht hat. Es ist gewiß lobenswert, daß man Liberty Bonds und Sparmarken kaufe, es ist dies die einfache Pflicht eines Jeden, der die Segnungen einer freien Volksregierung genießen will. Es ist dies aber schließlich auch eine gute Kapitalsanlage, und ist weiter nichts, wenn Loyalität beim Geldverleihen (zu guten Prozenten) stehen bliebe. Einerlei wie klein das Städtchen, wie groß die Stadt, keine kann es verantworten, diesen Tag dieses Mal vorbeigehen zu lassen, ohne daß ihre Bürger fremder Abkunft dem besonderen Zwecke entsprechen, den der Präsident in den kommenden vierten Juli hineingelegt hat.

Wo immer Amerikaner deutscher Abkunft in starker Zahl leben, dort **muß** solch eine Feier sein. Dort **müssen** sie sich mit den anderen Rassen vereinigen, wie es in New York City, in Philadelphia und anderswo bereits geschehen ist. Jede Gemeinde, die sich einer großen Zahl von Deutschamerikanern gerühmt hat, muß an diesem Tage durch die Tat sprechen und durch Resolutionen, die an den Präsidenten zu richten sind, der Welt verkünden, daß in diesem Kampf gegen kaiserliche Autokratie keine loyaleren Kämpfer in diesem Lande zu finden sind als die, die mehr als alle anderen zu leiden hatten für die Sünden jener wenigen, die das deutsche Volk allzulang geknechtet haben. Kein anderes Loyalitätsgelübde wird „at par" genommen werden an diesem Geburtstag eines „neuen und größeren Geistes der Demokratie" als dasjenige, welches Ausdruck findet, wenn Ihr mit **all den übrigen** des amerikanischen Volkes Schulter an Schulter Euch zur Verherrlichung der Demokratie vereinigt. **Die Zeiten, da Amerikaner deutscher Abkunft für sich allein demonstrieren konnten, sind vorbei.** Ihr seid ein Teil der Zivilarmee der Demokratie. Beweist's! Das sei das beste Loyalitätsgelübde!

## Lenker kam gut weg.

**Seine Begleiter erleiden bei Zusammenstoß schwere Verletzungen.**

An Sheffield und Oakdale Ave. stieß gestern Nachmittag eine Elektrische der Sheffield Ave.-Linie mit einem Kraftwagen zusammen. Der Lenker des letzteren, Stewart Lightfoot, 4708 N. Winchester Avenue, Sekretär der Irving Park Blvd. Cemetery Association, kam mit Abschürfungen davon, während zwei in seiner Begleitung befindliche Freunde, der Zigarrenmacher George S. Peterson, 2843 Abbott Court, und John A. Rink, ein 2850 Nord Clark Straße wohnhafter Schneider, schwer verletzt wurden. Die Aerzte im Alexianer Hospital, wohin alle drei von der Polizei geschafft wurden, erklärten, daß Peterson und Rink außer innerlichen Verletzungen wahrscheinlich einen Schädelbruch davontrugen. Lightfoot wurde, nachdem seine Wunden verbunden worden waren, auf seinen Wunsch nach Hause geschafft.

Alfred A. Haynes, 3863 N. Lincoln Avenue, wurde gestern von den Koronersgeschworenen, die den Tod der neunjährigen Elisabeth Stein von River Forest untersuchten, von jeder Schuld freigesprochen. Das Mädchen wurde, wie berichtet, am Sonntag an Lathrop Avenue und Lake Straße von Haynes' Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß es auf dem Wege nach dem Oak Park Hospital starb. Haynes stellte sich sogleich nach dem Unfall freiwillig der Polizei.

## Kriegsmarkentag.

**Sechs Millionen Marken sollen am nächsten Freitag verkauft werden.**

Am kommenden Freitag soll mindestens eine Kriegssparmarke an jede Person in Illinois, Mann, Frau und Kind, verkauft werden. Der Tag ist zum Kriegssparmarkentag bestimmt worden, und wenn das gesteckte Ziel erreicht werden soll, so müssen mehr als 6,000,000 Marken abgesetzt werden. Eine solche Markenmasse hat einen Fälligkeitswert von $30,000,000, aber selbst mit ihrer Hilfe wird Illinois seine Quote für das Jahr, $125,000,000, erst zu 43 Prozent erfüllt haben, während am kommenden Sonntag die Hälfte des Jahres vorüber sein wird.

Kriegssparmarken werfen die höchsten Zinsen ab von allen Regierungsanleihen, und ihr besonderer Zweck ist, die Bevölkerung Sparsamkeit zu lehren, damit die Kriegskosten, soweit es irgend möglich ist, aus den Spargeldern des Volkes bestritten werden können. Die Marken sind eine ausgezeichnete Geldanlage. Ihre Volkstümlichkeit nimmt stetig zu, und es besteht daher die beste Aussicht, daß Illinois am Jahresschluß die ihm auferlegte patriotische Verpflichtung ganz erfüllt haben wird.

**Baker wird sprechen.**

Kriegssekretär Baker wird bei der Feier im Auditoriumtheater am Abend des 4. Juli die Hauptrede halten. Die Feier wird von der „National Security League" und vom staatlichen Verteidigungsrat vorbereitet.

**Mit vereinten Kräften.**

Die Südparkkommission hat der Brennstoffverwaltung des Countys die Erlaubniß erteilt, auf den freien Stellen am Südende des Grant Parks Kohlen aufzuspeichern. Dadurch wird die Ausführung des Planes ermöglicht, daß die großen Geschäfte und Gebäudeverwaltungen der Hochbahnschleife gemeinsam ihre Kohlenvorräte für den kommenden Winter, Millionen von Tonnen, einkaufen und im Grant Park aufspeichern. Man will dadurch einer Wiederkehr des Kohlenmangels vom vorigen Winter vorbeugen. Die Brennstoffverwaltung wird in Gemeinschaft mit Ausschüssen der großen Geschäfte und des Verbandes der Gebäudeverwaltungen den Plan zur Ausführung bringen.

— **Telegraphische Geburts-Anzeige. — Gestern Abend 10 Junge angekommen. — Heinrich.**

## Unter schwerem Verdacht.

**Motorführer soll an der Ermordung eines Detektive beteiligt gewesen sein.**

In der Warren Ave.-Bezirkswache befindet sich John Brandt, ein 906 Karlov Avenue wohnhafter Motorführer, unter der Anschuldigung in Haft, an der Ermordung des städtischen Detektive George Claussen beteiligt gewesen zu sein, der bekanntlich am 13. April bei einem Kampf mit Einbrechern erschossen wurde. Einer der Räuber fand gleichfalls, durch eine Kugel aus Claussens Dienstrevolver, seinen Tod.

Die Verhaftung von Brandt, der seine Schuld bisher hartnäckig leugnet, wurde bereits am Samstag Abend vorgenommen, aber von der Polizei bisher geheim gehalten. Detektive Luther Beauchamp, der sich seinerzeit in der Begleitung seines erschossenen Kameraden befand, sah Brandt zufällig an Madison und Lincoln Straße und nahm ihn fest. Beauchamp behauptet seiner Sache durchaus sicher zu sein, und identifizirte mit gleicher Bestimmtheit einen Anzug, der bei einer Haussuchung in Brandts Wohnung gefunden wurde, als das Kleidungsstück, das einer der drei an dem Ueberfall auf die Wirtschaft von James Flanagan, 2632 W. Madison Str., am 13. April beteiligten Männer trug.

— Amtmann: „Herein!"— (Ein Bettler tritt ein und spricht): „Erlauben mir, Ew. Gnaden, eine Bitte um einen recht großen Zehrpfennig, denn ich kann sonst nicht anständig hier über Nacht bleiben."— Amtmann: „Aber das ist doch unerhört, mich in meiner Kanzlei anzubetteln. Ich lasse Ihn auf der Stelle arretiren." — Bettler: „O, bitte sehr, dazu sind Sie gar nicht kompetent. Sie können mich zwar anzeigen, müssen aber dann auch als Zeuge erscheinen und haben viele Umstände. Geben Sie mir also lieber 1 Mark und ich werden Sie lange Zeit nicht mehr beläftigen."

**Leset die „Sonntagpost".**

## Ihr Mörder?

„Ihr Name?"

„Doralice Vitali."

Doralice! Welch wohlklingender, stolzer Name, und wie traurig und abgehärmt die Trägerin desselben, welche aufgelöst im tiefsten Schmerze vor mir stand!

Es war eine alltägliche Geschichte, die sie mir erzählt, wie ich sie zu hunderten in meinem Amt, das mich oft an den verschwiegenen Beichtstuhl der Kirche erinnert, gehört, die Geschichte einer unglücklichen Ehe unter dem Proletarierstande. Und doch hatte sie mein Interesse gefesselt, sei es durch den Ausdruck schwerer Seelenpein, der sich in dem zarten und vielleicht noch vor kurzem hübschen Gesichtchen des jungen Weibes widerspiegelte, sei es durch das Zartgefühl, mit welchem sie ihren Mann, dessen Brutalität in ihr ein duldsames Opfer gefunden, zu entlasten versuchte. Sie war nicht freiwillig zu mir gekommen, sondern ich hatte sie rufen lassen, da mitleidige Nachbarsleute die Anzeige erstattet hatten, daß sie von ihrem Manne in rohester Weise mißhandelt werde. Auf meine Frage, ob dies auf Wahrheit beruhe, hatte sie nur die eine Antwort gefunden: „Er ist mein Mann." Unwillkürlich gedachte ich dabei der christlichen Märthyrerinnen, welche in furchtbaren Qualen mit den Worten auf den Lippen starben: „Christus ist mein Gott."

„Das gibt ihm kein Recht, Sie zu schlagen, daß sich darüber die Nachbarschaft empört."

„Vittorio ist jähzornig, auch verdient er durch schwere Arbeit sein Geld."

„Das er mit leichtsinnigen Kameraden vergeudet und mit — noch schlechterer Gesellschaft."

Ein flüchtiges Rot färbte die bleichen Wangen der jungen Frau.

„Es ist ein Unglück."

„Das Ihr Mann selbst verschuldet. Er ist tief gesunken, wenn er seinen Wochenlohn einer Dirne hinwirft, während sein braves Weib durch ihrer Hände Arbeit das Brot für die Kinder verdienen muß."

„Livia ist eine Schlange, die ihn bestrikt. Ohne sie wäre Vittorio gut und brav, wie er es gewesen, als er mich, ein armes Mädchen, geheiratet. Möchte ihm doch der Himmel die Augen öffnen, wenn auch nicht für mich, so doch der armen Kinder wegen."

„Dies wünsche auch ich. Um es zu beschleunigen, werden wir wohl gezwungen sein, für Sie ein wenig Vorsehung zu spielen."

„Durch die Polizei? Barmherziger Gott, wenn Vittorio erfährt, daß ich hier war..."

Beruhigen Sie sich, wir werden vorläufig Ihren Mann aus dem Spiele lassen. Es stehen uns die Mittel zur Verfügung, die auf indirektem Wege für Sie ein günstiges Resultat erwarten lassen, wenn je Livia allein die Schuld trägt."

„Und Sie versprechen mir, daß es meinem Manne ein Geheimniß bleibt, daß Sie mich hierhergerufen?"

„Ich gebe Ihnen mein Wort."

„Dem Himmel sei Dank. Sie wissen, daß ich nicht aus eigenem Antriebe gekommen bin, und doch — wenn er davon Kenntniß erlangen sollte — es könnte mein Tod sein."—

Es war drei Tage später. Ich hatte eben den Rapport erhalten, daß mein Erkenntniß, laut welchem Livia N., die Geliebte Vittorio Vitalis, aus unserem Polizeirayon ausgewiesen wurde, in Vollzug gesetzt worden war.

„Wir haben unsere Aufgabe erfüllt, nun ist es Doralices Sache, ihren Mann wieder seiner Familie zurückzuführen."

Mit dieser Bemerkung wollte ich den Akt als vorläufig erledigt beiseite legen. Im selben Momente meldete sich aber Inspektor R.

„In der Vorstadt San Benedetto, Haus Nr. 23, ist die Frau des Tischlers Vittorio Vitali verunglückt. Ich begebe mich zur Aufnahme des Tatbestandes an Ort und Stelle."

Betroffen war ich bei dieser Meldung aufgesprungen.

Die Frau Vittorio Vitalis verunglückt? Da begleite ich Sie, Herr Inspektor." — —

Ein Unglück war geschehen. Nur ein Unglück?

Auf dem armseligen Bette einer kaum mit dem Notdürftigsten eingerichteten Stube lag todesfahlen Antlitzes das beklagenswerte Weib mit geschlossenen Augen. Unser Polizeiarzt stand neben demselben und drückte ein wassergetränktes Tuch auf das blonde Haupt. Blut rieselte unter dem Tuche hervor, eine Blutlache breitete sich auch zu den Füßen des Eisenbettes aus.

„Wie ist es geschehen?" fragte ich den Arzt.

Die Frau hatte mit ihrem Manne einen Auftritt, wich — als derselbe heftig zu werden drohte — zurück, glitt dabei aus und stürzte so unglücklich nach rücklings, daß sie mit dem Hinterhaupte auf die eiserne Bettkante schlug und sich tötlich verletzte."

„Tötlich?"

Der Arzt nickte schweigend und wechselte die Kompresse.

„Glauben Sie wirklich, daß es nur ein unglücklicher Zufall war?"

„Die Verunglückte selbst, welche früher bei Besinnung war, hat mir diese Erklärung abgegeben."

Da schlug Doralice die Augen auf. Ein Blick, flehend und vorwurfsvoll wie der einer zu Tode getroffenen Gazelle, traf mich und prägte sich mir unvergeßlich in meine Erinnerung.

„Meine armen, unglücklichen Kinder!" seufzte sie.

„Es wird für sie gesorgt werden!" entfuhr es meinen Lippen.

„Der Vater muß ihnen erhalten bleiben. — Herr Kommissär, glauben Sie den Worten einer Sterbenden — es war ein unseliger Zufall — ihn trifft keine Schuld. — O — mein Gott!"

Mit einem schmerzlichen Seufzer sank sie zurück und ihre Augen schlossen sich, um sich nie wieder zu öffnen. —

„Wo ist ihr Mann?" fragte ich.

„Nachbarsleute halten ihn und die Kinder in der Küche zurück."

Ich begab mich dorthin. Drei Kinder hatten sich unter dem Schutze einer Nachbarin scheu in eine Ecke gedrückt. Sie weinten nicht, laute Auftritte waren sie gewohnt; von dem Entsetzlichen, das geschehen, hatten sie keine Ahnung. Vittorio Vitali saß auf dem Herde und raufte sich verzweifelt das Haar. Ich faßte ihn am Arm und führte ihn in die Stube an das Bett der Toten. Ein Blick auf dieselbe verriet ihm alles.

„Doralice!" schrie er gellend auf und warf sich über den Leichnam. „Mein unglückliches Weib, vergib mir, daß ich dich...." Krampfhaftes Schluchzen erstickte seine Worte.

Ich ließ den ersten Ausbruch dieses ungeheuchelten Schmerzes vorübergehen, dann legte ich die Hand auf seine Schulter.

„Vittorio Vitali, das letzte Wort Eures Weibes war, daß ein unglücklicher Zufall ihren Tod herbeigeführt, daß Euch keine Schuld daran trifft. Trotzdem müßt Ihr Euch vor dem Gesetze verantworten. Ihr seid verhaftet."

„Misericordia! Und die armen Kinder!"

„Ihr denkt Eurer Kinder endlich? Dann, Vittorio Vitali hoffe ich, daß Euer armes Weib nicht umsonst den Märthyrertod gestorben ist."

Vittoria Vitali wurde vor die Geschworenen gestellt. Es war dies sein Glück. Wo bei dem Richterkollegium lediglich der Verstand, waltete auf der Geschworenenbank häufig das Mitgefühl vor. Schwerer als die Belastungsmomnte fielen die letzten Worte des unglücklichen Weibes in die Wagschale. Vittorio Vitali wurde freigesprochen. Sein erster Gang, nachdem er das Gefängniß verlassen hatte, war auf den Friedhof.

Was er wohl dort auf dem Grabe der armen Märthyrerin zur Sühne geschworen?

Vittorio Vitali arbeitet seitdem fleißiger als je, er ist ein braver Vater seiner Kinder geworden.

Doralice mag in Frieden ruhen!

## Dackels Bahnfahrt.

„Meine Herren!" — hub der Pächter Krausmeyer an—„ich habe Ihnen von meinem Waldl schon allerhand zum besten gegeben; der Streich, den ich Ihnen heute erzählen will, gehört nicht zu seinen schlechtesten, also hören Sie: Fahre ich neulich von Drusenheim per Bahn nach Hause, nachdem ich natürlich vorher für meinen Waldl, der mich immer begleitet, einen „Sitz" im Hundekoupe genommen hatte. Soweit wäre ja alles gut gegangen; wie ich eben aussteige und das Hundekoupe öffnen lasse, springt der Racker 'raus, heult gottesjämmerlich und sucht mich auf alle mögliche Art aufmerksam zu machen, daß ich ihm folge, ich tue dies und wir langen glücklich im Büro des Stationsvorstehers an.

Dort verstärkt mein Waldl sein Heulen in einer Weise, daß alles die Ohren spitzt, und ich Unannehmlichkeiten befürchtete; da ich aber weiß, daß er sich ohne zwingende Ursache niemals auffällig bemerkbar macht, denke ich nach, was in aller Welt er haben könne.

Plötzlich geht mir eine ganze Seifensiederei auf: ich verlange vom Stationsvorstand das Beschwerdebuch!

Kaum hatte ich dieses aufgeschlagen, stößt mein Waldl ein Freudengeheul aus und legt seine Vorderpfote auf das leere Papier unter der letzten Beschwerde; da merkte ich denn auch gleich, was vorgefallen war, der Schaffner hatte dem armen Kerl — offenbar beim Zuschlagen der Koupetüre — die Vorderpfote eingeklemmt. Die höhnischen Blicke, die mein Waldl den Bahnleuten — nachdem ich seine Beschwerde eingetragen hatte — zuwarf, hätten Sie sehen sollen, meine Herren!"

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Sohn und unser Bruder

**John Forway,**

(Sohn des verst. Mathias Forway), am 21. Juni, im Alter von 19 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 25. Juni, 9:30 Vorm., von der Kapelle 4041 W. North Ave. nach der Philomena-Kirche, und von da nach dem St. Joseph Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Mary Forway**, geb. Jochin, Mutter; **Jakob, Tillie, Annie** und **Louise**, Geschwister.

Wegen Sitzen telephonire man Belmont 6860. famo

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Alma Zimmermann, geb. Busch,**

Tochter des verstorb. Gotthold Busch, am Montag, den 24. Juni, im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 27. Juni, in Cincinnati, Ohio. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Anton Zimmermann**, Gatte. **Anton jr., Wilhelm und Richard**, Söhne. **Emilie Busch**, Mutter. **Johanna Prahl** und **Ida McCane**, Schwestern. **Otto** und **Robert** in Deutschland, Brüder. **Theodor Prahl** und **Coll McCane**, Schwäger.

Etablirt seit 1851.

**Henry Schöllkopf Sons**

— **Delikatessen** —

**309 und 311 W. Randolph Str.**

nahe Franklin Straße.

**Tel.: Franklin 5356.**

Feinste Cervelatwurst,
Landjäger, Salami,
Geräucherte Mettwurst,
Thüringer Blutwurst,
Geräucherte Leberwurst,
Holländische Matjes Häringe,
Filet Häringe in Weinsauce,
Marinirte Bismarck Häringe,
Geräucherter Lachs in Scheiben,
Ochsenmaul Salat,
Importirte Sardinen in Oliven-Oel,
Mohnöl, Olivenöl,
Schweizer Käse,
Limburger Käse,
Importirter Roquefort Käse,
Düsseldorfer Wein Senf,
Ungarischer Rosenpaprika,
Getrocknete Pilze,
Hoefer Kakao, 40c das Pfd.

9jn,sondido*

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

**Mathilda Sahs, geb. Roeßler,**

am 24. Juni im Alter von 57 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juni, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 5726 S. Peoria Str., nach der Gethsemane-Kirche, 49. und Dearborn Str., Herr Pastor Mießler, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Albert Sahs**, Gatte. **Julius Sahs**, Sohn. **Frau Anna Boß**, Tochter. **William Boß**, Schwager. **Edith Boß**, Großkind. **Charlotta Roeßler**, Mutter. **Frau Anna Dunke**, Schwester. **Albert Roeßler**, Bruder. **Mathilda Roeßler**, Schwägerin, nebst Verwandten.

dimi

**Todesanzeige.**

Allen Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

**Ottilia Strudeman**

im Alter von 50 Jahren am Montag, den 24. Juni, nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juni, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 1457 N. Hamlin Ave., mit Autos nach der Maternity-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Söhne, nebst Enkeln und Schwiegertöchtern.**

Um Sitze bitte Belmont 6860 aufzurufen.

dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

**Alois Weisenburger**

im Alter von 65 Jahren am 24. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juni, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1531 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Katherine Weisenburger-Huele**, Gattin. **Al** und **Joseph Weisenburger**, Söhne. **Frau Mary Meyer, Frank Ullmaier** und **Schwester Christiana**, Töchter; nebst Enkelkindern und Verwandten. — Bitte keine Blumen.

**Todesanzeige.**

**Eintracht Frauenverein.**

Hiermit zur Nachricht, daß Schwester

**Ottilia Strudemann**

1459 N. Hamlin Ave., gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Juni, um 9:30 Vorm., von der Maternity Kirche, Ecke North Ave. und Lawndale Ave. nach dem St. Josephs-Gottesacker. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

**Ottilia Gruger**, Präsidentin.
**Emma Hesse**, Sekretär.

**Todesanzeige.**

**Welcome Frauenverein.**

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Ottilie Strudemann**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juni, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1457 N. Hamlin Ave., nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die betr. Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr Morgens in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

**Carolina Mielke**, Präsidentin.
**Eliza Wigger**, Sekretärin.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

**William Miller**

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1962 Diversey Parkway, mit Autos nach Waldheim statt. Die trauernden Geschwister:

**Frau Philippina Witt, Frau Minnie Schroeder, Fred** und **Charles Miller.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter

**Sophie Benz**

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir den Sängerinnen vom Frauenverein Fortschritt für den erhabenen Gesang, sowie für die trostreichen Worte der Frau Kleinschmidt und des Genossen Aug. Behrens.

**Aug. Benz**, Gatte. **Else**, Tochter.

**Danksagung.**

Wir wünschen unseren Verwandten und Freunden unseren herzlichen Dank auszusprechen für die liebevolle Teilnahme und großartigen Blumenspenden bei dem Unglücksfall, der uns so hart betroffen hat, und Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

**Joseph Kapche.**

Allen unseren innigsten Dank.

**Elisabeth Kapche**, Mutter,
nebst Töchtern.

**Zur Erinnerung**

In liebender Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

**Theodor Franzen,**

welcher heute vor einem Jahre, am 25. Juni 1917, selig entschlafen ist.

Süßer Friede sei ewig dein.
Nie sollst du vergessen sein.
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Lieber Gatte, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Minnie Franzen.** — **Theodor** und **Mary**, Kinder; nebst Schwester und Bruder.

**Grosses PIKNIK**

veranstaltet vom

**Konkordia Männerchor**

am **Samstag, den 13. Juli 1918,** in **Vogels Grove, Forest Park**, Harrison und Harlem Str., wozu alle Freunde und Bekannte eingeladen sind. — Anfang 4 Uhr.

jn16,25jl7

**Wurz'n Sepp's**
**Sommer-Resort**
**Lake Marie, Antioch, Ill.,**
**jetzt offen.**

Alle weitere Auskunft in Restaurant 715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512. oder **Chas. Weigl**, Antisch, Ill. Tel. J 104 Antioch.

mi24bisr*

**NORTH SIDE TURNER HALL**
**820 N. Clark Str.**

C. Appel, Mgr.

Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.

mi24frbi*

**WILLIAM B. LUCKE**
**Plumbing, Gas Fitting und Sewerage**
**3838 North Hoyne Ave.**

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Just Around the Corner".
Garrick. — „Odds and Ends of 1917".
Palace. — „Doing Our Bit".
Powers'. — „A Little Bit Old Fashioned".
Studebaker. — „A Pair of Petticoats".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

**Verlangt: Starke und fleißige Männer für Trucking und Handtiren von Papier-Erzeugnissen; $18 die Woche; 9 Stunden den Tag; anderthalbfacher Lohn für alle Ueberzeit; halber Tag Samstags. Sofort vorzusprechen im Employment Dept., R. R. Donnelley & Sons Co., 2101 Calumet Avenue.** 23jun1wX

**Verlangt: Porters; guter Lohn und stetige Stelle.**
The 12. Str. Store,
12. und Halsted Str. dimido

**Verlangt: Möbelschreiner und Carpenter, um die Leitung eines Jobbing Shop zu übernehmen; muß alle Arbeiten an Drehbank und Maschine verstehen; stetige Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann. Nachzufragen in 404 Federal Str.** dimido

**Verlangt: Mann, um dem Gärtner zu helfen; stetiger Platz; $35 den Monat, Zimmer und Essen.**
Edgewater Golf Club,
2045 Pratt Ave. dimi

**Verlangt: Zwei ledige Männer für Hausarbeit; gute Bezahlung.**
Alexian Bros. Hospital,
1200 Belden Ave.

**Verlangt: Sofort, älterer alleinstehender nüchterner Mann als Fabrik-Janitor; möblirtes Zimmer vorhanden. 2210 South Park Ave.**

**Verlangt: Mann in Wasser zu arbeiten in Plating Room.**
Eugene Dietzgen,
956 Fullerton Ave. modimi

**Verlangt: Männer, um an Wurstbank zu arbeiten; guter Lohn. Premier Packing Co., 39. und Halsted Str.**

**Verlangt: Ein Junge oder dritte Hand an Cakes; guter Lohn. Nehmt die S. Halsted Str. Car bis zu 8614 Summit Avenue.** modimi

**Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei; Nachtarbeit. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str.** modi

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will. 3319 Montrose Ave. 25jn1wX

Verlangt: Mann für leichte Holzarbeit, Gluen und Sandpapern. Stetige Arbeit. — Chicago Plush and Leather Case Company, 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen und für leichte Fabrikarbeit. Guter Lohn. — 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Nachtarbeiter, muß etwas Kenntnisse von Dampfkessel haben. Fragt nach Mr. Frech, bei John Kranz, 19 West Randolph Straße. dimi

Verlangt: Anständiger lediger Mann, nicht über 60 Jahre alt, der alle vorkommende Arbeit tun will. $30, Board und Zimmer. Stetige Winterstellung. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 25jn1wX

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren für Office-Arbeit von 6 bis 10 Uhr Abends in Hunde-Hospital. 5207 Broadway. dimi

Verlangt: 2 starke Männer in Strangfärberei. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Klempner-Helfer und Tischler. Paul J. Daemicke Co., 1340 Fullerton Ave. 25jn1wX

Verlangt: Restaurant- und Saloon-Porter. $60 den Monat, Zimmer und Board. 531 Madison Str., Forest Park. dimido

Verlangt: Saloon-Porter, der etwas Bartenden kann. 7356 S. Peoria Str. dimido

Verlangt: Klempner, draußen gelernter, sauberer Arbeiter und sonst allgemein geschickt. Angenehmer, stetiger Platz mit gutem Lohn. Adr.: O. 1867 Abendpost. dimido

Verlangt: 3 Barbiere. Lohn $19 die Woche und Hälfte über $25. Nachzufragen 3467 Elston Avenue. dimido

Verlangt: 2 Leimer und 3 Maschinenarbeiter in Möbelfabrik; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen: Fram Doud Mfg. Co., 450 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei; ebenfalls ein Pfannenreiniger. 3052 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Stallmänner. 731 W. Adams Str. Seht Superintendenten. mo—fr

Verlangt: Ein tüchtiger, sauberer junger Deutscher, der Farmarbeit versteht und auch melken kann, auf kleiner herrschaftlicher Farm, nahe Chicago; Lohn $35 monatlich und Board; angenehme Stellung für den richtigen Mann. Schreibt heute an A. Quasthoff, Tinley Park, Illinois. modi

Verlangt: Fitters u. Gehilfen an Structural Stahlarbeit; ebenfalls Fitters und Gehilfen an Ornamental Eisenarbeit. 5814 S. Wood Str. modi

Verlangt: Schreiner. 1040 West Lake Straße. modi

Verlangt: Jungen, das Maschinistengeschäft zu erlernen. Nachzufragen 1800 N. Spaulding Ave. jn14–26eod

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher. Kosher Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str. modi

Verlangt: Tischler und Leimer. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave. modimi

Verlangt: Männer und Knaben in Möbelfabrik. Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen: 1919 Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Tüchtiger Mann für Shipping-Raum und allgemeine Arbeit. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Straße. modi

Verlangt: Lunchman. Marx' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. modi

Verlangt: Porter. Marx' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. modi

Verlangt: Alleinstehender älterer Mann für allgemeine Arbeit im Stall, Hof und Lager; gutes Heim, Lohn nach Vereinbarung. Auch jüngerer Mann am Bierwagen zu helfen. — Eckbert, 3813 Nottingham Ave. 'Phone: Monticello 2238. modi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 241 W. North Ave. modi

Verlangt: Männer für Haus-Moving. 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Dye Haus. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 19jn1wX

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. $24 die Woche. 6136 Archer Avenue, Argo, Ills. modi

Verlangt: Barbier, stetig. Guter Lohn. 3610 Lawrence Ave. modimi

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen im Saloon, Ecke Western und Roscoe Str. modimi

Verlangt: Saloon-Porter, einer der Morgens Saloon aufmachen kann und auf gutes Heim sieht. 3701 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Junge oder mitteljährige Männer für leichte Arbeit in Bilderrahmenfabrik; Lohn $15 bis $18 die Woche. Mueller Brothers, 2641 West Polk Str. 23jn1wX

## Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

**Verlangt: 20 Lagerhaus-Arbeiter; gute stetige, reine, innere Arbeit. Kommt um 7 Uhr Morgens fertig zum Arbeiten. 35 Cents die Stunde. F. W. Hagen & Co., 1130 East 78. Str., an der Illinois Central Hauptlinie.** 19jun1wX

**Verlangt: Mann, um Nachts Milchwagen zu laden; $22 die Woche. Bowman Dairy Co., 140 W. Ontario Str.**

**Verlangt: Beef Boners.**
Hetzel & Co.,
2243 Larrabee Str. dimi

**Verlangt: Blacksmith und guter Helfer. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str.** dimi

**Verlangt: Ein Mann für Storeroom. Marigold Garden, früher Bismarck Garden, Grace und Broadway.**

**Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für Shipping Room; Anfangsgehalt $10. Victor Tape Co., 2689 Holley Ave., nahe Western und Shubert.**

**Verlangt: Erfahrener Mann, um Wurst abzudrehen.**
G. W. Zeiger Co.,
515 W. Chicago Avenue.

**Verlangt: Lunchmann und Porter für Saloon. 220 N. Wells Str.**

**Verlangt: Gute Eisenarbeiter, auch Helfer. New City Iron Works, 4853 S. Racine Ave.** di—sa

**Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 1276 Clybourn Ave.**

**Verlangt: Ein Holzarbeiter, muß schon an Maschine gearbeitet haben. American Peel Co., 901—903 North Avenue.**

**Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer. Frank Scarr & Co., 1042 W. 11. Str.** 20jn1wX

**Verlangt: Arbeiter und Knaben, 16 Jahre alt und darüber. Box Factory, 452 East Illinois Str.** 22jun1wX

**Verlangt: Wurstmacher; Arbeit das ganze Jahr; kommt fertig zur Arbeit. 1215 S. Halsted Str.** dimido

Verlangt: Taglöhner für allgemeine Arbeit in Kohlenhof. $3.50 den Tag. Stetige Arbeit für gute Leute. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 25jn1wX

Verlangt: 3. Hand an Cakes. 1915 Süd Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Automobil-Reparaturmann. $30 bis $45 die Woche. Telephon: Columbus 9927. dimi

Verlangt: Ein guter Waiter, ledig, welcher auch etwas Porterarbeit zu verrichten hat. Stetiger Platz. 814 Desplaines Ave., Forest Park.

Verlangt: Küfer für Reparaturarbeit an dichten Fässern; stetige Arbeit das ganze Jahr. Spielmann Bros., 1562 Kingsbury Str.

Verlangt: Junger oder älterer Mann zum Reinigen von Wasserfilters in Wohnungen. $13 und Extras. Erfahrung nicht notwendig. Red Croß Filter Service, 184 W. Washington Straße.

Verlangt: Mann, in Dairy zu arbeiten. 1424 Washburn Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung. Guter Lohn. 3659 S. Lincoln Str. modi

Verlangt: Ein erster Klasse Koch in Restaurant. Guter Lohn. 300 West North Avenue. mo—do

Verlangt: Männer zum Haus-Moven. Anzufragen 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes; guter Lohn. 1741 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Saloonporter. $13 die Woche und Kost. 531 W. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Schmiedhelfer und Finisher an Wagenarbeit. 630 N. Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher, Handarbeit. 1623 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Geschirrwascher für schönen deutschen Sommer-Resort. Maschinenbetrieb. Guter Lohn. Man schreibe an: Rothes Hotel, Powers Lake, Wis. dimi

Verlangt: Männer für Dairy-Arbeit, guter Lohn. Kee & Chapell Dairy Co., 5835 South Boulevard. dimi

Verlangt: Männer für leichte Fabrikarbeit, von 45—50 Jahren. 116 W. Superior Str. 25jn1wX

Verlangt: Butchers; stetige Arbeit. Acme Packing Co., 2226 S. La Salle Str. dimi

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt, in der Apotheke zu arbeiten. Karg's Pharmacy, North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei, um sich allgemein nützlich zu machen; stetiger Platz und guter Lohn. 4622 N. Kedzie Avenue. Nehmt Ravenswood „L". dimi

Verlangt: Eisenarbeiter und Gehilfen; nur erfahrene Männer wollen vorsprechen; guter Lohn. Sullivan-Korber Co., 2437 W. 21. Place, nahe Western Ave. 22jn*X

**Verlangt: Maschinen-Helfer. 3051 W. Lake Str.** 19jun1wX

Verlangt: Wagen Blacksmith-Helfer. 220 Wendell Str., nahe Wells. modi

Verlangt: Tally Mann für Retail Lumber Yard. Muß stetiger, nüchterner Mann sein. — Archer Lumber Co., 3593 Archer Ave. 20jun1wX

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizing Reparaturenmann. 2729 Ogden Avenue. 19jn1wX

Verlangt: Erfahrener Bicycle und Motorcycle Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 19jn1wX

Verlangt: Zwei Männer, guter Lohn; solche, die etwas von der Weberei oder Strickerei verstehen, werden vorgezogen. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Nordseite. 15jun2wX

Verlangt: Erfahrene Kohlen-Fuhrleute und Yard-Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 13jn2wX

## Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bartender, im Geschäft durchaus bewandert, sucht Stellung. Gute Referenzen. Adr.: Z. 1772 Abendpost.

Gesucht: Lediger, kräftiger Mann, (30), Carpenter von Beruf, wünscht Beschäftigung auf einer Farm. M. Müller, 2326 N. Mason Ave., Chicago. dimi

Gesucht: Tüchtiger Mann, 31 Jahre alt, verheiratet, spricht die englische, deutsche und ungarische Sprache, sucht eine dauernde Stellung als Kollektor oder anderweitige gute Beschäftigung. Sicherheit wird gegeben. Adr.: Z. 1766 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetige Arbeit. 164 W. Grand Ave. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht stetigen Platz als Feuermann; hat Erfahrung. Adr.: A. Wilfart, 1044 Orleans Str., hinten.

Gesucht: Bartender, macht Porterarbeit, sucht Stelle. Dalimer, 504 W. 33. Straße. dimi

Gesucht: Ein gut erfahrener Flat Janitor sucht einen Posten mit Wohnung, ein 15 Flat oder ein 18 Flat. H. Lenhardt, 415 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 8518. dimi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stelle an Brot oder Rolls; kann auch irgendwo mithelfen. Joseph Merwy, 1359 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Cakesbäcker, erste Hand, sucht Stelle, Tagarbeit. 'Phone: Haymarket 1144. modimi

Gesucht: Erster Klasse Painter sucht Beschäftigung. May, 2450 Seminary Avenue. modi

Gesucht: Bartender, erfahrener junger Deutscher, 32 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: N 1699 Abendpost. modimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht stetige Innenarbeit oder als Wächter, ist nüchtern und arbeitsam. Adr.: K 1771 Abendpost. modi

Gesucht: Koch, ledig, Deutsch-Ungar, erster Klasse an Dinner und Orders, sauber, sparsam, sucht Stelle in Hotel, Café oder Klub. Ecker, 1250 N. La Salle Str. 'Phone: Superior 6442. modi

## Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Intelligenter, solider Mann mittleren Alters, nüchtern und zuverlässig, sucht leichtere Beschäftigung in Fabrik oder Geschäftshaus. Breithofer, 2459 Nord Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932. modimi

Gesucht: Porter, erfahrener, zuverlässiger, lediger Mann, kann Bartenden, serviren, sucht Stelle. F. Keller, c. o. Krick, 13 S. Paulina Straße. modi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Mädchen für Buchbinderarbeit, an 21. Str. und Calumet Ave.; Erfahrung nicht nötig: reinliche Arbeit in hellen, gut ventilirten Arbeitsräumen mit Aussicht auf den Michigan-See; alles Tischarbeit an Papierprodukten; keine gefährliche Maschinerie; $9 die Woche zum Anfang und ein Bonus für Fertigkeit; müssen 16 Jahre oder älter sein; stetige Arbeit für Mädchen, die sich fähig erweisen. Alle Cottage Grove und Indiana Ave. Cars bis 21. Str., dann 2 Blocks östlich bis zum See; J. C. bis 22. Str. Station. Sofort nachzufragen. R. R. Donnelley & Sons Co., 21. Str. und Calumet Ave. mo—sa

**Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen Suits und Coats; stetige Arbeit und höchster Lohn bezahlt. Cohn, Bear & Berman, 172 W. Adams Str.** dimi

Verlangt: Tabak-Stripper. Guter Lohn bezahlt. 2359 Emerald Ave. di—fr

Verlangt: Mädchen, um an Jewelry Trays und Cases zu arbeiten; stetige Arbeit, guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 20 Jahren für Bäckerladen; keine Sonntagsarbeit. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen, in Bäckerei zu helfen; keine Sonntagsarbeit. Tel. Irving 986. 3946 N. Cicero Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen und Frauen zur Bedienung der Nähmaschinen, Erfahrung nicht erforderlich. 18 Ost 24. Straße.

Verlangt: Mädchen von 14—17 Jahren für leichte Fabrikarbeit. 116 W. Superior Str. 25jn1wX

Verlangt: 5 Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Papierschachtel-Fabrik. 2011 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen, ganze Hosen zu nähen. 1744 W. 10. Str. modi

Verlangt: Zwei Waitresses in Restaurant. Guter Lohn. 300 W. North Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen für Garnwindemaschinen. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 19jn1wX

### Hausarbeit.

**Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen; keine Sonntagarbeit. J. Czerwenka, 8 W. Randolph Str. Telephon Central 3395.** modi

**Verlangt: Mädchen oder Frauen für Zimmerarbeit; guter Lohn und Verpflegung; können zu Hause wohnen, wenn bevorzugt. Sehet Housekeeper, Hotel Atlantic, 328 S. Clark Straße.** dimi

**Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen; guter Lohn. 3365 Colorado Ave., nahe Homan.** dimido

**Verlangt: Mädchen oder Frauen, um bei Maschine Geschirr zu waschen; guter Lohn. Restaurant, 810 W. 12. Str.**

**Verlangt: Geschirrwascherin: $10 und Mahlzeiten. 2403 W. 12. Straße.** 25jun*X

Verlangt: Aeltliche Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim; 2 in Familie; keine Wäsche; $4 die Woche. Van Sand, 830 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. 210 North Ave., Store.

Verlangt: Waitreß und Köchin. 1651 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2349 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim. 4243 Sheridan Road. 2. Apt. dimido

Verlangt: Erfahrene Küchenfrau für schönen deutschen Sommer-Resort. Guter Lohn. Man schreibe an Rothes Hotel, Powers Lake, Wis. dimi

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen von Morgens 7 bis Nachmittags 4 Uhr; keine Sonntagarbeit. Geo. Mahler, 132 N. La Salle Straße.

Verlangt: Gute Köchin für Dinner zu kochen im Saloon, von Morgens 7 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags; keine Sonntagarbeit. Geo. Mahler, 132 N. La Salle Straße.

Verlangt: Haushälterin für Vater und erwachsenen Sohn. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. Annacker, 1618 Alport Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Frau, um in der Küche zu arbeiten von 11 bis 2 Nachm. Lohn $6 die Woche; keine Sonntagsarbeit. Allie Bros., 4200 S. Ashland Ave. Tel.: Yards 2666. dimi

Verlangt: Zuverlässige ältere Frau, um auf kleinen Jungen aufzupassen. Mutter ist alleinstehend, beschäftigt. Kleiner Lohn. Sehr gutes Heim. Zu erfragen 3212 Parnell Ave., 2. Flat. didoso

Verlangt: Frau für Waschen und Reinigen. 4828 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant-Arbeit von 9 bis 3. Lohn $6 und Board. 1716 Diversey Parkway.

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in 5 Zimmer Flat. Lohn $7.50. Kein Waschen. Ein stetiger Platz für eine gute Person. Sackley, 6340 Wayne Ave. Tel.: Sunnyside 5703. dimi

Verlangt: Haushälterin, eine nette, ältere Frau für alleinstehenden besseren Handwerker; gutes Heim und Lohn. Berger, 1875 Sheffield Ave. Tel. Diversey 2085. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1128 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; 2 in Familie. 2106 Fremont Str. Tel. Lincoln 2472.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim; Empfehlungen erforderlich. 913 Forest Ave., Wilmette. 'Phone 980–M. modi

Verlangt: Besseres Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. Eine mit Erfahrung vorgezogen. 2 in der Familie. Guter Lohn. Gutes Heim. 6846 Süd Halsted Str. Tel.: Wentworth 4924. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. Tel.: Drexel 6919. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. Nachzufragen: 6246 Kenmore Avenue. 24jn1wX

Verlangt: Kellnerin im Restaurant. 1148 N. Wells Str. 'Phone: Superior 6611. modi

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes und einige Stunden Hausarbeit. 4151 Nord Kedzie Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Dr. Mueller, 2024 Pierce Ave., nahe Robey Str. Tel.: Humboldt 1430. 24jn1wX

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim. 3408 Le Moyne Str., 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen. 5480 Blackstone Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privates Zimmer und Bad. 2 in Familie. $8 die Woche. 435 Surf Str., 1. Apt. Nachzufragen 7:30 Abends. Tel.: Graceland 9658. 24jn1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

### Hausarbeit

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. Guter Lohn. 4024 Sheridan Road, 3. Apt. Telephon Graceland 2203. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1437 W. Chicago Ave. modi

**Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit. Chateau Desplaines, Lyons, Ill. Telephon Lyons 355.** 18jun*X

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1014 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 705. 21jn1wX

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht leichte Hausarbeit. 8 Morgens bis 5 Nachm. Südseite. Adr.: Z. 1773 Abendpost. dimi

Gesucht: Krankenpflegerin sucht Stelle; gute Empfehlungen. Spricht englisch. Telephon: Lincoln 5558. dido

Gesucht: Eine ältere, noch rüstige und zuverlässige Frau sucht Stelle in kleinem Haushalt zur Führung oder Mithilfe. Bitte vorzusprechen. 825 Oakdale Ave., 1. Flat. Telephon Wellington 4051.

Gesucht: Junge Wittfrau mit 2 Kindern sucht Stellung als Haushälterin auf der Farm oder in der Stadt. 2058 Bissell Str. Tel.: Lincoln 8356. dimi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinigungsplätze für Freitag und Samstag. Busse, 1147 W. Washburn Ave., hintere Cottage.

Gesucht: Lunch-Köchin, reinlich, sucht Stelle. 539 Blackhawk Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin auf einer Farm in Wittwerheim. Gutes Heim bevorzugt. Habe einen Jungen von 15 und ein Mädchen von 13 Jahren. 539 Blackhawk Str., 2. Floor.

Gesucht: Saloon- oder Nacht-Köchin sucht Stelle; kurze Stunden. 3910 W. Division Straße. dimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für jeden halben Tag, von 8 bis 2 Uhr, $1.50. Briefliche Antworten. Mrs. Hansen, 3139 Southport Avenue.

Gesucht: Waschfrau sucht Waschen und Bügeln im Hause. Katharina Mierow, 1359 Sedgwick Straße.

Gesucht: Mädchen, über 13 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit zu verrichten und Kinder zu beaufsichtigen während der Schulferien. Weisner, 2235 Milwaukee Ave., unten, hinten.

Gesucht: Tüchtige junge Frau sucht Reinmachplätze, hat gute Empfehlungen. Freeman, 2156 Larrabee Str.

Gesucht: Erster Klasse ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 1621 Sedgwick Straße, 2. Floor. dimi

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Privat- oder Geschäftshaus. 1842 N. Wells Straße. 'Phone: Lincoln 1686.

Gesucht: Gute deutsche Saloon-Köchin sucht Stelle im Saloon. Tel.: Lincoln 8565. somodi

## Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 2jn1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

## Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

„Helft den Krieg gewinnen"
Werdet eine Krankenpflegerin. Dreißig Dollars die Woche nach der Prüfung. Erforderlich zum Eintritt ist einjähriger Hochschul-Kursus. Schreibt an den Superintendent of Nurses, Washington Park Hospital, 60. Str. und Vernon Ave., Chicago, Ill. 22jn—1jlX

## Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Korallennadel an North Ave., zwischen Larrabee Str. und Lake Shore Drive. Belohnung für Finder. F. Ruedel, 602 North Avenue. modimi

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,difrsontja

Painting, Paperhanging, Decorating gut u. billig ausgeführt von Barris & Co., 1702 W. Taylor Str. Tel.: West 6078. 25jn,didosa1m

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Painting, Papering, Calsomining billig. Arbeit garantirt. Arnd, 'Phone: Wellington 1755 nach 6 Uhr Abends. 24jn1wX

Paperhanger und Painter, gute Arbeit zu mäßigen Preisen. Keystone Decorating. Telephon: Diversey 5379. modidoson

Carpenter macht alle Haus- und Reparaturarbeit. Harrison, 2133 N. Clark Str. Telephon Diversey 3158. 19jn1wX

Zementarbeit, alt und neu. 'Phone: Yards 3754. 19jn,1wX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Telephon Diversey 2085. Berger. 19jn1wX

Haus-Painting, Papering, Calsomining sehr billig. Arbeit garantirt. Hoff. Humboldt 6774. 11jnbis30X

## Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Katholischer Mann, 34 Jahre alt, hat $2000 erspartes Geld, gelernter Handwerker, verdient $140 monatlich, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe von 25 bis 35 Jahren zwecks Heirat. Spricht auch slavonisch. Louis Gruden, 671 W. Ohio Straße.

## Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, ertheilt Rat frei, Zimmer 505, 132 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 16mi*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$1000 zu 6 Proz. auf Grundeigentum zu verleihen. 2307 W. 21. Str. modimi

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 N. Clark Str. jun17,2wX

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 100 N. Dearborn Str. Tel.: Canal 723. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1868. 25fb*X

## Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $10; halben Block von Halsted Car-Linie und Chester Highland. Tel.: Stewart 1965. dimido

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats. 3544 Lyndale Ave., Ecke Hancock. dimido

Zu vermieten: Geräumige, neu dekorirte 7- oder 8-Zimmer Flats, elektrisches Licht, Furnace- oder Ofenheizung; gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. 2057 Sheffield Ave. dimido

Zu vermieten: 3 Zimmer, schöne Gegend, $12. 2125 Leland Avenue. Telephon Ravenswood 7516. didosaso

Zu vermieten: Reines, helles Basement-Flat, 5 Zimmer, $11. 911 Webster Ave.

Zu vermieten: 3- und 4-Zimmer-Flats, $10 und $8.50. 1636 Meyers Court.

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, 5 Zimmer im Basement. 946 Concord Place. dimido

Zu vermieten: 3-Zimmer-Cottage, 2 Bettzimmer und Küche, $7. 1653 Larrabee Str.

Zu vermieten: Sechs große, helle Zimmer und Bad, in bester Ordnung, zweites Flat, an Lincoln Ave., $20. Holzmer, 2052 Howe Str. Tel. Lincoln 6624. dimido

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Gas und Toilet; gut passend für ältere Person oder Ehepaar. Auskunft im Barbershop 1642 N. Wells Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. $10. 2505 W. Chicago Ave. modi

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad, nahe Hochbahnstation. 3365 Southport Ave. 21jun1wX

Zu vermieten: 5-Zimmer Cottage, $15. 1610 Cummerdale Ave. Telephon Lincoln 7342. 21jn1wX

Zu vermieten: Helle, geräumige Wohnung, sechs Zimmer, modern, $60. 438 Briar Place 1. Stock. 21jn*X

Vermiete 4-Zimmer-Wohnung, $14. 1325 George Str. 19jun1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer, $12. 2614 Evergreen Ave. 19jn1wX

**Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265.** *X

## Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung. 2140 Dayton Str.

Zu vermieten: 2 helle Zimmer an ein oder zwei ruhige Leute. 1918 N. Mozart Str.

Zu vermieten: Große Zimmer, leichte Haushaltung. $1.50 wöchentlich. 3212 Parnell Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer und leichte Haushaltung. 739 N. Clark Str. didosa

Zu vermieten: Helles, gut möblirtes Zimmer, heißes Wasser, Bad und Telephon, in Privatfamilie. 2646 Orchard Str., 2. Flat. 1 Block von Clark, 2 Blocks vom Lincoln Park.

Zu vermieten: Helles, großes möblirtes Zimmer bei Privatfamilie; auch ein kleineres. 2031 Fremont Str. Telephon Lincoln 5983. dimido

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, elektr. Licht, Telephon, $2.50. 1515 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Helles Zimmer. 1651 Burling Straße.

Zu vermieten: Schönes, reines Vorderzimmer, mit Kochgelegenheiten, Bad, billig. 172 Hill Str., nahe Wells. dimifr

Zu vermieten: Kleine Küche und schönes Frontzimmer für leichte Haushaltung. 724 W. North Ave., 1. Flat. modi

Vermiete helle, saubere Vorderzimmer, billig. 643 Division Straße. 24jn1wX

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Str. 20jn1wX

Zu vermieten: Hübsch möblirte Haushaltungs- und einzelne Zimmer. 1862 N. Clark Str. 22jun*X

Vermiete helle, saubere Zimmer, Bad, $1.50. 307 North Ave. 20jn1wX

## Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ehepaar ohne Kinder sucht vier Frontzimmer mit Bad, 2. Flat, Nord. Wentler, 1410 Belmont Ave. dimi

Zu mieten gesucht: Junger anständiger Deutscher sucht Zimmer, wenn möglich mit Board; Außendistrikt der Nord- oder Nordwestseite. Offerten an Otto Fischer, 6037 Byron Str.

Aelterer Arbeiter sucht schönes Heim, Nordseite, als Alleinmieter; kein Roominghaus; zwischen Willow und Fullerton. Adr.: Z 1767 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann mit eigenen Möbeln sucht Zimmer und Küchenbenutzung. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1737 North Park Ave., hinten, unten. modi

Ehepaar sucht ein oder zwei ruhige, lustige „Housekeeping"-Zimmer, Nordseite, zwischen Division und Center Str. Bevorzugt als Alleinmieter. Man bittet um Preisangabe. Gefl. Antworten unter Adr.: M 882 Abendpost. somodi

Junger Mann, Fabrikarbeiter, wünscht reinliches, möblirtes Zimmer zu mieten; kein Roominghaus. Offerten mit Preisangabe zu richten an: M 887 Abendpost. somodi

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Haushaltmöbel. Telephon: Edgewater 2647. didosa

Zu verkaufen: Gas-Range, billig. 3940 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Kleine Wohnung-Einrichtung passend für Junggesellen, billig; Miete $5.50. Zu erfragen 1866 Dayton Str.

Verkaufe Dresser, Einzel- und Doppelbetten, Carpets. 2108 Fremont Str. di—sa

Zu verkaufen: Mission Eßzimmertisch, Buffet und 6 Stühle, Schreibtisch mit Stuhl, Icebox; verlasse Stadt. 3140 Sunnyside Ave., 2. Apartment.

Muß verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, Player-Piano und Victrola, $55, nur 90 Tage gebraucht; verkaufe einzeln. 3222 Jackson Blvd., 1. Flat, nahe Kedzie Ave. 19jn,1mtX

### Händler

Zu verkaufen: Große Bargains in Eisschränken, Gasherden, Rugs, Dressers und Kochöfen. Blakeslee Storage Warehouse, 435 South Western Ave. 20jun4wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

## Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf unseres ganzen Lagers von Pianos und Player Pianos zu spottbilligen Preisen. 1961 N. Halsted Str. 21jn,1wX

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $35. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 29mi1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

## Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

**Moderne Kleider für Männer und junge Männer zu $1 wöchentlichen Abzahlungen; $15, $20, $25, so billig, wie andere Läden für Baargeld verkaufen. Hyman & Co., 215 N. Clark Str. Wir nehmen Liberty Bonds an.** 24jun*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

## Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Nordseite

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flat Gebäude auf der Nordseite. Auch Lots. J. Swartz, 2133 N. Clark Straße. 22jn1wX

### Nordwestseite

Muß verkaufen: 5 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Muß verschleudern: 60 bei 125 Fuß Lot, in guter Nachbarschaft; reines Wasser. Preis $600. Nachzufragen 3752 N. Sacramento Ave. Tel.: Monticello 4324.

Zu verkaufen: Neues 9-Flat Brickhaus, Ecke, Irving Park Ave., 4 und 5 Zimmer Wohnungen, 2 Schlafzimmer in jedem 4-Zimmerflat, Ofenheizung; Miete $2000 jährlich; Preis $18,000; Anteil $6500. Nehme $3000 Anzahlung. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str. 'Phone: Franklin 3985. sasondi

### Südwestseite

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Gebäude. Eigentümer 5322 Lowe Ave., 2. Flat.

### Farmländereien

Verkaufe 200 Acres Farm, 5 Meilen von Ashland, Wisconsin, an Mail und Cream Route. Niedrige Steuern, wegen Alter. Preis wenn sofort gekauft, $5500; ein Drittel Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Eigentümer Wm. Landraint, Ashland, Wis. jn22,25,29,jl3

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Zu verkaufen: Bäckerei in einer kleinen Stadt von 5000 Einwohnern, einziger Bäcker, 134 Meilen von Chicago; keine Ladenkundschaft; Miete $25. Näheres: Bakery, 4511 Wentworth Ave.**

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 30 Zimmer, Einnahme $275, $1000, ½ baar. 24 Z., Miete $80, Einnahme $250, spottbill. 14 Zimmer, muß verkaufen; Preis $150. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Straße. 6jn1mtX

**Zu kaufen gesucht: Restaurant mit modernen Fixtures. 1245 W. Chicago Avenue.** dimi

Verkaufe elektrische Schuhreparatur-Werkstatt auf Abzahlung. 3319 Montrose Avenue. 25jn1wX

Zu verkaufen: Gute Schuhreparatur-Werkstätte. 3504 W. North Ave. modimi

Muß zum Militär! Verkaufe mein altetablirtes Expreß-, Kohlen- und Moving-Geschäft; 6 Pferde, 6 Wagen, Office-Einrichtung. 2 schwere Gespanne arbeiten das ganze Jahr für die Stadt. 1609 Irving Park Boulevard. Tel.: Graceland 1108. didosa

$250 oder beste Offerte kaufen vollständige Grocery- und Butcher-Einrichtung, Eisschrank, Counters, Waagen, Butcher Blocks, alles vollständig und etwas Waarenvorrat. Bargain wegen Krankheit. Hoppe, Telephon New Castle 1933. dimi

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt wegen Trubel. Verkaufe für $50. Wöchentliche Einnahme $85. 2203 Kenilworth Avenue, Rogers Park.

Zu verkaufen: Billig, 10-Zimmer Roominghaus, alles besetzt; gute Lage; nicht weit vom Lake. 101 E. Oak Str.

Nehme Lunchroom und $200 Baar in Tausch für Notion-, Candy-, Icecream-Parlor, Zigarren- u. Laundry-Laden, wert $900. 2144 Roscoe Straße.

Zu verkaufen: Schönes Geschäft, passend für Mutter und Tochter, Candy-, Notion-, Fountain-, Laundry-, Zigarren-Laden, mit Wohnung, auf Abzahlung. Adr.: E K 93 Abdpost.

—Gelegenheitskauf!—
Erstklassiger Icecreamparlor und Notionstore nahe Riverview, auch auf Abzahlung, nur $250; Besitzer militärpflichtig. 1537 Milwaukee Ave., nahe North Ave. (2—8 Uhr).

Gutgehender Zigarren- und Zigarettenstand in einer Nordseite-Office billig zu verkaufen. Freie Rente. Feine Gelegenheit für eine Wittwe oder älteren Herrn. Näheres 1646 Larrabee Str., Store. 22jun1wX

Zu verkaufen: Home Bäckerei auf der Nordseite; $800 wöchentlicher Umsatz. Adr.: M. 888 Abendpost. momi

Eine ausnahmsweis gute Lage für ein Delikatessengeschäft, Store und zwei Zimmer; sehr billige Miete. 2120 Milwaukee Ave. 21jn1wX

## Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Einige Männer, auch Damen können sich mit kleinem Kapital an Nahrungsmittelgeschäft beteiligen, das hundert Prozent Nutzen bringt. Kapital gegen Verlust sichergestellt. Adressire: Z 1779 Abendpost. disa

Teilhaber. Lunchroom in Forest Park sucht Partner mit $200, kann sich als Koch ausbilden. Auskunft bei Groß, 1846 Cleveland Ave. sadi

Partner. Möchte mich mit etwas Geld und meiner Zeit an reellem Geschäft beteiligen. Adr.: M 2063 Abendpost. modi

## Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Einrichtung, Tools für Bader-Shop. Adr.: Z 1774 Abdpost. dimi

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

## Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr. 1817 Sheffield Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutes Pferd billig; kein Gebrauch dafür. 4353 Lincoln Ave. dimi

## Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave. 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel. Haym. 1018. 27mz3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 21fb*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

## Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

## Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623–629 S. Wabash Ave. *X

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei. Preise mäßig. 3006 W. Madison Str. 25jn1wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 4743. 23jn*X

Dr. Krieg behandelt veraltete Leiden. — 2147 Milwaukee Avenue, Ecke Rockwell Str. 4jn–2jl,didosen

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

## Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

# Börsennotirungen.

Chicago, den 25. Juni 1918.

**Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:**

| | Eröffnung. | Hoch. | Niedrig. | 11 Vorm. |
|---|---|---|---|---|
| **Mais—** | | | | |
| Juni | $1.42 | $ — | $ — | $1.42 |
| Juli | 1.43½–¾ | 1.44⅛ | 1.43⅜ | 1.43⅞ |
| Aug | 1.46⅛–46 | 1.47⅛ | 1.46 | 1.46⅝ |
| **Hafer—** | | | | |
| Juli | .71½–71 | .71¾ | .71 | .71⅝–½ |
| Aug | .67¼–⅛ | .67⅞ | .67 | .67½ |
| **Speck—** | | | | |
| Juli | 42.75 | 42.85 | 42.75 | 42.85 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Juli | 25.25 | 25.32 | 25.25 | 25.30 |
| Sept | 25.47 | 25.50 | 25.47 | 25.47 |
| **Rippen—** | | | | |
| Juli | 23.05 | 23.12 | 23.05 | 23.07 |
| Sept | 23.52–50 | 23.60 | 23.50 | 23.60 |

**Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:**

| | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|
| Juni | $1.43 | .76⅞ | — | — | — |
| Juli | 1.44½ | .71½ | 43.00 | 25.32 | 23.10 |

Mais schloß unverändert bis 1⅛ höher, Hafer um ⅝ niedriger bis ¼ höher, Provisionen von 17 bis 50c höher ab. Der Umsatz war heute flau. Die Preise fielen anfänglich, nachdem die Meldung eingetroffen war, daß es im größten Teil des Getreidegürtels ergibig geregnet hat. Der Schaden, den der Mais in Indiana durch den Frost genommen hat, läßt sich noch nicht abschätzen, in einzelnen Gebieten dürfte er aber sehr beträchtlich sein. Im Monat Mai haben die Ver. Staaten elf Millionen Bushels Hafer ausgeführt, also eine sehr große Menge.

## Produkten-Börse.

Die Nachfrage nach alten Kartoffeln hat bedeutend nachgelassen, leider sind die neuen vielfach von nicht bester Qualität, woher sie auch kommen, Texas, Arkansas, Mississippi und Louisiana sind die Versendungsgebiete. Auf der Obstliste nehmen die verschiedenen Beerensorten einen hervorragenden Platz ein, Johannisbeeren sind noch hinzugekommen. Aprikosen sehen sehr gut aus, auch Pflaumen machen einen guten Eindruck, doch sind die besten Sorten noch teuer, ein Case Beauties kostet $3 bis $3.50 en gros. Cantaloupes sind im Preis zurückgegangen, die Anfuhr ist beträchtlich. Butter hat etwas nachgelassen, Eier sind gestiegen.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

### Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. A. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Kakao | $0.16 | —0.20 |
| Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material. | | |
| Gelatine | 0.68 | —1.05 |
| Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten. | | |
| Japanische Gelatine (Agar-Agar)— | | |
| Nr. 1 | | 0.75 |
| Nr. 2 | | 0.70 |
| Getrocknete Eier | | 0.90 |
| Nur Eiweiß | | 1.35 |
| Gummi — Arabischer | 0.32½ | —0.50 |
| Tragcanth, für Icecreampowder | 1.75 | —2.40 |
| „Icecreampowder" | 0.35 | —0.40 |
| „Maple"-Zucker (kanadisch) | | 0.25 |
| Milchstreupulver | | 0.23¼ |
| (Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.) | | |
| Reismehl | 0.09⅛ | —0.10 |
| **Zucker.** | | |
| Granulirt, 100 Pfund | | 7.72½ |

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | | 0.43 |
| „Firsts", das Pfund | 0.42 | —0.42½ |
| „Seconds", das Pfund | 0.38 | —0.40 |
| Packwaare, das Pfund | | 0.31½ |
| „Ladles", das Pfund | 0.32½ | —0.33 |

### Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Fresh Firsts", das Dutzend | 0.32½ | —0.35 |
| „Ordinary Firsts", das Dtz. | 0.30 | —0.33 |
| Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.29¾ | —0.33 |
| (Eier für Grocers ungefähr 3c höher.) | | |

### Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

| | | |
|---|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.22 | —0.22¼ |
| Rahmkäse, „Twins", d. Pfund | 0.22 | —0.22¼ |
| „Young America", das Pfund | 0.23¼ | —0.23½ |
| „Daisies", das Pfund | 0.22½ | —0.22¾ |
| „Brick", das Pfund | | 0.21½ |
| „Long Horns", das Pfund | 0.23¼ | —0.23½ |
| Schweizer (Block), neu, Pfund | 0.27 | —0.28 |
| Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, das Pfund | 0.19 | —0.19½ |
| do., neu, 1-Pfund-Stücke | 0.19½ | —0.20 |

## Geflügel und Fleisch.

### Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, das Pfund | | 0.27 |
| Hähne, das Pfund | | 0.20½ |
| „Broilers", 1½ bis 2 Pfund | 0.38 | —0.42 |
| Truthühner, lebend, d. Pfund | | 0.25 |
| Enten, das Pfund | 0.25 | —0.27 |
| Indian Runner Enten, d. Pfd. | | 0.25 |
| Gänse, das Pfund | 0.15 | —0.18 |
| Perlhühner, das Dutzend | | 4.50 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | | 2.00 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | | 2.50 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 2.00 | —3.00 |
| Kleine magere, weniger. | | |
| (Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.) | | |

### Schweinefleisch (zugerichtet).

| | | |
|---|---|---|
| Gesalzen | | 42.50 |
| Schmalz, 100 Pfund | | 24.95 |
| Rippen, das Pfund | 0.22½ | —0.23 |
| Schultern, das Pfund | 0.19 | —0.19¼ |
| Schenkel, das Pfund | 0.23 | —0.24 |
| Schinken, das Pfund | 0.29¾ | —0.30½ |
| Speck, das Pfund | 0.38 | —0.38½ |

### Rindfleisch (zugerichtet).

| | |
|---|---|
| Rippen, Nr. 1, das Pfund | $0.32 |
| Nr. Nr. 2, das Pfund | 0.30 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.22 |
| „Loins", Nr. 1, das Pfund | 0.36 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.32 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.24 |
| „Rounds", Nr. 1, das Pfund | 0.26 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.24 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.22 |
| „Chucks", Nr. 1, das Pfund | 0.24 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.22 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.19 |
| „Plates", Nr. 1, das Pfund | 0.17½ |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.16½ |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.15½ |

### Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. | | 0.20 |
| 60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.20½ | —0.21 |
| 70— 80 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.21½ | —0.22½ |
| 90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund | | 0.23 |

## Frisches Obst.

### Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Willow Twigs, das Faß | 10.00 | —11.00 |
| Baldwins, das Faß | 6.00 | —6.50 |
| Westliche, in Kisten— | | |
| Wine Saps | 3.00 | —4.00 |
| Frische Aepfel, Bushel | 2.50 | —2.75 |
| do., der Korb | 0.75 | —1.00 |

## Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Apfelsinen, California, Kiste | 6.50 | —6.75 |
| Zitronen (300–360), die Kiste | 8.00 | —8.50 |
| Ananas, Crate | 2.50 | —3.50 |
| Kirschen, 8-Pfund-Kiste | 1.75 | —2.25 |
| do., weiße, do. | 1.25 | —1.50 |
| do., saure, Ill., 24 Quarts | | 3.25 |
| do., süße, 16 Quarts | | 2.50 |
| Pfirsiche, Case | | 1.75 |
| do., der Bushel | 2.25 | —2.75 |
| Aprikosen, 4 Körbe | 2.25 | —2.75 |
| Pflaumen, 24 Quarts | 1.75 | —2.00 |

### Beeren.

| | | |
|---|---|---|
| Erdbeeren, Michigan, 16 Qts. | 2.50 | —3.00 |
| do., Wisconsin | | 3.50 |
| Stachelbeeren, 24 Quarts | | 3.00 |
| Brombeeren, 24 Quarts | | 4.50 |
| Himbeeren, rote, 24 Pints | 3.50 | —4.00 |
| do., schwarze, do. | 2.75 | —3.00 |
| Johannisbeeren, 24 Quarts | | 3.50 |
| Blaubeeren, 24 Quarts | | 6.00 |

### Melonen.

| | | |
|---|---|---|
| Cantaloupes, Crate, 45 Stück | 3.35 | —3.50 |

## Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Artischoken | 1.00 | —3.00 |
| Blumenkohl, hiesiger, Dutzend | 1.50 | —1.75 |
| Eierpflanzen, Crate | 2.00 | —3.00 |
| Erbsen, 40 Pfund Sack | 2.25 | —2.50 |
| Gurken, zwei Dutzend | 1.25 | —1.50 |
| do., Alabama | 2.00 | —2.25 |
| do., heimische, das Dutzend | 0.75 | —0.80 |
| Karotten, heimische, 100 Bdl. | | 2.00 |
| Kohlrabi, heimische, 12 Bündel | | 0.50 |
| Kraut, Mississippi, 100 Pfund | | 3.00 |
| Meerrettig, 12 Wurzeln | | 0.65 |
| Petersilie, Dutzend Bündel | | 0.10 |
| Pfeffer, Crate | 1.25 | —1.75 |
| Radieschen, 100 Bündel | | 2.00 |
| do., weiße | 1.50 | —1.75 |
| Rhabarber, das Bündel | 0.10 | —0.12½ |
| do., kleine Kiste | | 0.50 |
| Rüben, rote, Crate | 1.00 | —1.25 |
| do., 100 Bündel | | 2.00 |
| Salat, Kopf— | | |
| Heimischer, die Kiste | | 0.60 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.08 | —0.10 |
| do., große Kiste | 0.20 | —0.30 |
| Schnittbohnen, grüne, Hamper | 3.00 | —3.25 |
| do., do., der Korb | 1.00 | —1.25 |
| do., gelbe, do. | | 2.25 |
| do., do., der Korb | 0.75 | —1.00 |
| Sellerie, Michigan, Crate | 1.75 | —2.25 |
| Spargel, Ill., 24 Bündel | 1.75 | —2.00 |
| do., Ottawa, do. | 2.00 | —2.25 |
| Spinat, die Kiste | | 0.50 |
| Süßkorn, das Faß | 3.75 | —4.00 |
| Tomaten, Texas | 2.25 | —2.50 |
| do., Mississippi, Case | 0.75 | —0.90 |
| Turnips, heimische, 100 Bdl. | 1.50 | —2.00 |
| do., Hamper | 0.75 | —1.00 |
| Zwiebeln, Texas, neue, Crate | | 1.65 |
| do., Wachs | | 1.75 |
| do., Calif., gelbe | | 2.00 |
| do., frische, Bündel | | 0.07½ |

### Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

| | | |
|---|---|---|
| **Alte.** | | |
| Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund | 1.15 | —1.50 |
| **Neue.** | | |
| Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund | 2.00 | —2.75 |

## Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

| | | |
|---|---|---|
| **Mais—** | | |
| Nr. 3, gemischt | 1.62 | —1.64 |
| Nr. 4, do. | | 1.52 |
| Nr. 5, do. | 1.43 | —1.50 |
| Nr. 6, do. | 1.20 | —1.40 |
| Nr. 2, gelb | | 1.73 |
| Nr. 3, do. | 1.65 | —1.70 |
| Nr. 4, do. | 1.51 | —1.65 |
| Nr. 5, do. | 1.48 | —1.62 |
| Nr. 6, do. | 1.20 | —1.40 |
| Nr. 2, weiß | | 1.89 |
| Nr. 3, do. | 1.80 | —1.84 |
| Nr. 5, do. | 1.55 | —1.62 |
| Nr. 6, do. | 1.20 | —1.40 |
| **Zufuhr—** | | |
| Weizen 2,000; | Mais | 608,000 |
| **Verschiffung—** | | |
| Weizen 6,000; | Mais | 114,000 |
| **Hafer—** | | |
| Nr. 2, weiß | 0.79¼ | —0.79¾ |
| Nr. 3, do. | 0.78½ | —0.79¾ |
| Nr. 4, do. | 0.75½ | —0.79¼ |
| „Standard" | 0.79 | —0.80¼ |
| **Gerste—** | | |
| Malz | 1.00 | —1.15 |
| Futter | | 1.00 |
| „Screenings" | | 0.50 |
| **Roggen—** | | |
| Nr. 2 | | 1.85 |
| **Mehl—** | | |
| Frühjahr | 10.50 | —11.25 |
| Winter | 10.40 | —10.80 |
| Roggen | 10.50 | —12.00 |
| Gerste | 12.00 | —12.50 |
| Mais | 10.25 | —11.00 |
| **Heu (Verkauf auf den Geleisen)—** | | |
| Bestes Thimothy | 20.00 | —22.00 |
| do., Nr. 1 | 17.00 | —19.00 |
| do., Nr. 2 | 14.00 | —16.00 |
| do., Nr. 3 | 11.00 | —12.00 |
| Iowa und Nebraska | 22.00 | —23.00 |
| do., Nr. 1 | 20.00 | —22.00 |
| do., Nr. 2 | 18.00 | —20.00 |
| do., Nr. 3 | 16.00 | —18.00 |
| Illinois, Indiana, Wisconsin— | | |
| Futter | 13.00 | —14.00 |
| Packheu | 11.00 | —12.00 |
| **Stroh—** | | |
| Roggen | 10.00 | —10.50 |
| Hafer | 8.50 | —9.00 |
| Weizen | 8.00 | —8.50 |
| Kleesamen, „Country Lots" | 23.00 | —28.00 |
| Timothysamen, „Country Lots" | 5.00 | —7.50 |
| Flachs, Duluth | 3.94 | —3.95 |

## Schlachtvieh.

| | | |
|---|---|---|
| **Rinder (per 100 Pfund)—** | | |
| Ausgef. bis beste Ochsen | 17.65 | —18.00 |
| Gute bis ausgef. Ochsen | 16.35 | —17.50 |
| Jährlinge | 13.25 | —17.35 |
| Fette Kühe und Rinder | 7.60 | —15.00 |
| Bullen | 7.75 | —12.75 |
| Kälber | 11.00 | —16.50 |
| **Schweine (per 100 Pfund)—** | | |
| Durchschnitt | 16.00 | —16.40 |
| Schwere Fleischerwaare | 16.20 | —16.35 |
| Leichte Fleischerwaare | 16.30 | —16.45 |
| Schwere Packwaare | 15.75 | —16.10 |
| Gemischte Packwaare | 15.65 | —16.10 |
| Ferkel | 15.00 | —16.40 |
| **Schafe (per 100 Pfund)—** | | |
| Lämmer, gute bis ausgef. | 14.00 | —17.00 |
| do., geringe bis gute | 11.00 | —13.50 |
| do., junge | 13.50 | —18.60 |
| Jährlinge | 11.00 | —14.00 |
| Wethers | 10.75 | —12.50 |
| Ewes | 6.00 | —12.50 |

### Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

| | |
|---|---|
| Carbon Headlight, 175 Test | $0.11½ |
| Red Crown Gasolin | 0.23½ |
| Winteröl, schwarz | 0.13½ |
| Leinsamenöl, roh, im Faß | 1.70 |
| do., gereinigt, do. | 1.71 |
| Terpentin, im Faß, Gallone | 0.82 |

## Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

**Aktien.**

| | Verkäufe. | Hoch. | Niedr. | Schluß. |
|---|---|---|---|---|
| Amer. Shipbuilding | 25 | 126 | 126 | 126 |
| Booth Fisheries | 450 | 24½ | 23⅞ | 24¼ |
| Chic C & Con Rys. | 50 | 2⅝ | 2⅝ | 2⅝ |
| do., Vorzugsaktien | 235 | 16¾ | 16¾ | 16¾ |
| Chic. Pneum. Tool | 250 | 71 | 68½ | 70 |
| Cudahy Comp. | 70 | 114 | 113½ | 114 |
| Commonw. Edison | 10 | 100⅛ | 100⅛ | 100⅛ |
| Lindsay Light | 110 | 20 | 20 | 20 |
| Montg. Ward, Vorz. | 20 | 101½ | 101½ | 101½ |
| Nat'l Carbon, Vorz. | 50 | 114 | 114 | 114 |
| Page Wire | 25 | 6 | 6 | 6 |
| Peoples Gas | 1 | 42 | 42 | 42 |
| Quaker Oats, Vorz. | 10 | 98½ | 98½ | 98½ |
| Sears-Roebuck | 140 | 135 | 134½ | 135 |
| Stewart-Warner | 15 | 58 | 58 | 58 |
| Swift & Comp. | 500 | 109 | 108¼ | 108½ |
| do., Warrants | 1 | 108 | 108 | 108 |
| Union Carbide | 6581 | 54 | 52 | 53⅝ |
| Wilson Company | 55 | 63 | 61 | 63 |

**Bonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| $4,000 Chic C & C Rys 5s | 60 | 60 | 60 |
| 2,000 Chic Rys, Ser. B 5s | 59 | 59 | 59 |
| 10,000 Swift Co. 1st 5s | 94⅝ | 94¼ | 94⅝ |
| 1,300 U. S. Liberty 2d 4s | 93.80 | 93.50 | 93.50 |
| 7,500 do, 4¼s | 95.80 | 95.74 | 95.80 |

**Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:**

| | Schlußpreise Heute | Gestern |
|---|---|---|
| American Can Co. | 47 | 47½ |
| American Locomotive Co. | 67¼ | 68 |
| American Smelting | 78⅛ | 78⅜ |
| Anaconda | 65⅛ | 65⅛ |
| Atchison | 85⅛ | 85⅜ |
| Baldwin Locomotive | 93½ | 94⅜ |
| Baltimore & Ohio | 55 | 55 |
| Bethlehem Steel | 86⅜ | 86 |
| Chicago, Milw. & St. Paul | 43⅛ | 43½ |
| Central Leather Co. | 68¾ | 68⅛ |
| Crucible Steel | 67⅝ | 67⅛ |
| General Motors | 149 | 146½ |
| Inspiration Copper | 53⅛ | 53 |
| Int. Mercantile Marine | 28⅛ | 28 |
| do., Vorzugsaktien | 103⅜ | 103 |
| Int. Paper Co. | 34½ | 35⅜ |
| Mexican Petroleum | 98⅜ | 98⅜ |
| New York Central | 72½ | 72⅝ |
| Northern Pacific | 87½ | 87⅝ |
| Pennsylvania Linien | 43⅜ | 43⅜ |
| Peoples Gas | | |
| Reading | 91¾ | 91⅝ |
| Rep. Iron and Steel | 92⅝ | 92⅞ |
| Sears - Roebuck | | 135½ |
| Southern Railway | 24¼ | 24⅜ |
| Texas Oil | 154½ | 152¼ |
| Tobacco Products | 66⅛ | 66⅞ |
| Union Pacific | 122⅛ | 122⅜ |
| U. S. Rubber | 58⅛ | 58⅜ |
| U. S. Steel | 107⅞ | 109 |
| do., Vorzugsaktien | 111⅛ | 111⅛ |
| Utah Copper | 80⅝ | 80⅛ |
| Westinghouse | 43⅜ | 44 |

**Die 4¼ prozentige Freiheitsanleihe stieg heute um etwas, sie wurde zu 96.06 verkauft. Im Uebrigen war die Börsenstimmung trotz der italienischen Siege nicht allzu begeistert. Lloyd Georges jüngste Rede hat ihren Eindruck nicht verfehlt.**

UMI

Diese Verkäufe für Mittwoch

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

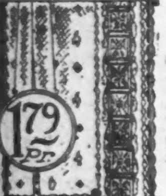
# THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

## $2.50 bis $2.75 Gardinen, 1.79 Paar

Vierter Floor.



$2.50 bis $2.75 Spitzengardinen, verschiedene Sorten — Allover Nets, Filet Nets und Nottingham, ein großes Sortiment, alle 2½ Yards lang; weiße oder Elfenbein-Farbe; vorzügliche Bargains morgen, das Paar für ... 1.79

Huron Bettücher und Kissenbezüge

Dies ist unsere eigene Marke, sehr viel von Hausfrauen gebraucht und bekannt wegen ihrer großen Dauerhaftigkeit, morgen 15% ab. $2.05 Huron Bettücher, Größ. 81x90, 1.74; $2.25 Huron Bettücher, Größ. 81x99, 1.91; Huron Kissenbezüge, 42x38½, zu 44c; 61c Huron Kissenbezüge, 50x38½, zu 48c

$3.95 Bettkissen, mit feinen weichen Gänsefedern gefüllt, Größe 22x28, 2½ Pfund schwer, mit fancy Art Ticking bezogen, sehr speziell für morgen, das Stück 2.89

## Wilton Rugs mit Franzen, 59.50

Vierter Floor.

Schöne Kopien persischer Meisterstücke, sowie viele chinesische Motive in Entwürfen und Farbenkombinationen, die zu jeder Umgebung passen; diese Standard Royal Wilton Rugs werden später zu $72.50 verkauft; Auswahl von allen, Gr. 9 bei 12 ... 59.50

9x12 nahtlose Wilton Velvet Rugs, 39.50

Ein Rug für jedes Zimmer im Hause kann aus dieser Partie von sehr dauerhaften nahtlosen Rugs ausgesucht werden. Die Entwürfe und Farben in vielen sind so schön wie in viel teureren Fußbodenbedeckungen, $47.50 Wert, Mittwoch zu ... 39.50

Extra schweres Linoleum. Dieses bedruckte Linoleum ist gehörig gelagert ehe es von der Fabrik verschickt wird; dies sichert Dauerhaftigkeit. Große Auswahl von Mustern, 2¼, 3 u. 4 Yards br., die Quadratyard zu ... 84c

Neues Felt Base Linoleum. Schöne Tile-, Parquette- und Rosetten-Entwürfe; diese Waaren sind 2 Yards breit, schwer gedruckt und gut gemacht; nur für Mittwoch, Eure Auswahl, die Quadratyard zu ... 49c

Armour's Grape Juice, 39c Qt.

Käse, fancy Young American Cream, alt und scharf — Pfund ... 25c; Lachs ... 39c; Hering in Tomato Sauce ... 59c; Suppen ... 10c; ... 16c; ... 9c; ... 43c; ... 25c; ... 1.75; ... 59c; ... 37c; ... 75c; ... 10c; ... 55c

## Schaukeln

Vierter Floor.

Rasen-Schaukel, acht Fuß hoch, hat Platz für vier Personen; sehr stark gemacht, fein vernietet und hübsch angestrichen; regul. $5.95 Wert, ... 4.89

Runde japanische Gras-Sessel, nett gewebt und gut gemacht, sind reguläre 10c Werte, zu ... 5c

## North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str. Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr werden angenommen. Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, bezieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe.

Beamte: Landon C. Rose, Präsident; ... Vize-Präsident; ... Kassirer.

Offen Samstag Abends bis 9 Uhr. Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

## Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfügung.

## First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums. Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

15jadibo*

## American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Montag, 15. Juli 1918, an Aktieninhaber ausbezahlt, die am Schluß des Geschäftes am 20. Juni 1908, eingeschrieben sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.

27mai4,25jn,8jl

## Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

| | Preis, den Kleinhändler zahlt. | Preis, den Hausfrau zahlen sollte. |
|---|---|---|
| **Weißbrot—** | per Laib | per Laib |
| 1 Pfd., nicht eingewickelt | 0.08 | 0.09 |
| ¾ Pfd., nicht eingewickelt | 0.06¼ | 0.07½ |
| 1 Pfd., eingewickelt | 0.08½ | 0.09–0.10 |
| 1½ Pfd., eingewickelt | 0.12½ | 0.14–0.15 |
| **Mehl—** | | |
| Wohlbekannte Marken— | per Sack | per Sack |
| ⅛ Faß, Baumwollsack | $1.34–1.37 | $1.41–1.50 |
| ⅛ Faß, Papiersäcke | 1.28–1.31 | 1.35–1.44 |
| 5 Pfd., ausgewogen | 0.28–0.29 | 0.31–0.35 |
| Andere Marken— | | |
| ⅛ Faß, Baumwollsack | 1.45–1.57 | 1.52–1.70 |
| 5 Pfund, ausgewogen | 0.30–0.33 | 0.33–0.38 |
| Schrot- oder Grahammehl— | | |
| 5 Pfund Sack | 0.28–0.32 | 0.31–0.37 |
| **Roggenmehl—** | | |
| Dunkel (rein) ⅛ Faß, Baumwollsack | 1.27–1.64 | 1.34–1.83 |
| Dunkel (rein) 5 Pfd., Baumwollsack | 0.27–0.35 | 0.30–0.40 |
| **Maismehl—** | per 100 Pfd. | per Pfund |
| Weiß | $4.50–5.50 | 0.05–0.06¾ |
| Gelb | 4.50–5.25 | 0.05–0.06½ |
| **Gerstenmehl—** | | |
| ⅛ Faß, Baumwollsack | 1.15–1.55 | 1.22–1.68 |
| 5 Pfund | 0.23–0.33 | 0.25–0.38 |
| | per 100 Pfd. | per Pfund |
| **Hominy** | $5.75–6.75 | 0.06¼–0.08 |
| **Reis—** | per 100 Pfund | per Pfund |
| Fancy Head | $10.00–10.50 | 0.11–0.14½ |
| Blue Rose | 9.00–10.00 | 0.10–0.14 |
| Reismehl | 10.00–10.50 | 0.11–0.14½ |
| **Rolled Oats—** | | |
| Ausgewogen | $6.00–6.50 | 0.08–0.08½ |

**Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.**

**Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.**

| | | |
|---|---|---|
| **Kartoffeln—** | per 100 Pfd. | per 10 Pfd. |
| Nr. 1 Wisconsin, Minnesota, Dakota, alte | $1.65–1.85 | 0.20–0.22 |
| Nr. 2, do., neue | 2.80–3.00 | 0.34–0.36 |
| **Butter—** | | |
| Creamery, extra, in Kübeln | per Pfund 0.44–0.45 | per Pfund 0.45–0.50 |
| „Firsts" | 0.40–0.43 | 0.41–0.48 |
| In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise. | | |
| **Kunstbutter—** | | |
| Standardsorte, Schachtel | 0.29–0.30 | 0.32–0.35 |
| do., per Rolle | 0.28–0.29 | 0.31–0.34 |
| Mittelsorte, Rolle und ausgewogen | 0.26–0.28 | 0.29–0.33 |
| **Käse—American Vollmilch—** | Pfund | Pfund |
| Brick, im Ganzen | 0.24–0.27 | |
| do., aufgeschnitten | | 0.30–0.37 |
| 8—15 Pfd., im Ganzen | 0.24–0.25 | |
| do., aufgeschnitten | | 0.30–0.35 |
| Brick, im Ganzen | 0.22–0.25 | |
| do., aufgeschnitten | | 0.27–0.35 |
| **Eier—** | | |
| Absolut frisch, geprüft: Extras, 24 Unzen | per Dtzd. 0.36–0.38 | per Dtzd. 0.37–0.43 |
| Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise. | | |
| **Kondensirte Milch—** | per Büchse | per Büchse |
| Beste Sorte | [illegible] | 0.18–0.22 |
| [illegible] | [illegible] | 0.14–0.18 |
| Verdampft, ohne Zucker | [illegible] | [illegible]–0.13½ |
| **Zucker—** | per 100 Pfund | per Pfund |
| Klarer | $7.87–8.07 | 0.08–0.09 |
| **Sirup—** | Dtzd. Büchsen | Büchse |
| Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü. | $1.22½–1.32½ | 0.12–0.14 |
| Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs. | 3.60–3.95 | 0.35–0.43 |
| **Backpflaumen—** | per Pfund | per Pfd. |
| 60—70 Stück | 0.11–0.13 | 0.13–0.16 |
| 90—100 Stück | 0.12–0.14 | 0.14–0.18 |
| **Bohnen—** | per 100 Pfd. | per Pfund |
| Navy, ausgesucht | $13.00–14.00 | 0.15–0.18 |
| Lima | 15.00–15.50 | 0.17–0.19 |
| Pinto | 10.00–11.00 | 0.12–0.15 |
| **Büchsenlachs—1 Pfd. Büchsen—** | Dtzd. Büchsen | Büchse |
| Pink | $1.90–2.10 | 0.19–0.23 |
| Red Alaska | 2.85–2.95 | 0.26–0.33 |
| **Schinken, ganze—** | | |
| 10—12 Pfd. im Durchschnitt | per Pfund 0.30–0.31 | per Pfund 0.32–0.36 |
| 14 bis 16 Pfund | 0.28½–0.30 | 0.30½–0.35 |
| **Speck—** | | |
| Beste Sorten | 0.44—0.48 | 0.47—0.54 |
| Mittlere Sorten | 0.37—0.39 | 0.40—0.45 |
| Viereckige Stücke, ganz | 0.27—0.28 | 0.30—0.34 |
| **Schmalz (bestes ausgelassenes)—** | | |
| In Pappschachteln | 0.26–0.27 | 0.29–0.34 |
| Beim Pfund | 0.25½–0.26½ | 0.28–0.33 |
| **Standard, rein—** | | |
| Beim Pfund | 0.24½–0.25½ | 0.27–0.32 |
| **Schmalzersatz—** | | |
| Beim Pfund | 0.24–0.25 | 0.25–0.31½ |
| **Kochöle, in Büchsen—** | per Büchse | per Büchse |
| Maisöl, Pint | 0.28–0.31¼ | 0.31–0.39 |
| do., Quart | 0.52½–0.58⅛ | 0.58¾–0.73 |
| **Baumwollsamenöl—** | | |
| klein | 0.33–0.37 | 0.37–0.46 |
| mittel | 0.66–0.73¾ | 0.74–0.92 |
| **Junghühner—** | | |
| Frische, 2½ bis 5 Pfd. | 0.29–0.30 | 0.31–0.35 |
| 5 bis 6 Pfund | 0.29–0.30 | 0.31–0.35 |
| **Hähne—** | | |
| Frisch | 0.23–0.24 | 0.25–0.29 |

(Für die „Abendpost".)

## Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Infolge der im allgemeinen außerordentlich günstigen Witterung dieses Frühjahres ist die Winterweizenernte schon jetzt, 14 Tage vor der normalen Zeit, in vollem Gange. Berichte, die an der Chicagoer Getreidebörse im Verlaufe der letzten Woche bekannt wurden, melden, daß das Dreschen des Weizens in vielen Bezirken schon in vollem Gange ist und durchweg ein guter Ertrag von ausgezeichneter Qualität gewonnen wird. Einige wenige Eisenbahnwagenladungen des neuen Weizens erschienen schon im Verlaufe der letzten Woche im Markte; man rechnet jedoch damit, daß, beginnend mit dieser Woche eine stark wachsende Anfuhr von Weizen der neuen Ernte zu verzeichnen sein wird, zumal die Bundesregierung als Leiterin unseres ganzen Eisenbahnsystemes auch umfassende Vorkehrungen getroffen hat, in allen Getreidegegenden reichlich Eisenbahnwagen für die Verfrachtung der neuen Ernte bereitzustellen. Es darf deshalb gehofft werden, daß überall dort, wo man im Lande jetzt einen sehr starken, nicht zu befriedigenden Bedarf für Weizen hat, sehr bald reichlich genug neuer Weizen abgeliefert werden kann, um das Bedürfniß zu stillen. Dieses Bedürfniß für Weizen ist im allgemeinen in den letzten Wochen und Monaten indessen so stark geworden, daß zweifellos die Mühlen im Lande ganz ungewöhnlich große Mengen des neuen Weizens absorbieren werden, um wenigstens einigermaßen wieder auf einen normalen Stand zu kommen.

Inzwischen macht die United States Grain Corporation beziehungsweise die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde ganz verzweifelte Anstrengungen, Mehl — und soweit solches nicht in ausreichender Menge verfügbar ist, auch Weizenkorn — nach Europa zu senden, um die alliierten Heere und Völker zu ernähren. In Börsenkreisen nimmt man an, daß die Weizenausfuhr in Wirklichkeit neuerdings viel größer noch gewesen ist, als bis jetzt bekannt geworden ist. Die Weizenausfuhr stellte sich für die verflossene Woche auf 1,813,000 Bushels und war damit zwar um 229,000 Bushels größer als in der vorhergegangenen, aber um nicht weniger als 6,247,000 Bushels geringer als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Alle überseeischen Transporte von Brotgetreide erfolgen unter starkem militärischem Schutz, um Versenkungen durch deutsche Tauchboote, die gerade jetzt sehr empfindlich wären, zu verhüten.

Man erwartet in Händlerkreisen, daß zu Anfang dieser Woche zwischen dem vom Verbande der Getreidebörsen ernannten beratenden Ausschusses einerseits und der Bundesnahrungsmittelverwaltungs-Behörde und der United States Grain Corporation andererseits endgiltige Bestimmungen über die Handhabung des Weizens der neuen Ernte getroffen werden. Eine Konferenz für diesen Zweck war auf den gestrigen Montag nach New York einberufen worden. Die Handhabung des Weizens der neuen Ernte ist, wie unseren Lesern bekannt sein wird, wiederholt schon Gegenstand eingehender Beratungen seitens der am meisten interessirten Kreise gewesen, ohne daß ein allgemein unter den obwaltenden Verhältnissen befriedigens Abkommen bisher getroffen werden konnte. Auf keinen Fall aber wird, das steht schon jetzt fest, der Terminhandel in Weizen der neuen Ernte gestattet werden. Uebrigens findet gleichzeitig auch eine Generalversammlung der Mehlmüller statt; es handelt sich dabei um die Festsetzung eines Höchstpreises für Mehl und Mühlenabfallprodukte.

* * *

Im Maismarkte herrschte während der verflossenen Woche noch immer ein Gefühl großer Ungewißheit und Unsicherheit. Der Preis für Julimais schwankte in diesem Zeichen während der verflossenen Woche um 6⅜c und der für Augustmais um 5⅜c. Der höchste Preisstand war am Montag und der niedrigste am Freitag der verflossenen Woche zu verzeichnen. Zu Anfang der Woche wurde an der Börse ein Versuch gemacht, den Preis durch die Verbreitung der Meldung von ungünstigen Ernteaussichten infolge im Süden vorherrschender ungewöhnlich hoher Temperaturen in die Höhe zu treiben. Die erzielte Wirkung ließ sich indessen nicht aufrecht erhalten. Ist es doch überhaupt noch viel zu früh in der Jahreszeit, um jetzt schon im Ernst von Schaden reden zu können, den der Mais durch zu hohe Temperaturen erlitten haben soll. Einem staatlichen Ernteberichte zufolge steht der Mais in Oklahoma jetzt in der Blüte; er „tasselt". Extrem hohe Temperaturen und anhaltende Dürre vermögen allerdings zu diesem Zeitpunkte dem Weizen leicht empfindlichen Schaden zuzufügen; hohe Temperaturen, verbunden mit wohltätigem Regen, würden dagegen fast überall im Maisgürtel der Entwicklung des Korns außerordentlich förderlich sein. Im allgemeinen kann man sagen, daß der Mais um eine volle Woche der normalen Entwicklung zeitlich voraus ist; und dabei sind die Felder ungewöhnlich rein und sauber. Bis heute sind daher die allgemeinen Aussichten für die neue Maisernte ausgezeichnet.

Eine neue Verfügung der Bundes-Nahrungsmittel-Verwaltungs-Behörde, bestimmend, daß Lieferungen auf Terminkontrakte fortan lizensirt werden müssen, verursachte viel Unbehagen in Händlerkreisen und hatte ungewöhnlich starke Verkäufe von solchen, die Terminsmais halten, mit entsprechendem Preisrückgang zur Folge. Der Preis ging hierbei zunächst viel zu weit zurück, was zur Folge hatte, daß er sich in kurzer Zeit nicht unerheblich wieder erholen konnte. Das beobachtet man übrigens bei ähnlichen Vorkommnissen jetzt fast regelmäßig an der Börse.

In Anbetracht der fortgeschrittenen Jahreszeit ist die Maiszufuhr aus den Landbezirken nach wie vor ungewöhnlich groß, ohne daß sich indessen bedeutende Vorräte im Markte anzusammeln vermögen. An den Primärmärkten wurden für den Verlauf der verflossenen Woche insgesammt 4,752,000 Maiskorn angeliefert, 528,000 Bushels mehr als in der vorhergegangenen, aber 1,264,000 Bushels weniger als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Vielfach rechnet man jedoch damit, daß demnächst, sobald die Farmer wieder etwas mehr freie Zeit bekommen, die Maiszufuhr aus den Landbezirken nicht unbedeutend noch wieder steigen wird.

Julimais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1.44⅛ Dollars quotirt, um 1⅛ Cent niedriger für den Verlauf der Woche; Augustmais mit 1.46½ Dollars, um ½ Cent niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde bei Börsenschluß in Chicago Julimais mit 1.43⅜ Dollars und Augustmais mit 1.46½ Dollars quotirt, während Junimais mit 1.43 Dollars abschloß.

* * *

Bei heftigen Preisbewegungen war der Hafermarkt während der verflossenen Woche ungewöhnlich aktiv und lebhaft. Der Preis für Julihafer rangirte im Verlaufe der Woche um fast 3 Cents und der für Augusthafer um 4 Cents. Auffällig war das ganz erheblich gesteigerte Interesse für Augusthafer. Viele Händler verkauften Julihafer, um Augusthafer dafür wieder einzukaufen. Der Preisunterschied zwischen Juli- und Augusthafer hat sich dabei zu Gunsten des letzteren immer mehr ausgeglichen.

Die Haferausfuhr wies auch während der verflossenen Woche einen erheblichen Umfang auf. Dabei wurde für Hafer auf dem Eisenbahngeleise der atlantischen Ausfuhrhäfen ein Preis bezahlt, der um 12 bis 12½ Cents über dem Chicagoer Preise für Julihafer sich bewegte. Die Exporteure waren starke Käufer, um sich für den aus dem Lande gegangenen Hafer wieder neu einzudecken. Ferner wurde von vielen Hafer gekauft auf die Meldung hin, daß die Hafernte im Südwesten beträchtlich unter der großen Hitze gelitten habe. Diese Faktoren trieben den Hafer stark in die Höhe, ohne daß er sich indessen vollkommen auf der erreichten Höhe zu behaupten vermochte. Zweifellos hat der Hafer im Südwesten durch die große Hitze, die in gerade in der Milchreife traf und Notreife bewirkte, vereinzelt gelitten; im allgemeinen wird dieser Schaden in Bezug auf Quantität und Qualität aber nur gering sein, wenn wir die Hafernte als Ganzes betrachten. Der am Samstag der verflossenen Woche bekanntgegebene amtliche Erntebericht des Staates Kansas sagt für den Sonnenblumenstaat einen Ertrag der Hafernte in Höhe von 71,500,000 Bushels voraus, eine nie dagewesene Rekordernte. Der letzte Erntebericht des Bundesregierung, auf einer 14 Tagen weiter zurückliegenden Zeit noch fußend, bleibt ebenfalls nicht weit hinter diesen Schätzungen zurück. Im Südwesten hat nunmehr auch die Hafernte im Anschluß an die Weizenernte begonnen.

Die Haferzufuhr an den Primärmärkten stellte sich für die verflossene Woche auf insgesammt 4,327,000 Bushels; sie war damit um 878,000 Bushels größer als in der vorhergegangenen Woche, aber um 457,000 Bushels geringer als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Die Vorräte an Hafer im Innern des Landes sind jetzt bedeutend zusammengeschrumpft. Junihafer wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 78¼ Cents, um 2¼ Cents höher für den Verlauf der Woche notirt; Julihafer mit 72⅜ Cents, um 1⅝ Cents höher; und Augusthafer mit 68⅝ Cents, um 2½ Cents höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde in Chicago Junihafer mit 77½ Cents, Julihafer mit 71⅜ Cents und Augusthafer mit 67¼ Cents quotirt.

Leset die „Sonntagpost".

## Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYEGLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ag20jadi*

## 1000 Patente die Woche.

Die Flut von Erfindungen im amerikanischen Patentamt.

In den vier Jahren des amerikanischen Bürgerkrieges wurde vom Washingtoner Patent-Amt eine größere Zahl Patente auf neue Erfindungen und Verbesserungen ausgestellt als in der ganzen Geschichte dieser Anstalt! Und heute wiederholt sich die Geschichte in noch großartigerem Maße.

Es werden derzeit jede Woche rund tausend Patente von diesem Regierungs-Institut ausgestellt. In dem Jahre, welches am 12. Februar 1918 ablief, wurden 40,249 Patente gewährt; und zur Stunde des Geschäftsschlusses am 1. März 1918 lagen in diesem Amt 16,226 Bewerbungen, welche der Entscheidung harrten. Wenn man in Betracht zieht, daß es mehr als 125 Jahre dauerte, bis die erste Million Patente gewährt war, und daß das jetzige Gewährungs-Tempo die Gesamtziffer in weniger als 20 Jahren auf 2 Millionen bringen wird, so kann man sich einige Vorstellung von der Schnelligkeit machen, mit welcher der amerikanische Einfindungsgeist heutzutage arbeitet!

Die Ziffern über gewährte Patente sind übrigens noch nicht vollständig; sie umfassen derzeit nur Patente, welche veröffentlicht worden sind. Auf gar manche andere aber trifft dies nicht zu, und man wird erst in späteren Jahren von ihnen hören, soweit das Patentamt in Betracht kommt. Das braucht nicht auszuschließen, daß eine solche Erfindung nicht nur patentiert und von der Regierung übernommen ist, sondern sogar bereits in tatsächlichen Gebrauch sein mag; aber man hat gute Gründe, vorerst mit aller Auskunft zurückzuhalten. Der betreffende Erfinder wird übrigens nicht auf Wartezeit gesetzt, sondern erhält Vergütung, wenn seine Erfindung angenommen ist.

So geheim aber alle die nationalen Interessen berührenden Erfindungen oder Patente selbstverständlich gehalten werden, so können Offiziere der Armee oder Flotte Einsicht in dieselben erhalten, wenn dies für ihren Dienst wünschenswert erscheint; doch werden sie ihrerseits eidlich zu strengster Geheimhaltung verpflichtet.

Nach alledem darf man jedoch ja nicht glauben, daß nicht auch jetzt massenhaft Patent-Bewerbungen auf Erfindungen einströmen, welche nichts mit militärischen Dingen zu tun haben, oder höchstens sie ganz beiläufig mitberühren mögen. Soweit ersichtlich, haben die friedlichen Erfindungen und Patent-Bewerbungen wenigstens der meisten Klassen nicht abgenommen.

So werden z. B. jedes Jahr noch neue Arten von Melke-Maschinen patentiert, obwohl noch heute 99 Prozent der Milch auch in Amerika auf die hergebrachte altmodische Weise erlangt werden! Und der Mann, welcher den angeblichen Milliondollars-Preis für eine nicht wieder füllbare Flasche verdienen will, hat sich sogar durch die Ausbreitung der Prohibition nicht abschrecken lassen — vielmehr zeigen die Ausweise des Amtes jährlich etwa 100 neue Patente auf Flaschen dieser Spezialität allein! Und die Zahl der neuen Ventilations- oder Lüftungs-Erfindungen ist von Jahr zu Jahr groß und nimmt wohl nicht ab, bis dieses Problem gelöst sein wird.

## Kleesalz-Teuerung.

Obgleich die amerikanischen Chemiker mit großem Glück Ersatzstoffe für alle Produkte gefunden haben, die vor dem Kriege ausschließlich aus Deutschland hier importiert wurden, ist es ihnen, wie es in einem Bericht der Bundes-Tarifkommission über die von ihr geführte Untersuchung der chemischen Industrie heißt, doch nicht gelungen, eine billige Herstellung von Kleesalz zu entdecken, so daß die amerikanischen Fabrikanten von Kleesalz auch nach dem Kriege nicht imstande sein werden, mit den Deutschen darin zu konkurrieren.

Kleesalz wird in ausgedehntem Maße in der Wäscherei-Industrie benutzt. Die hierzulande angestellten Versuche, aus Sägemehl und Gas Kleesalz zu gewinnen, sind nicht sehr erfolgreich gewesen, und der Preis dafür stieg von 7 oder 8 Cents im Jahre 1913 auf 80 Cents im Jahre 1916. Infolge des stärkeren Imports von norwegischem, holländischem und englischem Kleesalz ist der Preis jetzt wieder auf 45 Cents gefallen.

## Vom Grundeigentumsmarkt.

Zinshäuser an Janssen und an Ogden Avenue verkauft.

Vier und einen drittel Acre Land am Abwasserkanal und dem Schnittpunkt der California Ave. hat der Abwasserbezirk auf 99 Jahre an die Connolly Iron Sponge and Governor Co. zu durchschnittlich $1408 das Jahr auf 99 Jahre verpachtet. Der Pachtzins ist fünf Prozent und der Landwert ist mit $5000 der Acre, nach fünf Jahren auf $5500, nach fünfzehn Jahren auf $6000 und danach auf $6500 verrechnet worden. Die Pächterin will eine Fabrik zum Preise von $25,000 bauen.

Das mit $22,500 belastete große Zinshaus an der Südwestecke der Janssen Ave. und Addison Str., Grund 120 bei 124 Fuß, ist zu $41,500 von Rudolph Wenzel an Henry J. Lagerschulte, das Laden- und Wohngebäude 3519 und 21 Ogden Ave., nebst Grund, mit $15,000 belastet, zu $35,000 von Hazel M. Freeman an Edna K. Champion verkauft worden, letzteres im Tausch für das große Wohnhaus 3122 Ivison Ave., Berwyn.

Das Achtzehnfamilienhaus an der Südostecke der 61. und Laflin Str., Grund 130 bei 95 Fuß, mit $32,500 belastet, ist zu $43,500 von Charlotte Warren im County Hettinger, Norddakota, an Margaret Howard verkauft worden.

Das mit $15,000 Kosten errichtete Tabernakel am Fuß der Chicago Ave., in dem „Billy" Sunday das sündige Chicago zu „retten" versuchte, wird auf Abbruch verkauft werden, da Versuche, es für die militärische Ausbildung der Hochschüler an den Schulrat zu verkaufen, sich zerschlagen haben.

— Ein Polizeikniff. — „Glauben Sie mir nur," erzählt der berühmte Detektiv Schnapperl, „selbst der gewiegteste Kriminalist kann sich irren! Da kam ich z. B. einmal amtlich mit einem Frauenzimmer in Berührung, die war so sanft, so zart, so liebenswürdig — kurzum ein Engel in Menschengestalt. Später allerdings habe ich gemerkt, daß der leibhaftige Teufel in ihr steckte!" — „Aber, Herr Schnapperl, wie haben Sie das rausgekriegt?!" — „Sehr einfach, ich habe sie geheiratet!"

Leset die „Abendpost".

## Das ganze Lager von Hausausstattungen von M. Rasmussen, Chicago, zum Verkauf hier morgen

11-zöll. Wäschewringer, Holzgestell, vollständig m. Topfschrauben. 1 Jahr garant., nur 1 Wringer an jeden Kunden, das Stück ... $3.48

Zusammenlegbare Waschbank, Hartholzgestell mit Wringerbrett. Nur eine beschränkte Anzahl, das Stück zu ... 89c

Waschmaschine, schnelllaufend, groß, gerillt. Holzzuber, regul. $16.95, zu haben, nur ... $12.48

Wäscheleine-Haspel, sehr bequem auf Porch oder im Badezimmer, vollständig mit 35 F. Baumw.-Leine, regulärer Preis 35c; zu ... 19c

Teppichbesen, 4-fach genäht, sehr gut; 1 an 1 Kunden, zu ... 45c

Waschbrett, Familiengröße, Hartholzgestell und Stahlfront, 1 an 1 Kunden, zu ... 23c

No. 7 Alum. Reiskocher, Alumin. Ausguß, regulär $3.50, extra speziell zu ... $2.19

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S — MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Kaufen Sie morgen Kriegs-Sparmarken

## Sieben Notion-Bargains

Strumpfband-Elastic, alle Farben, wert bis zu 10c; bei diesem Verkauf, die Länge zu ... 3½c

J.O. Kings Maschinenfaden, 3c Wert, spez. 3 Spulen ... 5c

Nähseide, 50 Yds. auf Spule, alle Farben, 6c Wert; speziell, die Spule zu ... 2½c

Bias Lawn Tape, alle gewünschten Breiten, nur in weiß, ein 10c Wert; speziell, der Bolt ... 5c

Rie Rac, wert bis zu 15c, alle gewünschten Breiten, spez. für Mittwoch, der Bolt zu ... 5c

Pennant Stopfgarn, 8 Ply, 4c Wert, für Mittwoch, 3 Spl. ... 5c

Haarnadel-Cabinets, 10c Wert, die Schachtel für ... 3½c

## Erstaunlicher Verkauf von Seidenen Kleidern

Wirklicher Wert $10 und $12, gehen Mittwoch zu $6.65 so lange wie sie vorhalten. Nur eines an eine Kundin. Jede Dame, die wirklich sparsam ist, wird morgen in aller Frühe hier sein, um sich eines dieser prachtvollen Taffet-, Seidenstoff- oder Seidenpoplin-Kleider zu sichern.

Koupon — Weiße Canvas Mary Jane Pumps für Mädchen und Kinder, mit geschnürter Schleife; haben echte Elkskin Sohlen; Größen bis 2; ein 79c Wert; mit diesem Koupon verkauft zu 45c

Koupon — Ankle Strap MaryJanes f. Mädchen u. Kinder, echte Elk Sohlen; nur in Pat. Colt; Goodyear genäht; Größen bis 2; $1.50 Wert; mit diesem Koupon, das Paar ... 75c

Koupon — Oxfords, weiß u. schwarze Canvas Outing Oxfords, mit einer echten Elkskin Sohle, die länger hält als Leder. Größen 2½ bis 6, — ein 89c Wert — mit diesem Koupon verkaufen wir das Paar zu 45c

## Bettzeug — Waschstoffe und Kleiderstoffe

Wollfinish Blankets, in einfarbig, sowie in fancy Plaids, feines weiches Wollefinish, das Paar zu ... $3.35

Gebl. Muslin, 36zöll., Reifer, fein und weich, Yard ... 19c

Schwarzes Chiffontaffeta, 36 Zoll breit, glänzend schwarz, reg. $1.50; Yard ... 99c

Nahtlose Bettlaken aus gebl. Sheeting, gut gemacht, Gr. 81x90, das Stück zu ... $1.39

Weiß. Schaker-Flanell, schwer, Nap auf beid. Seiten, Fabriklänge, bis 10 Y. Grenze, Yd. ... 19c

Reinwollene französische sowie Storm Serges, in guter Auswahl von Farben; regulärer Preis $1.39, die Yard ... 85c

Kleiderpercale, heller Grund m. hübsch gedruckten Mustern, Fabriklänge, bis 10 Yard ... 18c

Weiße Lawn Reiter, alle guten Längen u. Sorten, fein und glatt, die Yard ... 12½c

## Unterzeug und Strümpfe

Gestrickte Waist Union Suits für Kinder, mit Pin Tube Attachments, fest gewebt, durch tubular Stropings verstärkt, $1.00 Wert, zu ... 69c

Gesormte Damen-Leibchen ... 39c; $1 amerikanische Union Suits für Männer ... 75c; Union Suits f. Damen ... 47c; Wrapper-Leibchen für Damen ... 35c; $1.25 Männer-Unionsuits in Balbriggan ... 95c; Schwarze u. weiße baumwollene Damenstrümpfe ... 15c; Feine gerippte baumwollene Kinderstrümpfe ... 25c; Feingerippte baumwollene Strümpfe ... 35c

Koupon — 36 bei 72zöll. extra schwere Rag Rugs, mittlere gemischte Farben — regulärer $2.00 Wert; speziell am Mittwoch mit diesem Koupon das Stück zu ... $1.39

Koupon — 2½ Yards lang, weiße und elfenbeinfarbige Cable Net Gardinen, einfach. Centers, hübsche Borten, spez. Mittwoch, mit diesem Koupon, das Paar zu ... $1.29

Koupon — Outing Anzüge f. Knaben, Palm Beach u. Flanelle, einfarbig u. fancy, Größen von 8 bis 17 Jahren, nur 1 Rock, $3.50 u. $3.95 Werte; mit Koupon ... $1.98

Koupon — Overalls f. Männer, Größ. 34—44, Union made, aus blau u. weiß gestreift. Hickory, weit gemacht, mit Latz und 1 Hüftentasche; mit diesem Koupon nur ... 85c

Liköre — Canadian G. Bourbon Whisky, regulär $2.50, Flasche ... $1.89; Private Stock Whiskey, das volle Quart zu ... $1.65; Cognac Brandy, 3-Star, die Flasche zu ... $1.65; Traubenwein, Gallone ... $1.80

## Zehn Artikel in Groceries zu genau was sie uns kosteten:

2500 Pfd. frischgebackene assort. Cookies, per Pfd. ... 9½c

1225 Pakete Creamettes, ein neues Macaroni-Produkt, das Paket zu ... 10c

935 Büchs. Burnshine Metallpolitur, Büchse ... 8c

1535 Büchs. Lowney's Backpulver, ½ Pfd. Büchse ... 5c

1440 Pakete Stitch Waschpulver, das Pfund ... 5c

50,000 Stücke Galvanic Laundry-Seife, per Stück ... 4¾c

3600 Pak. Quaker Corn Flakes, per Paket ... 7½c

3825 Stücke Sweet Marie Toilette-Seife, das Stück ... 4½c

2400 Jars präparirter Senf, der Jar zu ... 9c

7500 Pfd. Japan Type Head Reis, per Pfund ... 9½c

DR. HIRSCH, 16. Jahr bei Wieboldt's.

„Es ist durchaus nicht nötig, daß so viele entzündete u. schwache Augen existiren." Gute Gläser verhüten die meisten Augenbeschwerden, ... Gläsern zu verhüten, denn gute Gläser machen schwache ... Entzündung der Augen. Diese Woche solid goldene Gläser, komplet, $3.00. ... sen das erste Jahr frei umgetauscht. — Frei: Neue ... tiren oder Gold E. G. Springs oder Adjustiren ist ... den gern gemacht.

Zuverlässige Zahnarbeit — 22-karat. Goldkronen zu ... $3.45; $10 Goldbrücken zu nur ... $5.00; $10 Platten zu nur ... $5.00; Füllungen so niedrig wie 50c. Garant. Arbeit. Dr. GOLDSTEIN und Assistenten, Zahnärzte bei Wieboldt's.

## Augen, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-Spezialist

Ich heile Schielaugen in einer Behandlung von wenigen Minuten — keine Schmerzen oder Störungen. Granulirte Lider, Leiden des Sehnervs, schwache, tränende, entzündete Augen, verschwommenes Sehen oder irgend ein anderer abnormaler Zustand der Augen verschwinden schnell unter der Behandlung, welche ich anwende. Nasen-Katarrh, Hals und Lunge in vorzüglicher und wissenschaftlicher Weise behandelt, die zufriedenstellende Erfolge sichert. Viele Fälle von Lungenschwindsucht würden sich niemals entwickeln, wenn Katarrh gehörig behandelt worden wäre; dasselbe kann von Taubheit gesagt werden, die durch Katarrh verursacht wurde. Der Sommer ist die allerbeste Zeit, obenerwähnte Zustände zu behandeln.

Ich passe Brillen unter Garantie gehörig an.

FREIE KONSULTATION.

Stunden: 9—8. Sonntags: von 10—1. W. M. LAWHON, M. D. 219 S. Dearborn St. Gegenüber dem Postgebäude.

2an-dibofa*

— Auch ein Verdienst. — A.: „Wieso wirst Du Dir den nächsten Monat täglich zehn Mark verdienen?" B.: „Na, ich bin doch vom Gericht zu einem Monat Gefängniß oder dreihundert Mark Geldstrafe verurteilt worden und ich werd's absitzen!"

— Zweideutige Gratulation. — A.: „Wieder zurück! Wie hat Ihnen denn die Kur angeschlagen?" — B.: „Danke, danke; ich bin ein ganz Anderer geworden!" — A.: „Gott sei Dank! Da gratulire ich von Herzen Ihnen und Ihren Angehörigen!"